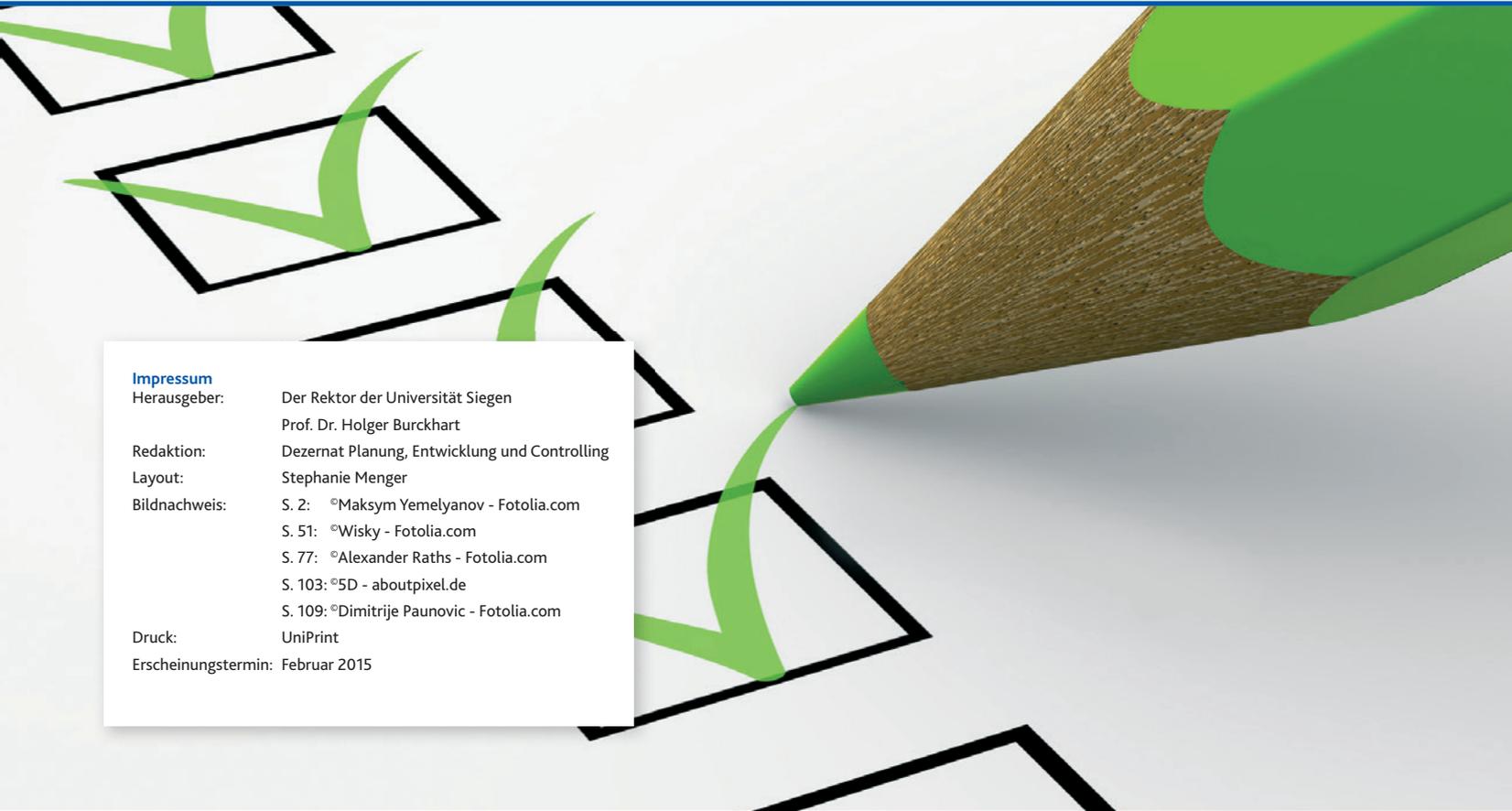




# Rechenschaftsbericht des Rektorats 2013/2014



#### Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen  
Prof. Dr. Holger Burckhart

Redaktion: Dezernat Planung, Entwicklung und Controlling

Layout: Stephanie Menger

Bildnachweis: S. 2: ©Maksym Yemelyanov - Fotolia.com  
S. 51: ©Wisky - Fotolia.com  
S. 77: ©Alexander Rath - Fotolia.com  
S. 103: ©5D - aboutpixel.de  
S. 109: ©Dimitrije Paunovic - Fotolia.com

Druck: UniPrint

Erscheinungstermin: Februar 2015

## Inhalt

Bericht des Rektorats .....	S. 7
<b>Zahlen   Daten   Fakten</b>	
Kurzinfo .....	S. 52
Studium und Lehre .....	S. 57
Absolventenzahlen .....	S. 77
Forschung .....	S. 81
Drittmittel .....	S. 85
Raumdaten .....	S. 99
Haushalt .....	S. 103
Personaldaten .....	S. 107
Internationale Kooperationen .....	S. 109

## Vorwort des Rektors der Universität Siegen

Offenheit, Inklusion und gegenseitige Wertschätzung sind wesentliche Bausteine auch für wissenschaftlichen Fortschritt. Menschen weisen Unterschiede hinsichtlich ihres Alters, ihrer sozialen und nationalen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer physischen und psychischen, ihrer kognitiven und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten oder ihrer Religion und Weltanschauung auf.



Wir verstehen diese Differenz als Regel-, und nicht als Sonderfall, als Chance und Mehrwert und nicht als Belastung oder gar Erfolgsrisiko. Denn gerade Unterschiedlichkeit birgt ein Potential an Kreativität und Innovation. Denkt man an eine differenzierende Hochschule, so denkt man bereits an Inklusion. Dies geschieht in Siegen nicht in Form von Integration, sondern als offener Prozess, der alle Hochschulangehörigen und deren Bedarfe berücksichtigt. So anspruchsvoll es auch klingen mag: Studierende, aber auch alle anderen universitären Statusgrup-

pen benötigen Angebote, die auf ihre individuelle Biografie abgestimmt sind. Dabei gilt: Jedem das Passende, nicht allen das Gleiche. Diese wachsende Vielfalt muss sich auch in entsprechend vielfältigen Karriere- wie Studienmodellen, Hochschulprofilen und Finanzierungsmöglichkeiten widerspiegeln. Dies ist das Herzstück von Diversity, in welches Inklusion, Gender und Nachteilsausgleich eingewoben sind. Diversitysensibilität zielt darauf ab, der Vielfalt potentieller und faktischer Universitätsangehöriger gerecht zu werden, für diese attraktiv zu sein, ohne Qualitätsansprüche zu minimieren. Diversitysensibel heißt nicht „Alle können alles“, sondern basiert auf Wertschätzung individueller Bildungsbiographien in der Unterschiedlichkeit ihrer jeweiligen individuellen Möglichkeiten. Hier sollte auch niemandem mehr zugemutet werden als zu leisten er vermag – aus welchen Gründen auch immer. Leistungsminimierung zur Zielerreichung von allem durch alle ist der falsche Weg.

Diversity ist nicht nur Objektbereich und handlungsleitendes Moment an der Universität, sondern fraglos auch Querschnittsaufgabe der Gegenwart. Sie umfasst Heterogenität der Menschen, Heterogenität der Bildungsverläufe, Heterogenität der von Menschen getragenen Kulturen – seien es Ethnien oder Wissenskulturen. Dem Leitbild und -motiv „Zukunft menschlich gestalten“ unserer Hochschule entsprechend, ist hier ein normativer Rahmen vorgegeben, der bei Konzepten, aber auch Umsetzungen zu orientieren weiß.

Notwendig ist dies allemal: Schließlich zeigt sich, dass der Zugang zu höherer Bildung nicht allen Bevölkerungsgruppen gleichermaßen offen steht. Die Hinwendung zu Diversity wird besonders dann deutlich, wenn die Verfügung über Wissen zum zentralen Kriterium der Inklusion heutiger Gesellschaften wird, wenn ein soziales Ungleichgewicht

beim Zugang zu Wissen vorherrscht, wenn nicht individuelle Leistungs- und Begabungsunterschiede die Deutungsbasis darstellen, wenn kein meritokratisches Paradigma vorherrscht. Kurzum: Studierende aus Nicht-Akademikerfamilien wie auch Studierende mit Migrationshintergrund sind nach wie vor unterrepräsentiert; deutsche Universitäten basieren leider immer noch sehr stark auf sozialer Selektivität und spiegeln ihre Heterogenität noch weniger in ihrer formalen Verfasstheit wider.

Um der soeben skizzierten Thematik und der damit für die Universität Siegen verbundenen Verantwortung gerecht zu werden, ist Diversity als strategisches Ressort und Handlungsfeld (primär) an die Person des Rektors und (sekundär) an das Rektorat der Universität Siegen gebunden worden. Bislang hat man sich zumeist damit begnügt, die Gender- als auch die Disabilitythematik als Querschnittsthemen aufzugreifen und innerhalb der institutionellen Routinen in Lehre, Forschung und der Gremienarbeit zu platzieren. Tatsächlich besteht ein großer Nachhol- und Gestaltungsbedarf. Neben jenen genannten traditionell wichtigen Themen (Gender, Disability) müssen auch Aspekte wie die familiäre Situation, die ökonomischen Lebensbedingungen, das Bildungsmilieu, die sprachliche Vielfalt sowie die kulturelle bzw. religiöse Orientierung und das Alter, also die ganze Vielfalt an gesellschaftlichen Differenzen entsprechend institutionalisiert und sachadäquat reflektiert werden.

Nichtsdestotrotz gilt: Die Lernenden und Lehrenden, ebenso die MitarbeiterInnen aus Technik und Verwaltung an der Universität, ihre universitären Alltagsroutinen in Lehre, Forschung und Verwaltung, die Grundlagenforschung genauso wie die Entwicklung neuer Erkenntnisse und Praktiken – alle diese Aufgaben und Vorhaben sind an unserer Universität längst von einer zunehmenden Mobilität und Diversität

geprägt. Hier kann und sollte die Universität Siegen eine aktive Rolle als „Leuchtturminstitution“ für die gesamte Region und darüber hinaus übernehmen. Dann wird die Siegener Universitätslandschaft nicht nur zum Spiegelbild der Region, sondern auch zu deren Entwicklungsmotor – mit dem Ziel, den mit einer zunehmend globalisierten Gesellschaft in ihrer lokalen bis weltweiten Ausprägung entstandenen neuen Herausforderungen ohne Einschränkungen offen und konstruktiv gerecht zu werden.

Ich bin davon überzeugt, dass auf diese Weise die geistige und emotionale Kreativität, kulturelle Sensibilität und soziale Kompetenz zur optimalen Entfaltung gelangen können. Gemäß dem Motto unseres Leitbildes „Zukunft menschlich gestalten“ wünsche ich uns, dass wir gemeinsam dieses Ziel erreichen. Allen MitarbeiterInnen der Universität Siegen aber danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Holger Burckhart". The signature is written in a cursive, flowing style.

Univ.-Prof. Dr. Holger Burckhart  
Rektor



## Ulf Richter - Neuer Kanzler an der Universität Siegen

Am 30. April 2013 endete nach über 20-jähriger Amtszeit die Ära von Herrn Dr. Johann Peter Schäfer als Kanzler der Universität Siegen. Zuvor hatten die Mitglieder des Hochschulrates am 15. März 2013 Herrn Ulf Richter zu seinem Nachfolger und somit dritten Kanzler der Universität Siegen gewählt. Herr Richter, der vor seinem offiziellen Dienstantritt am 1. Oktober 2013 zuletzt als administrativer Geschäftsführer am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig tätig gewesen war, nutzte bereits ab Mai 2013 regelmäßig die Möglichkeit an der Universität zu sein, um sich einen Überblick über wichtige Themen zu verschaffen. Schwerpunkt der Arbeit zu Beginn seiner Amtszeit war es zunächst naturgemäß, sich in die Themenvielfalt einer Universität, ihres Umfeldes und der Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen sowie auf Bundesebene einzuarbeiten.

Da die Landesregierung im November 2013 den Referentenentwurf für das Hochschulzukunftsgesetz des Landes NRW bekannt gab und sich daran eine intensive öffentlich ausgetragene Diskussion anschloss, nahm dieser Themenkomplex einen großen Teil der Aufmerksamkeit des neuen Kanzlers in Anspruch. Herr Richter konnte schnell feststellen, dass sich die Universität Siegen gegenwärtig auf allen Ebenen außerordentlich dynamisch entwickelt: Die Anzahl der Studierenden erhöhte sich in den vergangenen Jahren im Landesvergleich deutlich, was auch für die Akquisition zusätzlicher Mittel für Forschungsprojekte gilt. Die Weiterentwicklung von zwölf Fachbereichen hin zu vier Fakultäten im Jahr 2011 war insgesamt betrachtet sicherlich der weitreichendste Entwicklungsschritt für die Universität Siegen. Begleitend wurden auf Seiten der Verwaltung viele organisatorische Projekte ins Leben gerufen, die bereits

erhebliche Veränderungen mit sich gebracht haben und auch zukünftig bringen werden. Zu nennen sind hier in erster Linie die Einführung und Etablierung der ERP-Software SAP und eines neuen Campus-Management Systems, sowie die Evaluation der Verwaltung. Dies sind nur drei Beispiele für noch laufende Projekte, an denen deutlich wird, welche inneren und äußeren Veränderungen sich gegenwärtig vollziehen. Veränderungen innerhalb einer Organisation sind grundsätzlich erforderlich, um zu wachsen und Wachstum ist für die Universität Siegen sowohl qualitativ als auch quantitativ – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Universität Siegen im Landesvergleich kleiner ist als viele andere mit ihr im Wettbewerb stehende Universitäten – weiterhin erforderlich. Um dabei erfolgreich zu sein, kann eine kleinere Organisation ihre meist höhere Flexibilität und Dynamik als Vorteil nutzen. Weitere Schwerpunkte waren insbesondere: Die Analyse der finanziellen Situation und die Entwicklung von Strategien, um mehr Flexibilität zu gewinnen. Das begonnene Hochschulstandortentwicklungskonzept (HSEP-Konzept) war zu vervollständigen und musste den beteiligten Ministerien sowie dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) vorgestellt werden.

Die Fortführung der Verwaltungsevaluation und der Weiterentwicklung von SAP – insbesondere das Berichtswesen – standen im Fokus des ersten Jahres, vor dem Hintergrund, die Prozesse in der Verwaltung zu verbessern, Transparenz im Berichtswesen zu erzeugen und somit einen deutlichen Mehrwert für die gesamte Universität zu erzeugen.

Bei den Herausforderungen, denen die Universität in der Zukunft gegenübersteht, ist zwischen internen und externen zu unterscheiden. Die externen Beeinflussungen stehen unmittelbar im Zusammenhang mit

dem neuen Hochschulzukunftsgesetz des Landes NRW. Eine Vorhersage, wie dieses Gesetz, das grundsätzlich die Möglichkeit einer konkreteren Steuerung der Universitäten durch das Ministerium ermöglicht, sich tatsächlich auswirken wird, lässt sich schwer treffen. Unter der Annahme, dass sich auch in der Zukunft neue Entwicklungsperspektiven ergeben, wird es die Aufgabe der Hochschulleitung sein, die bestehenden Möglichkeiten zu identifizieren und Spielräume zur Weiterentwicklung der Hochschule als Ganzes aber auch für einzelne Mitglieder zu schaffen. Aus der Perspektive des Kanzlers ist es dazu notwendig, die Strukturen einer modernen Universitätsverwaltung mit Augenmaß so weiterzuentwickeln, dass diese in der Lage ist, in einem dynamischen verändernden Umfeld möglichst unmittelbar auf neue Rahmenbedingungen einzustellen. Anfang 2014 gaben externe Gutachter im Rahmen der Verwaltungsevaluation einen wichtigen Hinweis, als sie feststellten, dass der mit der Bildung der Fakultäten begonnene große Veränderungsprozess auf die Verwaltung übertragen werden muss und dass dies gleichermaßen weitreichende Veränderungen von Strukturen, Prozessen und der Kultur bedeutet. Die weit überwiegende Mehrheit der MitarbeiterInnen ist außerordentlich engagiert und motiviert und gerne bereit, sich aktiv in die Gestaltung und Entwicklung der Organisation einzubringen. Dieses große Potenzial ist eine wichtige Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg und wird – unterstützt durch Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung sowie begleitendes Change-Management – einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der notwendigen Veränderungen beitragen.

Die wesentlichen Kernprozesse sind soweit zu standardisieren, dass sie einheitlich, ohne unnötige zeitliche Verzögerung und für alle Beteiligten transparent ablaufen. Die Verwaltungsevaluation hat dabei ergeben,

dass sich die Mitglieder der Universität einerseits zügig ablaufende Standardprozesse möglichst mit technischer Unterstützung wünschen, andererseits die individuelle Beratung und den persönlichen Support in Einzelfällen schätzen. Beides miteinander zu verbinden kann gelingen, wenn sich die Kultur insgesamt dahingehend weiterentwickelt, dass sich alle MitarbeiterInnen der Fakultäten, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Verwaltung als Einheit verstehen. Erfolgreiche Zusammenarbeit bedingt Professionalität im Handeln und gegenseitiges Vertrauen. Viele positive Voraussetzungen dafür sind bereits vorhanden und sollen weiter ausgebaut werden. Die Rolle der Verwaltung ist es, professionelle Dienstleistung anzubieten, um Wissenschaft zu ermöglichen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die anstehenden Änderungen im Rahmen der Reorganisation in einem überschaubaren Zeitraum zu einem Abschluss zu bringen, um auf diese Weise die Rahmenbedingungen für die Wissenschaft an der Universität Siegen noch weiter zu verbessern.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die künftige Entwicklung wird die Erstellung eines städtebaulichen Masterplans für die Campusentwicklung sein.

Das erste Jahr an der Universität Siegen war für Kanzler Richter, ein bewegendes, spannendes und erfolgreiches Jahr: „Den MitarbeiterInnen gebührt ebenso wie den Mitgliedern des Rektorats großer Dank für ihren stets engagierten Arbeitseinsatz und die exzellente Zusammenarbeit.“

## Finanzen

### Haushalt

Der Wirtschaftsplan der Universität Siegen für das Jahr 2014 geht insgesamt von Planumsätzen in Höhe von 162,9 Mio. Euro und einem Überschuss von 2,8 Mio. Euro aus, welcher sich als Folge der zeitversetzten Verausgabung von Sondermitteln in darauffolgenden Wirtschaftsjahren ergibt. Nachdem der Senat im Januar 2014 zum Wirtschaftsplan der Universität Siegen Stellung genommen hatte, erteilte der Hochschulrat seine Zustimmung am 04.02.2014.

Die Universität Siegen erhielt als Zuschuss für den laufenden Betrieb im Haushaltsjahr 2014 insgesamt 96,54 Mio. Euro vom Land Nordrhein-Westfalen. Die universitätsinterne Mittelverteilung führte im Geschäftsjahr 2014 zu einem strukturellen Defizit von insgesamt 2,3 Mio. Euro.

### Gesamtübersicht Mittelverteilung 2014

Zuweisung des Landes	96.542.700 €
universitätsintern wie folgt verteilt:	
Personal Planstellen/Stellen	62.729.000 €
Mieten an den BLB	15.978.500 €
Zentraler Service	11.409.300 €
Verteilsumme für die Fakultäten	3.125.000 €
Fakultätsübergreifende Aufgaben	3.033.000 €
Verfügungsfonds Rektorat	2.600.000 €
Bewirtungsmittel	14.300 €
<b>Saldo</b>	<b>- 2.346.400 €</b>

Hinzu kommen Sondermittel des Landes NRW in Höhe von 49,11 Mio. Euro, die sich wie folgt zusammensetzen:

Zuschuss Studiumsqualitätsgesetz: Qualitätsverbesserungsmittel	8,7 Mio €
Zuschuss Hochschulpakt II 2011 - 2015	27 Mio €
Sonder-ZLV 2011 – 2013 zur Lehramtsausbildung	5,4 Mio €
Zuwendung Aufbau Zentrum für Lehrerbildung	1,0 Mio €
Zuwendung Ausbau der Fachdidaktik	0,2 Mio €
Zuwendung Aufbau Sonderpädagogisches Lehramt	0,9 Mio €
Zuwendung Förderung kooperative BK-Studiengänge 2013 - 2017: AGORA	0,5 Mio €
Zuwendungen für Genderforschungsförderung	0,25 Mio. €
Gendermittel	0,14 Mio. €
Zuschuss Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“	1, 1 Mio. €
Zuschuss NRW-Stipendienprogramm	0,1 Mio. €
Zuschuss Ausbau Glasfasernetz	2,5 Mio €
Zuschuss Hochschulsport	0,02 Mio. €
Zuschuss Beihilfen im Krankheitsfall	1,3 Mio. €

Das Rektorat hat die bezogen auf den Grundhaushalt bestehende Unterfinanzierung der Hochschule zum Anlass genommen, in einem intensiven Diskussionsprozess mit den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen ein neues, der Finanzierungssystematik des Landes Nordrhein-Westfalen entsprechendes, Budgetierungsmodell zu entwickeln. Dieses Modell soll sämtliche Sonderzuweisungen einbeziehen und somit das gesamte zur Verfügung stehende Budget auf der Grundlage eines einheitlichen Verteilungsschlüssels aufteilen. Dabei ist der Aufwand, der sich aus Lehre und Betreuung Studierender für die Fakultäten ergibt, ebenso zu berücksichtigen wie die Erfolge in Wissenschaft und Forschung.

Die definierten Ziele sind:

- ein einheitliches, in sich geschlossenes Verteilungsmodell
- ein bedarfsorientierter Mitteleinsatz unter Berücksichtigung von Leistungsaspekten
- eine größere Flexibilität bei der Mittelsteuerung
- die Optimierung der internen Ressourcensteuerung unter Berücksichtigung externer Anforderungen
- die Erhöhung der Planungssicherheit über mehrere Jahre

Die Grundzüge des neuen Budgetierungsmodells werden aktuell in den Hochschulgremien und in den Fakultäten beraten.

### Kaufmännischer Jahresabschluss 2013

#### Zusammengefasste Ergebnisrechnung mit Vergleich Wirtschaftsplan für das Jahr 2013

	Ist 2013 Mio. Euro	Wirtschaftsplan 2013, Mio. Euro
<b>Ertrag</b>	158,8	159,2
- Aufwand	151,9	157,1
<b>= Hochschulergebnis</b>	6,8	2,1
+ Finanzergebnis	0,03	0,15
<b>= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit</b>	6,9	2,2
+ Außerordentliches Ergebnis	0,3	0,2
<b>= Jahresüberschuss</b>	7,1	2,3
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2,1	***
+ Entnahmen aus den Rücklagen	2,4	***
- Einstellungen in die Rücklagen	5,3	***
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6,3</b>	<b>***</b>

\*\*\* Im Wirtschaftsplan sind Veränderungen der Rücklagen nicht vorgesehen.

#### Detaillierte Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 mit Vergleich zum Jahr 2012

	2013 Mio. Euro	2012 Mio. Euro
<b>Summe der (ordentlichen) Erträge</b>	158,8	151,7
<b>- Summe der (ordentlichen) Aufwendungen</b>	151,9	145,2
<b>= Hochschulergebnis</b>	6,8	6,5
+ Finanzergebnis	0,03	0,07
<b>= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit</b>	6,9	6,6
+ Außerordentliches Ergebnis	0,3	0,5
<b>= Jahresüberschuss</b>	7,1	7,0
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (Vorjahr: Verlustvortrag)	2,1	-2,1
+ Entnahmen aus den Rücklagen	2,4	
- Einstellung in die Rücklagen	5,3	2,8
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6,3</b>	<b>2,1</b>

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 7,1 Mio. Euro. Die Abweichung gegenüber dem Planergebnis (2,3 Mio. Euro) ist auf die zum Plan niedriger ausfallenden übrigen Kosten des universitären Betriebes zurückzuführen.

## Ertrag

Die größten Ertragsposten stellen die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb mit 92,1 Mio. Euro und die sonstigen Zuweisungen des Landes mit 38,4 Mio. Euro dar. Der Anstieg der ordentlichen Erträge um 7,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Mittel aus dem Hochschulpakt bedingt.

## Aufwand

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 105,6 Mio. Euro Gesamtaufwendungen dar. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 7,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert in weiteren Teilen aus der Erhöhung bei den belegschaftsbezogenen Rückstellungen, sowie aus dem Anstieg der Beschäftigtenzahlen und allgemeinen Tarifsteigerungen.

## Bilanz 31.12.2013

### Aktiva

	31.12.2013 Mio. Euro	31.12.2012 Mio. Euro
A. Anlagevermögen	37,6	38,1
B. Umlaufvermögen	60,7	30,4
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,4	0,1
	<b>98,6</b>	<b>68,7</b>

### Veränderungen Aktiva

- Der Rückgang des Sachanlagevermögens um 0,7 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen daraus, dass den Abschreibungen auf das Sachanlagever-

mögen in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Investitionen von 5,0 Mio. Euro sowie Buchabgänge von 0,2 Mio. Euro gegenüberstehen.

- Der Anstieg im Umlaufvermögen ist überwiegend auf die Vorauszahlungen des Landes NRW für Mittel aus dem Hochschulpakt und allgemeine Landeszuweisungen zurückzuführen. Da es sich hierbei um Beträge handelt, die erst in folgenden Wirtschaftsjahren erfolgswirksam zu vereinnahmen sind, wurden diese Beträge (16,7 Mio. Euro) passivisch abgegrenzt.
- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden weitgehend die im Geschäftsjahr 2013 geleisteten Zahlungen für Wartungsverträge abgegrenzt, soweit sie auf das Folgejahr entfallen.

### Passiva

	31.12.2013 Mio. Euro	31.12.2012 Mio. Euro
A. Eigenkapital	52,2	44,9
I. Nettoposition	6,3	6,3
II. Gewinnrücklage		
a. Allgemeine Rücklage	1,8	1,8
b. Ausgleichsrücklage	4,1	4,1
c. Sonderrücklage	31,7	28,8
III. Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen	1,9	1,8
IV. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	6,3	2,1
B. Sonderposten	6,5	6,8
C. Rückstellungen	11,9	8,7
D. Verbindlichkeiten	11,3	8,3
E. Passive Rechnungsabgrenzung	16,7	-
	<b>98,6</b>	<b>68,7</b>

## Veränderungen Passiva

- Der Jahresüberschuss in Höhe von 7,1 Mio. Euro sowie die Zugänge bei den Stiftungen haben zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 44,9 Mio. Euro auf 52,2 Mio. Euro geführt.
- Der Anstieg der Rückstellungen von 8,7 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro resultiert weitgehend aus der Erhöhung bei den belegschaftsbezogenen Rückstellungen.
- Der Anstieg der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ steht in Zusammenhang mit dem Systemwechsel von HIS-FSV zu SAP. Durch organisatorische Maßnahmen war zum Ende 2012 sichergestellt worden, dass ein möglichst niedriger Bestand an Verbindlichkeiten vorhanden war, damit der Aufwand für deren komplexe Migration vom alten in das neue System möglichst niedrig ausfiel.
- Im Geschäftsjahr 2012 wurden nur dringende Bestellungen/Beschaffungen getätigt, um eine möglichst niedrige Zahl von nicht bezahlten Rechnungen am 31.12.2012 im System zu haben.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die bereits genannten Vorauszahlungen im Rahmen des Hochschulpakts II für künftige Wirtschaftsjahre in Höhe von 8,5 Mio. Euro sowie Vorauszahlungen von allgemeinen Landeszuweisungen in Höhe von 8,2 Mio. Euro.

## Personal

Die Zahl der MitarbeiterInnen ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht angestiegen. Aktuell sind an der Universität Siegen beschäftigt (Kopfzahlen):

- 246 ProfessorInnen,
- 961 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und
- 689 MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung.

Das ergibt insgesamt 1.896 „Köpfe“ und entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 0,6 %.

### Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen

Zentrales Thema im Personalbereich waren in den vergangenen Monaten die Beschäftigungsbedingungen des Hochschulpersonals.

Die Universität Siegen sieht sich in der Verantwortung und möchte sich ungeachtet der politischen Diskussion um den „Rahmenkodex für gute Beschäftigungsbedingungen“ (vgl. § 34a HG NRW) selbst Leitlinien für die Ausgestaltung guter Beschäftigung geben.

Dabei geht es im Wesentlichen darum, innerhalb der zur Verfügung stehenden rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten verlässliche Rahmenbedingungen dafür zu sichern, dass die NachwuchswissenschaftlerInnen ihre jeweiligen Qualifikationsziele erreichen können. Die Universität Siegen ist sich bewusst, dass auch die MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung (MTV) einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten.

Im Berichtszeitraum hat das Rektorat dem Personaldezernat und den Personalräten den Auftrag erteilt, ein Konzept zu erarbeiten und ihm vorzulegen. Das Konzept befindet sich aktuell in Bearbeitung.

## Baumaßnahmen

Im Rahmen der zwischen dem Land, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) und der Universität Siegen in 2009 abgeschlossenen Hochschulmodernisierungsvereinbarung (HMoP) konnte bisher der Neubau des Rechenzentrums „New Data Center“ erfolgreich in 2011 abgeschlossen werden – die weiteren in der HMoP-Vereinbarung aufgeführten (Ersatz-) Neubaumaßnahmen befinden sich bereits in einem fortgeschrittenen Erstellungsstadium:

Allgemeines Verfügungszentrum (ca. 4.845 m<sup>2</sup>)/(Ersatz-)Neubau Chemikalienlager

Der Auftrag zur Errichtung des Gebäudes ist zu Beginn des Jahres 2014 erteilt worden. Mit den Bauarbeiten ist im Frühjahr 2014 begonnen worden. Insgesamt werden auf 4.500 m<sup>2</sup> neue Büroflächen sowohl für die Fakultät II, die Zentrale Universitätsverwaltung und die Hochschulleitung zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wird in dem Neubau auch ein neuer, moderner Senatsaal entstehen. Der Bezugstermin ist für das vierte Quartal 2015 vorgesehen.

(Ersatz-)Neubau Unteres Schloss (6.033 m<sup>2</sup>)

Die Baugenehmigung zur Herrichtung und Umbau des Unteren Schlosses liegt seit Anfang 2014 vor. Mit den Arbeiten ist inzwischen begonnen worden. Insbesondere wurde im Sommer 2014 die Schadstoffsanierung in dem Unteren Schloss durchgeführt. Aktuell erfolgen die Sanierung des Daches sowie der Teil-Abriss des Wittgensteiner-Flügels, der durch einen entsprechend gestalteten Neubau gemeinsam mit der „alten“ Fassade zu einem offenen Dialog zwischen Stadt und Universität einladen soll.

Neben dem darin entstehenden „Lichthof“ soll die Bibliothek der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in diesen Flügel Einzug halten.

### Weitere Neubaumaßnahmen

Das Ausschreibungsergebnis zur Errichtung der Cafeteria Hölderlinstraße lag deutlich über dem gesamten Budget, so dass das Projekt gestoppt wurde. Derzeit werden alternative Überlegungen zur Sanierung/Moderernisierung der Cafeteria Hölderlinstraße angestellt.

### Anmietungen

Um das bestehende Raumdefizit weiter zu reduzieren, hat die Universität Siegen über die bisherigen Anmietungen hinaus mit einer Siegener Investorengemeinschaft einen Mietvertrag zur Anmietung von gut 3.300 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche im ehemaligen Kreiskrankenhaus für 10 Jahre abgeschlossen. Diese Liegenschaft, die zum Wintersemester 2014/2015 in Betrieb genommen wurde, liegt unmittelbar neben der Liegenschaft Unteres Schloss und ermöglicht es der Universität, die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät insgesamt auf dem Campus Unteres Schloss unterzubringen. Damit werden ab dem Wintersemester 2014/2015 erstmalig Studierende und WissenschaftlerInnen Einzug in die Stadt Siegen halten – ein erster und wichtiger Schritt für die Universität Siegen und die Stadt Siegen.

Des Weiteren besteht nun die Absicht, im Karstadtgebäude sowohl die Hörsaalflächen, als auch Flächen für eine Mensa anzumieten. Letztere soll dem Studentenwerk zum Betrieb der Mensa überlassen werden. Damit wird der Campus Unteres Schloss sowohl zu einem Zentrum der Wissenschaft in der Stadt als auch zu einem lebendigen Ort des Dialogs und der Begegnung zwischen den BürgerInnen der Stadt Siegen und den WissenschaftlerInnen sowie Studierenden.

In dem ehemaligen Gebäude der Sparkasse in Siegen-Weidenau konnte eine Fläche für das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ angemietet, hergerichtet und im Frühjahr 2014 durch die Forschergruppe in Betrieb genommen werden.

Das Forschungskolleg hat damit eine zentrale, aber auch uni-nahe neue Heimat gefunden.

## Verwaltungsevaluation

### Evaluation der zentralen Universitätsverwaltung

Die Universität Siegen hat den Prozess, die Universitätsverwaltung in einem mehrstufigen Verfahren mit externer Begutachtung zu evaluieren, fortgesetzt. Ziel der Evaluation ist die Identifikation von Stärken und Schwächen der Universitätsverwaltung aus Sicht von MitarbeiterInnen und Studierenden.

Die Evaluation untergliederte sich in folgende Phasen:

#### Phase 0 „Befragung“

Die anonyme Online-Befragung aller MitarbeiterInnen, ProfessorInnen, wissenschaftlichen und administrativen Beschäftigten, technischen Angestellten und einer Stichprobe von Studierenden wurde Anfang 2013 durchgeführt.

#### Phase 1 „Selbstevaluation“

In Phase 1 fanden Interviews und Workshops zur Information der Anspruchsgruppen (Dekanate der vier Fakultäten, Vertreter der Studierenden, VerwaltungsmitarbeiterInnen, Leitungen der zentralen Einrichtungen, Sekretariate besonders drittmittelstarker Professuren sowie die

beiden Personalräte) über die Befragungsergebnisse und zur Sammlung erster Lösungsansätze und Verbesserungsvorschläge statt.

Die Interviews in Phase 1 haben gezeigt, dass neben einer strategisch-strukturellen Begutachtung auch die Betrachtung von operativen Kernprozessen durch ein Peer-Review sinnvoll ist. Forschungsförderung, Personal, Beschaffung und IT sowie die Pressestelle wurden für eine zusätzliche Begutachtung (Special-Peer-Review) identifiziert.

#### Phase 2 „Fremdevaluation – Externes Peer-Review“

Von Februar bis Juli 2014 fanden daher jeweils zweitägige Begehungen durch externe GutachterInnen statt.

Die externen Gutachter-Kommissionen setzten sich aus erfahrenen ExpertInnen sowohl aus Hochschulen als auch aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen zusammen, die sowohl die strategischen als auch die operativen Themen der Universität Siegen gut einschätzen konnten. Die Handlungsempfehlungen wurden durch die Kommissionen auf der Basis von Unterlagen und Gesprächen vor Ort erarbeitet.

Sowohl der Senat, als auch die MitarbeiterInnen wurden über die Ergebnisse der Begutachtung informiert.

#### Phase 3 „Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen“

Auf Basis der Ergebnisse der Selbstevaluation und den externen Handlungsempfehlungen aus dem Peer-Review-Verfahren vereinbarte das Rektorat mit der Universitätsverwaltung Ziele und Maßnahmen die dazu dienen sollen, identifizierte Potentiale noch besser zu nutzen. Die zentralen Ergebnisse der Special Peer-Reviews sowie ein Vorschlag für eine Umstrukturierung der zentralen Universitätsverwaltung wurden durch den Kanzler am 28. Mai 2014 in einer Personalversammlung präsentiert.

#### Phase 4 „Umsetzung inklusive Monitoring“

In der abschließenden Phase 4 werden nun die Maßnahmen im Rahmen von sieben Teil-Projekten umgesetzt. Dies wird durch einen Lenkungsausschuss überwacht. Folgende Teilprojekte ergaben sich aus den Gutachterempfehlungen:

- Weiterentwicklung des SAP-Systems
- Standardisierung der Drittmitteladministration
- Weiterentwicklung des Personalmanagements
- Optimierung des Beschaffungswesens
- Restrukturierung der Verwaltungs-IT
- Weiterentwicklung der Budgetierung und
- Begleitung der Umsetzung durch zielgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen

Erste organisatorische Veränderungen haben bereits in 2014 stattgefunden:

- 01.08.2014: Gründung der Stabsabteilung Controlling, Organisation und Querschnittsthemen (COQ),
- 01.08.2014: Zuordnung der Abteilung Beschaffung im Dezernat 3 und
- 01.09.2014: Gründung des Servicereferats Forschungsförderung unter der fachlichen Leitung des Prorektors für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Um alle Veränderungen hochschulintern zeitnah zu kommunizieren, werden seit August monatlich Infobriefe an die Hochschulangehörigen versandt. Darüber hinaus wurden eine Internetseite zur Verwaltungsevaluation (<http://www.uni-siegen.de/zuv/verwaltungsevaluation>) sowie ein „Projektbriefkasten“ eingerichtet, über den auch in anonymisierter Form Anregungen und Kritik an den Lenkungsausschuss kommuniziert werden können. Alle MitarbeiterInnen wurden vom Kanzler dazu aufgefordert, sich

bei Interesse für eine Mitarbeit an einem der (Teil-)Projekte zu melden. Die erste, konstituierende Sitzung des Lenkungsausschusses fand am 30.09.2014 statt. Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement erhielt den Auftrag, den Veränderungsprozess durch ein professionelles Change-Management zu unterstützen.

## Projekte

### Campusmanagement

Die Campusmanagement-Systeme der Universität Siegen bilden sämtliche Geschäftsprozesse des Student-Life-Cycle ab und unterstützen somit alle administrativen Aufgaben beginnend bei der Bewerbung von Studieninteressierten bis zur Exmatrikulation von Absolventen. Der Großteil dieser Systeme ist rein webbasiert und bietet zahlreiche Selbstbedienungsfunktionen für MitarbeiterInnen sowie für Studierende. In dem Jahr 2013/2014 wurden wesentliche, zukunftsgerichtete Schritte in der Weiterentwicklung der Campusmanagement-Systeme konzipiert und realisiert, die die Universität Siegen im Vergleich zu anderen Hochschulen in NRW aber auch bundesweit in der Bereitstellung von neuen Funktionalitäten sehr gut positionieren:

### Projekt „Migration Campusmanagement“

Das Projekt „Migration Campusmanagement“, welches zum Ziel hat, alle einzelnen Campusmanagement-Systeme bis zum Jahr 2017 auf eine einheitliche Software umzustellen, ist weiter fortgeschritten. Zahlreiche Funktionen wurden neu eingeführt, so dass bereits in naher Zukunft weitere Teilbereiche, z.B. die Administration von Studierendendaten, über die neue Software abgewickelt werden können.

### Masterbewerbung Lehramtsstudiengänge

Wie geplant ist über das neue System HISinOne, welches an der Universität Siegen seit 2011 unter dem Namen „unisono“ (Universität Siegen online organisiert) etabliert ist, erstmalig zum Wintersemester 2014/15 die Masterbewerbung für Lehramtsstudiengänge realisiert worden.

Abweichend von Bewerbungen auf grundständige Studiengänge sind die abzufragenden Voraussetzungen für einen Zugang zum Masterstudium der einzelnen Studienbewerber individuell sehr unterschiedlich und erfordern Plausibilisierungen und eine gezielte Nutzerführung während der Bewerbung und des sich anschließenden Auswahlprozesses. Dadurch konnten die Prozesse rund um die Bewerbung für einen Masterstudiengang erstmalig elektronisch unterstützt werden. Das Verfahren soll auf die Fach-Masterstudiengänge übertragen werden.

### Teilnahme Dialogorientiertes Serviceverfahren (DoSV)

Ebenfalls zum Wintersemester 2014/15 nahm die Universität Siegen als einzige Universität in Nordrhein-Westfalen mit sechs Studienangeboten, darunter das gesamte Fächercluster der Wirtschaftswissenschaften (BWL, VWL, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik) sowie der Bachelor Soziale Arbeit, am Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemals Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen) teil.

Hierzu wurden das neue Campusmanagement-System und das System der Servicestelle mittels Webservice-Technologie verbunden. Der Datenaustausch von Bewerbungen, Bewerberdaten und Verfahrensergebnissen erfolgte teils in Echtzeit.

Das Bewerbungsverfahren lief mit insgesamt über 8.000 Bewerbungen in den oben genannten Studiengängen im Zusammenspiel mit HISinOne

performant und reibungslos. Parallel und ohne Beeinträchtigung fanden die Zulassungsverfahren in den übrigen nicht über Hochschulstart koordinierten Studiengängen mit weiteren über 40.000 Bewerbungen statt. Der Universität Siegen gelang damit ein zügiges und fehlerfreies Zulassungsverfahren.

Die Universität Siegen ist somit sehr gut vorbereitet, wenn nun, weitere Studiengänge sukzessive am Verfahren beteiligt werden und ab 2018 alle Studienplätze für zulassungsbeschränkten Studiengänge über dieses Verfahren vergeben werden sollen.

### Migration Prüfungsordnungsdaten und Modulhandbücher

Im Sommer diesen Jahres wurden erfolgreich testweise Prüfungsordnungsdaten und Modulhandbücher migriert, die die Basis für die Überführung des Prüfungsmanagements nach unisono bilden.

Mit der weiteren Abbildung von Modulhandbüchern inklusive Versionierung von Modulbeschreibungen soll ab Oktober 2014 produktiv begonnen werden. Perspektivisch wird das neue System als einheitliche universitätsweite Plattform für das Management von Modulhandbüchern zum Einsatz kommen.

Die Abbildung von Modulhandbüchern in HISinOne ist eine der zentralen Anforderungen der Fakultäten insbesondere mit der Zielsetzung, die Modulhandbücher zentral, in einem System, transparent zu hinterlegen und die Bearbeitung der Dokumente über ein „Dokumentenmanagement“ zu erleichtern.

## Reporting

Im zentralen Reporting-System der Universität Siegen für den Bereich Studium und Lehre „unisono-eduSTORE“ steht nun ein umfangreiches Set an Reports zur Verfügung:

- Bewerberzahlen
- Auslastungsberechnungen
- Studierenden- und Studienanfängerstatistiken
- Studienverlaufsanalysen
- Schwundberechnungen
- Absolventenstatistiken (abgeschlossene Prüfungen)

bezogen auf unterschiedliche Kriterien:

- Universität Siegen Gesamt, Fakultäten, Lehreinheiten/Fächer
- Belegungen, 1. Fach, 1.-3 Fach
- Abschlussart, Studiengang
- Alter
- Etc.

Diese vielfältigen Berichte werden im Zeitverlauf sukzessive ergänzt.

## SAP

Mit der Einführung von SAP zum 01.01.2013 hat die Universität Siegen einen wesentlichen Meilenstein in der Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens gelegt. Im Herbst 2013 wurde festgestellt, dass einige Prozesse, die in SAP abgebildet waren überarbeitet werden mussten. Wichtiger Teil der Konsolidierung war die Verarbeitung der Personalkostendaten, die aus dem System des LBV in das System der Universität Siegen eingelesen und weiterverarbeitet werden. Dieser Prozess wurde im Januar 2014 neu aufgesetzt: Das von den Universitäten Bielefeld, Dortmund, Köln und Hagen gemeinsam mit dem Software-Beratungsunternehmen IBM entwickelten und an diesen Universitäten

erfolgreich implementierten Modell, hat die Universität Siegen mit IBM in einem Zeitraum von nur vier Monaten erfolgreich adaptiert und im Hochschulmodell integriert. Die Personalkosten werden nun zeitnah (unmittelbar nach Erhalt der Daten vom Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV)), vollständig und korrekt in SAP eingelesen. Über die Portalberichte können die Fakultäten somit ihre Personalausgaben – insbesondere auch in Drittmittelprojekten – besser steuern und planen.

Positiv herauszuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen, die SAP im Einsatz haben: die Hochschulen profitieren voneinander, planen Projekte gemeinsam und können somit Synergien schaffen, was sich letztlich auch finanziell positiv für die Hochschulen auswirkt.

In einem weiteren Schritt wird in SAP nun der Obligo-Prozessor konzipiert: damit sollen künftig nicht nur die aktuellen Ist-Daten sondern auch die zukünftigen Verpflichtungen im System abgebildet werden. Die ersten konzeptionellen Schritte sind erfolgt, die Umsetzung wird in 2015 erfolgen.

Wenn dieser Prozess erfolgreich etabliert ist, ist eine deutlich verbesserte Personalkostenplanung und damit verbunden auch eine für die Fakultäten vereinfachte Personalplanung und Entscheidung möglich. Sofern dieser Prozess erfolgreich etabliert ist, wird das Berichtswesen insbesondere für die sogenannten Drittmittelberichte weiterentwickelt.

Parallel zu diesen zwei großen SAP-Teilprojekten wird das System kontinuierlich an „kleinen“ Stellen verbessert und erweitert, um damit auch für zukünftige Themen wie Verbesserungen des Berichtswesens vorbereitet zu sein.

## Prozessmanagement

Der Weg zu einer prozessorientierten Verwaltung ist ein mehrstufiger Prozess. Mit der Einführung eines Prozessmanagements verbindet die Universität Siegen folgende Ziele:

- Transparente Darstellung der Abläufe (Transparenz)
- Optimierung der Abläufe (Effizienz)
- Erhöhung der Servicequalität
- Prozessverantwortung leben

Die Universität Siegen hat beschlossen, sich zunächst im Rahmen von Pilotprojekten auf die Kernprozesse:

- Einstellung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters/Studentische Hilfskraft,
  - Studiengangmanagement,
  - Forschungsförderung/Trennungsrechnung und
  - Beschaffung
- zu fokussieren.

Diese Pilotprojekte (bis auf die Beschaffung) wurden erfolgreich durchgeführt. Die drei erst genannten Prozesse wurden zwischen Verwaltung und Fakultäten in gemeinsam durchgeführten Workshops erarbeitet und abgebildet. Dadurch wurde ein gemeinsames Verständnis für den Prozess aus unterschiedlichen Sichtweisen herbeigeführt, das zu einer deutlichen Verbesserung und Vereinfachung der jeweiligen Abläufe geführt hat. Alle drei Prozesse können als „Best Practice“ an der Universität Siegen gewertet werden.

## Hochschulstrategie und Planung

### Erfüllung Hochschulpakt II

Die mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) zur Sicherung des Studienangebotes für zusätzlich aufzunehmende Studierende -gemäß Vereinbarung Hochschulpakt II- abgeschlossene Vereinbarung hat die Universität Siegen in den Jahren 2011 und 2012 deutlich übererfüllt – in 2013 wurde eine Punktlandung erzielt, in 2014 konnte die vereinbarte Zahl jedoch nicht erreicht werden: Trotz einer positiven Prognose ist der doppelte Abiturjahrgang an den Universitäten in NRW nicht angekommen. Viele Studieninteressierte werden ihr Studium zeitversetzt beginnen, in dem sie die Zeit nutzen, um eine Ausbildung, ein (Auslands-)Praktikum oder eine soziales Jahr zu absolvieren.

Dieser Trend ist nicht nur an der Universität Siegen, sondern auch landesweit zu beobachten. Dies bedeutet, dass auch in den nächsten Jahren eine hohe Anzahl an Studieninteressierten an der Universität Siegen erwartet wird.

Aufgrund der hohen Studienanfängerzahlen in 2012 (+20% gegenüber der mit dem MIWF vereinbarten Ziel-Zahl) hat das Rektorat in Abstimmung mit den Fakultäten für 2013 und 2014 die Einschreibung in die stark nachgefragten Studiengänge über Zulassungsbeschränkungen gesteuert.

Kumuliert über die Jahre 2011–2014 hat die Universität Siegen immer noch eine Überfüllung des Hochschulpaktes II vorzuweisen: 674 Studierende im 1. Hochschulsemester sind gegenüber der mit dem MIWF vereinbarten Ziel-Zahl zusätzlich an der Universität Siegen eingeschrieben.

StudienanfängerInnen im 1. Hochschulsesemester	2011*)	2012*)	2013	2014	2015
Ziel-Zahl [ZLV] <sup>1)</sup>	3.097	2.963	3.425	3.262	2.959
Ziel-Zahl [Neuvereinbarung] <sup>2)</sup>			3.767	3.426	3.275
Ist-Zahl <sup>3)</sup>	3.286	3.606	3.416	3.113	
Prämie in Mio. Euro <sup>1)</sup>	3,007 <sup>4)</sup>	6,959 <sup>3)</sup>	10,885	15,470	15,745

<sup>1)</sup> gem. Zielvereinbarung mit dem MIWF

<sup>2)</sup> gem. Neuvereinbarung mit dem MIWF in 2013

<sup>3)</sup> Hauptörer und Zweithörer (ohne Beurlaubte und ohne ausländische Studierende im Deutschkurs)

<sup>4)</sup> inkl. der zusätzlichen Studienanfänger/-innen und Prämie wg. Aussetzung der Wehrpflicht

### Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fakultäten der Universität Siegen

Die sich aus zwei Teilen zusammensetzenden Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fakultäten, um

- die Sicherstellung des Lehrangebotes für die zusätzlich aufgenommenen Studierenden in den Fakultäten zu garantieren,
- die Serviceleistung und die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und
- strategische Maßnahmen für die zusätzlichen Studierenden zu implementieren – auch mit dem Ziel, eine bessere Positionierung der Universität Siegen in der Hochschullandschaft zu erreichen,

laufen in 2015 aus und werden durch neu zu verhandelnde Vereinbarungen abgelöst. Die laufenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen gliedern sich in zwei Teile:

**Teil I:** Der erste Teil soll dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten für die Lehre sowie für die Beratung und Betreuung der zusätzlich aufzunehmenden

StudienanfängerInnen dienen und den Fakultäten Planungssicherheit zum Aufbau dieser Kapazitäten für die Jahre 2011 bis 2015 geben. Die Einführung eines fakultätsspezifischen Qualitätssicherungssystems für die Lehre sowie die Sicherstellung der Studien- und Prüfungsorganisation sind ebenfalls Bestandteil dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung. Die hier zur Verfügung gestellten Mittel, ca. 50 Mio. Euro (Tranche 1 und 2), umfassen auch die Beratung und Betreuung der Studierenden.

**Teil II:** Im zweiten Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarungen soll den Fakultäten die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Schwerpunkte in der Forschung zu definieren bzw. weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet auch eine eventuell notwendige Restrukturierung, die durch eine Vorfinanzierung aus Hochschulpakt II-Mitteln erfolgen kann, sich aber nach 2018 selbst tragen muss. Dieser zweite Teil der Ziel- und Leistungsvereinbarung umfasst ca. 25 Mio. Euro (Tranche 3).

Die Verausgabung erfolgt in drei Säulen:

- Säule 1: dient der Unterstützung bisher wenig forschungsaktiver Bereiche.
- Säule 2: dient der Förderung neuer Forschungsrichtungen und -verbände.
- Säule 3: dient dem Auf- bzw. Ausbau der Profilschwerpunkte der Forschung an der Universität Siegen.

Insbesondere die Mittel aus der Tranche 3 sind bisher nur zögerlich abgeflossen, da die notwendigen Strukturbildungsprozesse in den Fakultäten sich nur langsam entwickeln. Dies ist (unter anderem) ein Grund für die aktuell hohen Rücklagen sowohl auf zentralen wie auch auf den Konten der Lehrstühle und Fakultäten.

Die Diskussion über die Folgevereinbarungen zu den aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarungen steht in engem Zusammenhang zu den geplanten Änderungen des Budgetierungsmodells, das die Zusammenführung aller nicht projektgebundenen Sondermittel mit den Landesmitteln vorsieht.

Aktuell werden mit den Fakultäten Gespräche vorbereitet, um die Weiterführung der unter den auslaufenden ZLV begonnenen Fakultätsentwicklungen und deren Finanzierung zu diskutieren und entsprechende Vereinbarungen vorzubereiten.

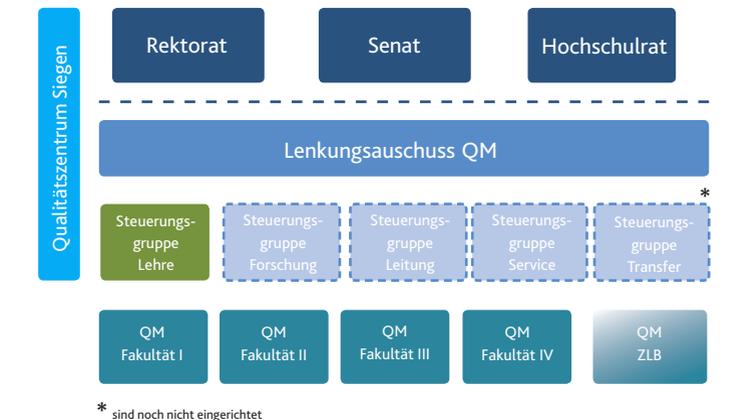
### Hochschulweites Qualitätsmanagement

Für die Vorbereitung zum Aufbau eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems (QM) wurde im Jahr 2012 durch das Rektorat eine Arbeitsgruppe initiiert. Aufbauend auf diesen Vorarbeiten konnte 2014 das Qualitätsmanagementsystem weiterentwickelt werden. Die wesentlichen Entscheidungen zum Aufbau des Qualitätsmanagements waren:

- die Erarbeitung erster Qualitätsdefinitionen des Rektorats für unterschiedliche Bereiche;
- der Aufbau eines ganzheitlichen Systems, das die Bereiche
  - Leitung
  - Lehre
  - Forschung
  - Transfer und
  - Service (Verwaltung, Support)

umfassen soll. Als methodische Herangehensweise wurde ein problemorientiertes Qualitätsmanagementsystem gewählt.

Parallel dazu hat die Universität Siegen entsprechende QM-Strukturen etabliert, die die Einführung eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems nachhaltig in der Hochschule verankern sollen:



\* sind noch nicht eingerichtet

Wesentliche Strukturelemente des QM-Systems sind

- der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement und
- das neu gegründete Qualitätszentrum Siegen.

#### Lenkungsausschuss QM

Bereichsübergreifend wurde im Sommersemester 2014 der „Lenkungsausschuss QM“ etabliert. Die Bedeutung des Lenkungsausschusses spiegelt sich in seiner Zusammensetzung wider: Unter Vorsitz des Rektors gehören dem Lenkungsausschuss der Kanzler, der Prorektor für strategische Hochschulentwicklung, die DekanInnen sowie die Direktion des ZLB als beratende Mitglieder an, wohingegen vier von den Fakultätsräten gewählte ProfessorInnen, jeweils eine Vertretung des wissenschaftlichen Mittelbaus und der Studierendenschaft und der Vorsitzende des AStA vom Rektor als stimmberechtigte Mitglieder in den Lenkungsausschuss berufen wurden. Dem Lenkungsausschuss obliegt die Erarbeitung von Lösungen bereichsübergreifender Handlungsbedarfe, die Formulierung von Zielen und die Sicherung des Qualitätsmanagementsystems. Nach der konstituierenden Sitzung im Juni hat sich der Lenkungsausschuss im Oktober mit einer Bestandsaufnahme der aktuellen Bemühungen in den Fakultäten und mit der Weiterentwicklung des QM-Systems an der Universität Siegen beschäftigt.

#### Qualitätszentrum Siegen

Ein ebenso bedeutender und wichtiger Schritt in Richtung eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems war die Einrichtung des Qualitätszentrums Siegen (QZS) als Stabsstelle des Rektorats, angebunden an das Prorektorat für strategische Hochschulentwicklung. Bedeutend, da sämtliche mit Qualitätsmanagement befasste Gremien zukünftig vom Qualitätszentrum Siegen betreut werden, und wichtig,

da dem Zentrum die Aufgaben zukommen, das Qualitätsmanagementsystem an der Hochschule weiterzuentwickeln und die Hochschule auf die Systemakkreditierung vorzubereiten.

Wesentlich für den Erfolg und die Akzeptanz eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems ist die Transparenz der Prozesse für alle Mitglieder der Universität Siegen. Hierzu hat das QZS eine eigene Webseite an prominenter Stelle auf der Homepage der Universität Siegen eingerichtet:

[http://www.uni-siegen.de/start/die\\_universitaet/qualitaetsmanagement/](http://www.uni-siegen.de/start/die_universitaet/qualitaetsmanagement/) Neben Informationen über das Qualitätsmanagementsystem, Qualitätszielen und -instrumenten wurde ein Beschwerdesystem für Handlungsbedarfe eingerichtet.

#### Steuerungsgruppe Lehre: Qualitätsmanagement in der Lehre

Als ersten und wichtigen Schritt hat das Rektorat im Jahr 2013 die „Steuerungsgruppe Lehre“ eingerichtet, welche sich unter Vorsitz des Prorektors für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen aus den Studiendekanen der Fakultäten, der Direktorin des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB), Vertreterinnen und Vertreter der Studierendenschaft, des Mittelbaus und der Verwaltung zusammensetzt. Folgende Themen wurden bisher von der Steuerungsgruppe Lehre bearbeitet:

- Vorbereitung einer Systemakkreditierung
- Anhörung unterschiedlicher Akkreditierungsagenturen für die Systemakkreditierung
- die Behandlung von kleineren Themen bezüglich der Lehre, die fakultätsübergreifend bearbeitet werden mussten, beispielsweise eine Empfehlung zum Konzept elektronischer Klausuren, die Bewertung möglicher Videoaufnahmen in Lehrveranstaltungen oder die Beratung einer Teilnahmeordnung.

Die Steuerungsgruppe Lehre hat sich darüber hinaus im Frühjahr 2014 intensiv mit Prozessen im Bereich des Studiengangmanagements beschäftigt. Hierzu haben zwischen Januar und Juni 2014 fünf große und mehrere kleine Workshops der Fakultäten zusammen mit dem Prorektorat Lehre, dem Zentrum für Lehrerbildung, der Zentralen Universitätsverwaltung und dem Qualitätszentrum Siegen unter externer Moderation stattgefunden. Hier ist es gelungen, universitätsweit einheitliche Prozesse zu vereinbaren.

Die Prozesse

- Einführung von Studiengängen,
- Review von Studiengängen,
- Änderung von Prüfungsordnungen mit Übergangsordnungen und
- Änderung von Modulhandbüchern

sind anschließend von der Steuerungsgruppe angenommen und vom Rektorat verbindlich beschlossen worden. Die Implementierung dieser Prozesse und die Information der Hochschule unter Federführung des Qualitätszentrums Siegen und des Dezernats für Studentische Angelegenheiten und Studienberatung findet im Wintersemester 2014/15 statt.

In ihren ersten Sitzungen hat die Steuerungsgruppe Lehre notwendige Handlungsbedarfe zusammengetragen, die fortwährend aktualisiert werden. Darauf aufbauend hat sie im Juli 2014 beschlossen, das Prüfungswesen als Themenschwerpunkt zu behandeln und hierzu in der Septembersitzung zwei Arbeitsgruppen eingesetzt: Eine Arbeitsgruppe für das Thema der universitären Studienstruktur, und eine zweite Arbeitsgruppe zum Thema der rechtlichen und technischen Unterstützung der Prüfungsämter in den Fakultäten. Beide Arbeitsgruppen werden im

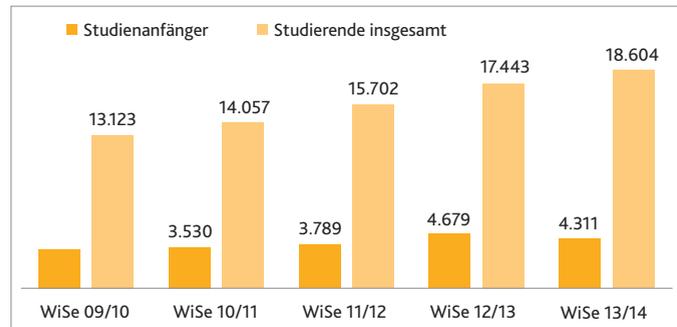
Wintersemester 2014/15 die Themen bearbeiten. Die Fokussierung liegt zunächst auf dem Bereich der Lehre – mit der Zielsetzung, die Systemakkreditierung an der Universität Siegen vorzubereiten. Die Ausweitung des Qualitätsmanagements auf die Bereiche Forschung, Transfer, Leitung und Service soll in einem zweiten Schritt erfolgen.

#### QM in den Fakultäten

In den Fakultäten wurden für den Bereich der Lehre jeweils sogenannte QM-Koordinatoren etabliert. Diese arbeiten eng mit dem Qualitätszentrum Siegen zusammen und setzen die in der Steuerungsgruppe Lehre strategischen Qualitätsziele fakultätsbezogen um. Regelmäßige fakultätsübergreifende Besprechungen zu Themen wie Optimierung im Bereich der Prüfungsorganisation, Durchführung der Lehrevaluation, Studieneingangs- und Studierendenbefragung werden erörtert, mit der Zielsetzung des Informationsaustausches, der fakultätsübergreifenden Abstimmung bzgl. gemeinsamer Vorgehensweisen.

#### Studium und Lehre

Die Universität Siegen hatte im Berichtszeitraum 01.10.2013–30.09.2014 insgesamt 18.604 Studierende davon 4.311 StudienanfängerInnen. Der erwartete Ansturm an StudienanfängerInnen im Rahmen des doppelten Abiturjahrganges ist im Studienjahr 2013/2014 ausgeblieben. Auffällig ist der starke Anstieg der Studierendenzahlen insgesamt. Es ist zu beobachten, wie sich die Kennzahlen „Fachstudierendauer“ und „Absolventen in der Regelstudienzeit“ in den nächsten Jahren entwickeln werden.



Im Berichtsjahr 2013/2014 waren u. a. die folgenden Themen relevant.

#### Masterprogramm des Landes NRW

Um die steigende Nachfrage nach Masterstudienplätzen in NRW bedienen zu können, haben die Hochschulen und das MIWF sich darauf verständigt, aus Mitteln des Hochschulpaktes ein landeseigenes Masterprogramm zu initiieren.

Die Universität Siegen ist aufgefordert, 3.413 zusätzliche Masterstudienplätze zur Verfügung zu stellen. Für jeden zusätzlich zu den errechneten Masterstudienplätzen des Studienjahres 2013/2014 aufgebauten Masterstudienplatz werden aus Mitteln des Hochschulpaktes 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt kann die Universität Siegen daher eine Förderung in Höhe von 34,13 Mio. Euro erreichen. Die Masterstudienplätze werden in zwei Kategorien unterteilt: Fach-Master und Lehramts-Master. Das MIWF hat für jede Hochschule errechnet, wie hoch der Aufwuchs sein soll. Von 2014 an bis 2020 sollen an der Uni Siegen 2.562

Plätze für Fach-Master und 851 Plätze für Lehramts-Master entstehen, insgesamt also 3.413.

Das Rektorat sieht 25 Mio. Euro für die Einrichtung von forschungsorientierten Professuren vor, um eine exzellente wissenschaftliche Masterausbildung zu gewährleisten. Außerdem sollen dadurch die Profildomänen gestärkt werden. Die vier Fakultäten können je zwei bis drei Professuren (inklusive Mitarbeiterausstattung) neu konzipieren. Die Lehre soll im Sinne der Förderungsrichtlinie des Ministeriums ebenfalls forschungsorientiert ausgerichtet sein und kann der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Laufbahn oder Promotion dienen. Die zusätzlichen Masterstudienplätze können dabei sowohl zum Ausbau bestehender als auch zum Aufbau neuer Angebote genutzt werden. Die Fakultäten sollen nun erste Vorschläge unterbreiten. Spätestens zum Wintersemester 2015/2016 sollen erste Berufungen erfolgen, um die vereinbarten 3.413 zusätzlichen Studienplätze bis 2020 anbieten zu können.

4,5 Mio. Euro sollen investiert werden, um Stipendien einzurichten. Ebenfalls 4,5 Mio. Euro sollen zur Verstärkung des wissenschaftlichen Personals genutzt werden.

#### Qualitätsverbesserungsmittel

Die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) ist gemäß dem Studiumsqualitätsgesetz (Gesetz zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium an nordrhein-westfälischen Hochschulen) an die Verbesserung der Lehre und die Studienbedingungen gebunden. Die Hochschulen haben dem für sie zuständigen Ministerium in einem zweijährigen Turnus über die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie über die dabei erzielten Erfolge zu berichten.

Die Universität Siegen hat im März 2014 erstmalig dem MIWF über die Verwendung der QVM im Rahmen eines umfassenden Reports berichtet. Ausgehend von der ersten Mittelzuteilung am 01.08.2011 umfasst der erste „Fortschrittsbericht über die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel“ einen zweieinhalb jährigen Berichtszeitraum: 01.08.2011 bis 31.12.2013. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen, aber insbesondere durch die Erhöhung des Personals, finanziert aus QVM, konnte die Universität Siegen folgende Verbesserungen nachhaltig erzielen:

- Ausweitung des Angebots zusätzlicher Veranstaltungen mit kleineren Gruppengrößen
- Optimierung und Verbesserung des Studien- und Prüfungsmanagements
- Verbesserung der Betreuungsrelation
- Erhöhung der Verbleibequote

Die große zukünftige Herausforderung wird in der Verstetigung dieser Maßnahmen (insbesondere Weiterbeschäftigung von befristet eingestelltem Personal) liegen. Der Modus der Verteilung der Mittel (insbesondere die Aufteilung zwischen dezentralen und zentralen Maßnahmen) erhält vor dem Hintergrund der nicht auskömmlichen Grundfinanzierung der Hochschulen eine besondere Bedeutung. Eine Verstetigung der QVM – zumindest für einen längeren Zeitraum als fünf Jahre – würde den Hochschulen eine deutlich bessere Planungssicherheit geben, um mit Blick auf die Studierenden die Qualität von Studium und Lehre nachhaltig zu verbessern und zu sichern.

#### Studentische Projekte

Bei der Planung zur Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel wurden für den Zeitraum 2011 - 2015 ein Betrag von 750.000 Euro für studentische Projekte eingeplant, um so den Studierenden die Möglichkeit

zu geben, damit eigenverantwortlich für bestimmte Maßnahmen umzugehen. Daher hatte die Kommission zur Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre um Vorschläge für studentische Projekte gebeten, die direkt oder indirekt, fachspezifisch oder auch fachübergreifend die Qualität in Lehre und Studium verbessern sollen.

2014 wurde über die bis dahin verbliebene Mittel von 720 Tsd. Euro in zwei Antragsrunden entschieden. Aus den insgesamt 56 eingegangenen Anträgen wurden 27 studentische Projekte durch die Kommission bewilligt und durch das Rektorat bestätigt. Schwerpunkte in den bewilligten Projekten liegen auf der Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Ausstattung, auf der Schaffung studentischer Arbeitsplätze sowie auf der weiteren Optimierung und Beratung der Betreuungssituation. Auf Vorschlag der Studierenden wurden auch 210 Tsd. Euro zweckgebunden für ein zusätzliches Kursangebot im Rahmen des künftigen Studium Liberum Siegen vorgesehen.

#### Auszug der Studentischen Projekte

- Campus Radius 92.1, Digitales Rundfunksendemischpult, sowie Sendemanagement-Software
- „Speeding Scientists Siegen“ Ausstattung
- Aufbau eines Elektroniklabors (E-Labor)
- Tutorium Fakultät IV
- Studentische Arbeitsplätze
- Studienabschlussunterstützung für schwerbehinderte oder chronisch kranke Studierende
- Campus TV, Hardwareausstattung
- Neuausstattung Sprachlabor (Fakultät I)
- Sprachkurse Studium Liberum

### Projekt „Brücken ins Studium“

Die Universität Siegen hat sich an dem Wettbewerb „Guter Studienstart“ beteiligt und eine positive Zusage für das Konzept „Brücken ins Studium“ erhalten. Neben vier weiteren Hochschulen wurde die Universität Siegen vom MIWF ausgezeichnet. Das Projekt wird über einen Zeitraum von vier Jahren mit einer Summe von 1,25 Mio. Euro gefördert und soll bereits zum Wintersemester 2014/2015 starten.

Das Konzept der Uni Siegen sieht zwei Phasen vor. In der ersten Phase können SchülerInnen ab der zehnten Klasse sowie Berufsschüler über zwei Jahre begleitend zur Schulzeit am Programm teilnehmen. Es gibt Module zur Studienerkundung (z.B. das Schnupperstudium, Hilfen zum Studieneinstieg), die den Schulabschluss unterstützen und auf ein Studium vorbereiten. Als Ansprechpartner und Begleiter an der Universität werden Erkundungs- und Vorstudienkoordinatoren eingesetzt. Mit diesen Koordinatoren können die Inhalte der Module, das Tempo und die Ziele individuell abgesprochen werden. Der Praxisbezug entsteht durch das Kennenlernen von akademischen Berufsfeldern, Wissenschaftlern und Forschungseinrichtungen oder studentischen Initiativen.

Die zweite Phase des Programms ist für diejenigen gedacht, die bereits ihre Hochschulzugangsberechtigung haben. Schulabsolventen aller Schularten können ein Vorstudium an der Brückenakademie absolvieren. Für die Dauer von maximal einem Jahr bereitet die Brückenakademie auf das Studium vor.

### „Campus der Ideen“

Als Fortführung des „Campus im Dialog“ fand im Zeitraum 15. Januar bis 28. Februar 2014 der Ideenwettbewerb „Campus der Ideen“ statt. Dazu waren alle Studierenden aufgerufen, Vorschläge zur Verbesserung

der Studienbedingungen und Verschönerung der Campusstandorte bzw. der Universität per Mail einzureichen. Von einer vom Senat gebildeten Auswahljury bestehend aus Studierenden und Lehrenden wurden aus den 33 eingegangenen Vorschlägen die drei besten ausgewählt.

Folgende Vorschläge wurden prämiert:

1. Platz: Rückzugsräume
2. Platz: Bänke auf der Campuswiese
3. Platz: Campus Cube

### Realisierung der Vorschläge

Die Vorschläge „Rückzugsräume“ und „Bänke auf der Campuswiese“ sollen das bereits von der Kommission für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre aus QVM bewilligte Projekt zur Schaffung studentischer Arbeitsplätze ergänzen. Dazu wurde im Sommersemester 2014 im Rahmen des Seminars „Entwerfen II“ des Studiengangs Architektur ein Wettbewerb zur Neugestaltung der Außenbereiche „Rote Arena“, Campuswiese und des Weges entlang der Campuswiese ausgeschrieben. Aktuell werden die 11 Ergebnisse der Ausschreibung auf ihre Realisierbarkeit geprüft und eine Auswahljury dafür gebildet.

Der Vorschlag „Campus Cube“ stellt den Entwurf eines im Inneren begehbaren und mit interaktiven Medien ausgestatteten Würfels dar, der an exponierten Orten im Stadtbereich Siegen aufgestellt werden kann. Mit ihm sollen Informationen über die Universität Siegen und die Projekte ihrer Studierenden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt wird beim Prorektorat für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer angebunden.

### Studiengangmanagement

Aus der Steuerungsgruppe Lehre wurde im November 2013 die Durchführung einer Workshopreihe „Studiengangmanagement“ unter Beteiligung

- aller Fakultäten,
- des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB),
- des Prorektors für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen,
- des Qualitätszentrums Siegen,
- der beteiligten Abteilungen der Zentralen Verwaltung und
- eines externen Moderators

als Beitrag zum Qualitätsmanagement und zur Vorbereitung der Systemakkreditierung initiiert.

Auftrag der Workshopreihe war die Modellierung eines Prozesses zur Einführung neuer Studiengänge und deren Akkreditierung unter den Bedingungen der Systemakkreditierung, sowie der damit zusammenhängenden Teilprozesse im Umgang mit Änderungen von Studiengängen (Prüfungsordnungen, Modulhandbücher).

Zielsetzung der Prozessmodellierung war insbesondere

- gegenseitiges Verständnis aller Akteure zu schaffen,
- die Zusammenarbeit zu verbessern und die Effizienz zu steigern,
- Zuständigkeiten zu klären sowie Aufgaben und Schnittstellen zu definieren,
- gemeinsame Sprachregeln zu finden und einen gemeinsamen Wissensstand herzustellen,
- Transparenz im Gesamtprozess zu ermöglichen.

Im Rahmen der Workshopreihe wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2014 folgende Prozesse, Teilprozesse und Dokumente erstellt:

Prozess:	Neuen Studiengang einführen (Akkreditierung)
Teilprozesse:	Prüfungsordnung ändern, Modulhandbuch ändern, Übergangsregelung erstellen, Studiengangreview durchführen, Gutachterausswahl
Dokumente:	Antragsstruktur im Rahmen des Verfahrens der Selbstakkreditierung, Moduldaten, Ressourcenbedarf, Richtlinien, Übergangs- und Auslaufordnungen, Synopse alte/neue Prüfungsversion, Metadaten des Modulhandbuchs

Die Prozesse wurden von der Steuerungsgruppe Lehre im Sommer empfohlen und vom Rektorat als verbindliche Handlungsanleitung für alle an der Universität Siegen beteiligten Akteure mit Gültigkeit ab dem Wintersemester 2014/15 beschlossen. Im Herbst 2014 werden funktionspezifische Informationsveranstaltungen für Funktionsträger in den Prozessen stattfinden.

Die Prozesse sowie erläuternde Texte und Ansprechpartner werden im Webauftritt des Qualitätszentrum Siegen (QZS) dargestellt.

### LINUS

Im Rahmen des Projektes wurde erfolgreich ein „Academic Advisor-System“ implementiert. Zentrale Aufgabe der Academic Advisors ist die Beratung von Studierenden. Schwerpunktbereiche sind die Schnitt- und Übergangsstellen des „student life cycle“ unter einer Fokussierung auf fachbezogene Fragestellungen. Etwa vierteljährlich finden themenoffene Treffen zwischen der Projektleitung und den Academic Advisors statt und haben sich als ein sehr gutes Mittel erwiesen, Probleme zu

erörtern, Änderungsvorschläge vorzubringen oder Erfahrungen aus dem operativen Tagesgeschäft auszutauschen. Obwohl die Teilnahme an diesen Treffen freigestellt ist und die Termine z.T. in der vorlesungsfreien Zeit liegen, erscheinen die Advisors regelmäßig in fast voller Anzahl und tragen aktiv zu einem konstruktiven und zielführenden Diskurs bei.

### Lehrerbildung

Alle Lehramtsstudiengänge mit den Abschlüssen „Bachelor of Arts“ bzw. „Bachelor of Science“ und „Master of Education“, die auf die Lehrämter an Grundschulen, an Haupt-, Real-, und Gesamtschulen, an Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Berufskollegs hinführen, sind inzwischen akkreditiert worden. Die Auflagen wurden erfolgreich umgesetzt. Lediglich bezüglich der Studiengänge Biologie (Grund-, Haupt- und Realschule, Gymnasium/Gesamtschule) und Wirtschaftswissenschaften (Berufskolleg), deren Akkreditierung ausgesetzt worden war, sind noch Auflagen zu erfüllen.

### Aufbau eines förderpädagogischen Schwerpunktbereiches im Lehramt

Mit Beginn des Wintersemesters 2013/2014 erweiterte die Universität die Möglichkeit zum Erwerb förderpädagogischer Qualifikationen auf das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Dadurch wird auch AbsolventInnen dieses Studiengangs die Möglichkeit eröffnet, durch den zweisemestrigen Masterstudiengang den Grad „Master of Education“ für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung zu erwerben.

Die Universität Siegen hat während des Berichtszeitraumes zahlreiche Professuren im Bereich der Förderpädagogik ausgeschrieben, die aus den bewilligten Fördermitteln finanziert werden:

- Kulturelle Bildung und Inklusion,
- Entwicklung und Inklusion,

- Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“,
- Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt „Lernen“,
- Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Grundschule,
- Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe,
- Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung an Berufskollegs und
- Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik für Kinder und Jugendliche in erschwerenden Lebenssituationen“.

### „Förderung kooperativer BK-Studiengänge“

Projekt „Agora – Wir bringen Ideen zusammen: Kooperative BK-Studiengänge mit Schwerpunkt MINT“

Die Universität Siegen hat in Kooperation mit den Hochschulen Bonn-Rhein-Sieg, der Fachhochschule Dortmund, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Fachhochschule Südwestfalen sich erfolgreich an der Ausschreibung „Förderung kooperativer BK-Studiengänge“ des Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen“ beteiligt und für den Zeitraum 2013-2017 eine Summe von 2,5 Mio. Euro bewilligt bekommen. Während des Berichtszeitraums haben zahlreiche Gespräche mit den Fachhochschulen stattgefunden. Im Juli 2014 wurden fünf Juniorprofessuren-Stellen ausgeschrieben, die sich derzeit im Besetzungsverfahren befinden. Geplant sind zusätzliche Vertiefungsrichtungen, die in Kürze nachakkreditiert werden müssen.

Informationen zu dem Projekt können auf der Internet-Seite [www.berufsschullehrer-werden.info](http://www.berufsschullehrer-werden.info) abgerufen werden.

### Einführung von neuen Studiengängen

Zum Wintersemester 2014/15 werden in der Fakultät I die neuen Master-Teilstudiengänge Philosophie (Kernfach), Theaterpädagogik (Ergänzungsfach), Sicherheitsmanagement (Ergänzungsfach) und Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen (erweitertes Kernfach, Kernfach, Ergänzungsfach) eingeführt, die bereits vorläufig akkreditiert worden sind.

### Reakkreditierungen von Fach-Studiengängen

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Studiengänge erfolgreich akkreditiert bzw. reakkreditiert:

- Bachelor- und Masterstudiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht (mit Auflagen)
- Bachelor- und Masterstudiengang Mathematik

Die folgenden Studiengänge befinden sich zurzeit im Reakkreditierungsverfahren:

- B.A. Pädagogik: Entwicklung und Inklusion
- M.A. Roads to Democracy(ies)
- Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät I.

Das Reakkreditierungsverfahren ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (September 2014) noch nicht abgeschlossen. Nach erfolgter Modellbetrachtung ist die Begutachtung der Teilstudiengänge im Fächerpaket Sozial- und Medienwissenschaften erfolgreich abgeschlossen worden. Die Begutachtung der Teilstudiengänge im Fächerpaket Geschichts- und Kulturwissenschaften wird im Rahmen einer Begehung im Oktober 2014 erfolgen. Die Begutachtung der Teilstudiengänge im Fächerpaket der Philologien ist ebenfalls für das kommende Wintersemester vorgesehen.

### Forschung

Die Universität Siegen konnte in 2013 ihre Forschungsleistung deutlich steigern. Die seit der Fakultätenbildung in 2011 konsequent durchgeführten Initiativen zur Profilbildung in der Forschung (Strategie-Besprechungen in den Fakultäten, fakultätsübergreifend und zwischen Fakultäten und Rektorat) zeigen erste Erfolge:

### Profilbildung in den Fakultäten

#### Philosophische Fakultät

In 2013/2014 hat die Fakultät I ihre Aktivitäten ganz auf die Vorbereitungen für den Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik konzentriert. Die Antragsskizze ist im Sommer 2014 bei der DFG eingereicht worden – die Universität Siegen ist nun (Stand 19.11.2014) aufgefordert worden, einen Vollertrag einzureichen.

#### Fakultät Bildung • Architektur • Künste

Unter dem Forschungsleitziel „Gemeinschaft gestalten“ stehen die Begriffe Transformation, Inklusion, Kreation und Kommunikation für das Forschungs- und Lehrprofil der Fakultät. So wird die Erforschung der räumlichen ebenso wie der kulturellen Architekturen von Bildungs- und Sozialräumen in den Blick genommen. Daraus ergeben sich neue Ansätze, Inklusion aus unterschiedlichen Sichtweisen zu betrachten.

#### Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik

Die Wirtschaftswissenschaften haben ihren Schwerpunkt Governance und Mittelstand u.a. durch die Neupositionierung des Siegener Instituts für

Mittelstand (SMI) gestärkt und konnten somit auch die Verzahnung in die vom Mittelstand geprägte Region ausbauen. Der Bereich Social Media soll durch entsprechende fakultäts- und einrichtungsübergreifende Forschungsinitiativen wie E-Humanities und Aufbau einer iSchool gestärkt werden. Ein vielversprechender interdisziplinärer Ansatz, der sich schon heute in wesentlichen Forschungsprojekten wiederfindet.

#### Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät:

Die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät hat sich in 2013/2014 im wesentlichen konsolidiert und fokussiert auf die Fortführung des Graduiertenkollegs „Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten“ sowie die Kooperation mit Bombardier mit Blick auf die Etablierung eines in Siegen zu etablierenden „Drehgestell-Zentrums“.

Darüber hinaus wurde auch in 2013/2014 eine Vielzahl an herausragenden Projekten mit größerem Volumen an der Universität Siegen durchgeführt (Auszug):

#### DFG-Projekte:

- DFG-Graduiertenkolleg „Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten“ (Verlängerung), Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Elektrotechnik-Informatik
- DFG-Projekt: „Die Immanentisierung spiritistischer Wirkungen im 19. Jahrhundert“, Fakultät I: Philosophische Fakultät, Medienwissenschaftliches Seminar
- DFG-Projekt: „Edition und Interpretation von Kants „Tugendlehre“ (Akademien-Ausgaben)“, Fakultät I: Philosophische Fakultät, Philosophisches Seminar

- DFG-Projekt: „Entwicklung und Charakterisierung neuartiger, refraktärer High-Entropy-Alloys für Hochtemperaturanwendungen“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Maschinenbau

#### BMBF-Projekte:

- „Erdegebundene Messung der kosmischen Strahlung höchster Energien bis über 10<sup>20</sup> eV“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik
- „Anwendungen von 3D-Dedektoren in der Proteinkristallographie und für polykristalline Proben im harten Röntgenbereich“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik
- „Mikrowellen-Quantenlogik mit gespeicherten Ionen“ im Vorhaben „Quanten-Repeater-Plattform mit Methoden der Quantenoptik“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Physik
- „Auslegung, Berechnung und Prüfung von Bauteilen aus einem neuartigen FVK-Metall-Werkstoffverbund sowie die Prozessentwicklung“ im Vorhaben „Entwicklung eines Hochleistungsfertigungsverfahrens zur simultanen Umformung von faserverstärkten Kunststoffen mit Metallblechen (Multiform)“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Maschinenbau

#### BMWi-Projekte:

- „Materialentwicklung und Feststoffbewegung“ im Verbundvorhaben „Reaktionsbett zur Thermochemischen Energiespeicherung“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Maschinenbau

#### EU-Projekte:

- „Emergency Management in Social Media Generation“, Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik
- „European paths to transnational solidarity at times of crisis: Conditions, forms, role-models and policy responses“, Fakultät I: Philosophische Fakultät Seminar für Sozialwissenschaften (unterzeichnet im Februar 2015)

#### NRW/Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung:

- Projekt: „Ubiquitäre Umwelt-Informationssysteme: Entwicklung von Nachhaltigkeits-Innovationen im „Living Lab““ im Rahmen des Programms „Rationale Energieverwendung, regenerative Energien und Energiesparen, „prgres nrw“ – Programmbereich Innovation, Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik
- MIWF-Projekt: „Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Testinfrastruktur für die zukunftsorientierte Forschung an Eisenbahndrehgestellen“, Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Department Maschinenbau

Im Juli 2014 wurde das neue Drehgestell-Technikzentrum von Bombardier unter anderem in Kooperation mit der Universität Siegen offiziell eröffnet. Das Unternehmen investierte rund 10 Mio. Euro in das sogenannte BTC (Bogie Technical Center). Für das Zentrum wurde in der Nähe von Siegen ein neues, funktionales Gebäude errichtet. Die Kooperation zur Universität Siegen, die mit ausschlaggebend für die Standortwahl war, fußt auf sieben an der Universität Siegen vorhandenen und hochkarätig

besetzten Professuren in den Bereichen Werkstofftechnik, Sensorik, Leichtbau und Produktionstechnik. Die bis dato vornehmlich kleiner dimensionierten Kooperationen zwischen Bombardier und der Universität Siegen münden von nun an in eine langfristige und auf überregional sichtbare Zusammenarbeit.

Diese Kooperation bietet sowohl für WissenschaftlerInnen als auch für Studierende interessante Möglichkeiten des Ausbaus der Zusammenarbeit.

#### Drittmittel in 2013

Die Drittmittelleinnahmen und -Ausgaben konnten in 2013 erneut gesteigert werden. Dies liegt insbesondere an der positiven Entwicklung der Bewilligungen in den Vorjahren.

Die Drittmittelbewilligungen sind in 2013 gegenüber 2012 inklusive Lehrerbildungsmittel um ca. 36 Mio. Euro gestiegen: Ein besonderer Anstieg ist hierbei im Bereich der vom Land im Wettbewerb vergebenen Mittel zu verzeichnen:

Drittmittelentwicklung (in Tsd. Euro)			
	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
2008	18.742	16.978	22.905
2009	21.361	19.927	30.510
2010	21.744	25.871	29.961
2011	24.522	22.801	33.905
2012	26.796	26.865	22.146
2013	36.394	32.681	58.102
Zuwachs in % (2008-2013)	94,18	92,49	153,67

## Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU Forschungs- und Innovationsprojekte an Hochschulen und Universitätsklinika in Nordrhein-Westfalen

### Projekt INSPIRE – Integraler Service für Projektförderung und –management im europäischen Rahmenprogramm

Die Universität Siegen war mit ihrem Antrag „INSPIRE“ in dem Wettbewerb zum Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU-Forschungs- und Innovationsprojekte an Hochschulen in NRW erfolgreich und konnte hier eine Förderung in Höhe von 272.334 Euro für den Zeitraum 01.09.2014 – 31.12.2016 erhalten.

Ziel des Projekts ist es, durch kompetente und koordinierte Förder- und Managementstrukturen aus einer Hand, die Wettbewerbsfähigkeit der Universität Siegen zur effizienten Beteiligung an europäischen Förderprogrammen („Horizon 2020“) signifikant zu steigern.

Das Konzept basiert auf einem modularen Serviceangebot, zugeschnitten auf die verschiedenen Adressatengruppen NeuantragstellerInnen/ NachwuchswissenschaftlerInnen, erfahrene AntragstellerInnen in Verbundprojekten und erfahrene AntragstellerInnen als KoordinatorInnen.

Die hier implementierten Maßnahmen sollen als Modellversuch zur Etablierung weiterer Forschungsunterstützungs- und Forschungsförderstrukturen in NRW dienen, um die europäische Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen im Land zu erhöhen.

### Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Konzept des „House of Young Talents“ zur aktiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist weiter ausgebaut worden und soll

nun in 2015 implementiert werden. Eine Befragung der Doktoranden soll u.a. auch die Bedürfnisse von NachwuchswissenschaftlerInnen während ihrer Promotionsphase ermitteln – gezielte Angebote sollen dann in das „House of Young Talents“ integriert werden. Ziel ist es, junge NachwuchswissenschaftlerInnen aktiv zu fördern, zu fordern, die Abbruchquote zu senken sowie insgesamt eine verbesserte Personalentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs sicher zu stellen.

## Wissenstransfer

Das Prorektorat Industrie, Technologie- und Wissenstransfers verfolgt die konsequente Umsetzung der Ende des Jahres 2013 beschlossenen Wissenstransferstrategie sowie Patent- und Verwertungsstrategie. In den Strategien wurde ausgehend vom Leitbild der Universität „Zukunft menschlich gestalten“ spezifische Leitlinien für den Wissenstransfer herunter gebrochen. Die strategischen Zielgrößen spiegeln sich in verschiedenen Ebenen und konkreten Maßnahmen wider. Es wurden insbesondere folgende Punkte aufgegriffen und beschrieben: Transferkultur, „klassischer“ Wissenstransfer, Innovationsmanagement, Patentierung, Gründung, Forschungsmarketing, Career Service, Alumnimanagement, Fundraising, Veranstaltungsmanagement, Organisation und Support-Systeme.

Als ein wesentlicher organisatorischer Träger des Wissenstransfers wurde die Einrichtung Connect.US gegründet. Connect.US hat die vorrangige Aufgabe, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu ermöglichen und unterstützen. Dies erfolgt insbesondere durch die Förderung von Kontakt-, Forschungs- und Kooperationsanfragen

aus der Praxis in die akademische Forschung und Lehre. Hierfür setzt Connect.US auf die gegenseitige Unterstützung von Wissenstransfer, Alumnimanagement, Career Service und Gründungsbereich. Die enge Zusammenarbeit dieser Bereiche eröffnet zusätzliche Synergieeffekte in vielen weiteren Gebieten.

Die Zusammenführung der Bereiche wird durch eine konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen begleitet. Im Februar 2014 wurde aus diesem Grund eine umfassende Studie zum internen Bedarf von Angeboten in den Bereichen Wissenstransfer, Alumni, Gründung und Career Service durchgeführt. Es wurden WissenschaftlerInnen aller Fakultäten hinsichtlich ihrer Präferenzen befragt. Diese zeigt beispielsweise, dass v.a. ein hohes Interesse an industriellen Kontakten sowohl bei ProfessorInnen als auch bei wissenschaftlichen MitarbeiterInnen besteht.

Aus diesem Grund wurden durch Connect.US in den letzten Monaten Serviceaktivitäten im Bereich „externe Kontakte“ für unterschiedliche Zielgruppen etabliert. So wird beispielsweise die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät bei der Realisierung von Workshops mit Unternehmen unterstützt. Während bei diesen Workshops der Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft im Vordergrund steht, dienen die weiteren Projekte dem Wissenstransfer von Wissenschaft zur Gesellschaft (zu Bürgern und Kindern) und haben eine unterstützende Funktion.

Connect.US übernimmt deshalb die Umsetzung von Sonderprojekten mit externen Akteuren wie beispielsweise die organisatorische Umsetzung der Kinderuni der Universität Siegen und die Unterstützung der Studierenden bei der Organisation der studentischen Filmpreisverleihung

der „Goldene Monaco“. Beide Veranstaltungen können auf eine hohe Teilnehmerzahl verweisen, haben eine hohe Außenwirkung und können dadurch wichtige Impulse für den Wissenstransfer setzen.

Connect.US als interner Dienstleister unterstützt die an der Universität Siegen in den Fakultäten verankerten Institute, die einen fachspezifischen Wissenstransfer in Form von Kooperations- und Auftragsforschungsprojekten realisieren. Es ist das Ziel von Connect.US die WissenschaftlerInnen und Institute derart zu unterstützen, dass sich diese auf den eigentlichen Wissenstransfer also auf die Projektarbeit konzentrieren können. Das bedeutet, dass Connect.US anbietet alle Aufgaben, die nicht direkt mit den Projekten in Zusammenhang stehen, zu übernehmen. Zu den Instituten, die Connect.US vor allem unterstützt, zählt beispielsweise das Siegener Mittelstandsinstitut. Das Siegener Mittelstandsinstitut hat sich als eine wichtige Plattform innerhalb der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät entwickelt. Zur Sicherung der Kontinuität des Siegener Mittelstandsinstituts wurde die Position der Geschäftsführung verstetigt. Um die Neupositionierung des Instituts voranzutreiben, wurde sein Profil im Hinblick auf das Themenfeld der Produktionsoptimierung geschärft. In der Folge konnten neue Erfolge durch eine signifikante Erhöhung der Drittmittelannahmen verbucht werden.

Anfang 2014 wurde das Transfergremium der Universität Siegen eingerichtet. Die Zielsetzung liegt darin, strategische Themen im Bereich Innovation zu erörtern, das Patentportfolio der Universität Siegen zu optimieren und konkrete Entscheidungen im Patentierungsprozess zu treffen. Dem Transfergremium gehören neben dem Kanzler, der Prorektorin für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer, die zuständigen Verwaltungseinrichtungen, patenterfahrene Wissenschaftler und externe Ex-

perten an. Im Rhythmus von wenigen Wochen werden Erfindungsmeldungen auf Basis der Stellungnahme einer Patentverwertungsagentur durch das Gremium hinsichtlich der Inanspruchnahme durch die Universität bewertet. Die WissenschaftlerInnen werden auf diese Weise direkt am Prozess beteiligt und können ihre Perspektive einbringen. Im Rahmen der Patent- und Verwertungsstrategie werden zudem auch die Studierenden als Zielgruppe einbezogen und unterstützt.

Für den Gründungsbereich der Universität Siegen wurde ein neues Konzept durch die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät erarbeitet. Dieses Konzept hat zum Ziel, die gründungsrelevanten und gründungsaffinen Lehrstühle der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät effektiver zu verknüpfen und die regionalen Akteure intensiver einzubinden. Im April 2014 konnte der Inkubator für den Bereich Gründung mit Unterstützung der Sparkasse Siegen und dem Siegerlandfonds in neue Räumlichkeiten einziehen. Dadurch konnte auch mehr Platz für die potenziellen Ausgründungen bereitgestellt werden. Zudem wurde durch räumliche Nähe zum Gründerbüro die Bereuungsintensität erhöht.

Vom 4. bis zum 12. September 2014 wurde an der Universität Siegen in Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft die Alumni-Akademie organisiert. Insgesamt 29 Ehemalige der Universität Siegen und der Alanus Hochschule aus verschiedenen Ländern arbeiteten in mehreren Workshops zum Thema „Projekte für eine nachhaltige Entwicklung“ zusammen. Die verschiedenen internationalen Projekte wurden unter den Schwerpunkten Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft beleuchtet und diskutiert. Ein Ausdruck der gemeinsamen Aktivitäten der unterschiedlichen Bereiche unter dem Dach von Connect.US ist das neue Veranstaltungsformat „Studio A“. In diesem

sprechen Alumni über ihre Erfahrungen zum Beispiel zum Thema Unternehmensgründung oder Karriereentwicklung.

Der kulturelle Input der Universität in Stadt und Region konnte durch die Fächer Kunst und Musik noch einmal deutlich gestärkt werden – so gehören regelmäßige, international ausgerichtete kunstwissenschaftliche Symposien in Kooperation mit dem Siegener Museum für Gegenwartskunst mittlerweile ebenso zum festen Programm wie die Diversifizierung der Vortrags- und Ausstellungstätigkeit im Fach Kunst (Labor Neue Kunst, Rundgang, Brauhausfotografie, Städtische Galerie, Visiten, Neueröffnung, wrong turn). Chor und Orchester der Universität verstetigten ihre Kooperation mit dem Apollo-Theater. Im Berichtszeitraum schnitten Deutschlandfunk und Westdeutscher Rundfunk 3 Konzerte im Studio für neue Musik mit, das u.a. mit dem Festival „Helden-Platz!-Konzerte: Wien 1914-2014“ sowie mit allein 6 Uraufführungen im Jahr 2014 weltweite Aufmerksamkeit erreichte.

### Internationales

Die Universität Siegen engagiert sich stark im Bereich der Internationalisierung und hat diese im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Auf der Ebene des Ausländerinnenstudiums und der Mobilitäten, als auch bei internationalen Forschungsprojekten ist eine quantitative und qualitative Weiterentwicklung zu verzeichnen.

#### **Ausländerinnen- und Ausländerstudium**

Im Berichtszeitraum sind durchschnittlich 2.200 ausländische Studierende an der Universität Siegen eingeschrieben. Dies entspricht einem Anteil von 11% an der Gesamtstudierendenschaft.

Dieser Zuwachs ist vor allem auf Messeaktivitäten insbesondere in China sowie ausgeweitete Informationsaktivitäten insbesondere durch die [China-Repräsentanz](#) der Universität Siegen zurückzuführen. Zudem waren erneut Vertreter des Dezernats Internationale Angelegenheiten auf „Europosgrads-Messen“ an jeweils zwei Standorten in Mexiko und Kolumbien vertreten und konnte hierbei zahlreiche Studieninteressierte für ein Studium in Siegen gewinnen. Das China-Büro war zudem auf mehreren großen chinesischen Bildungsmessen präsent und bewarb das Siegener Studienangebot bei gezielten Informationsveranstaltungen an vielen chinesischen Universitäten. Das Dezernat konnte im Berichtszeitraum zudem neue Sonderprogramme, wie „Deutsch in Siegen“ aufbauen, die zusätzliche Studierende nach Siegen zum studienvorbereitenden Deutschsprachkurs und ein sich daran anschließendes Studium bringen. Im Berichtszeitraum wurde außerdem das DAAD-Jung-Ingenieurprogramm mit Mexiko, das der Gewinnung qualifizierter Masterstudierender oder Doktoranden dienen soll, erfolgreich fortgesetzt.

#### **Ausländische DoktorandInnen**

Bei internationalen Partnerschaften ist die [Gewinnung ausländischer](#) DoktorandInnen von zentraler Bedeutung und bildet einen Schwerpunkt bei der Identifizierung neuer Kooperationspartner. Als besonders erfolgreich werden hierbei so genannte Cotutelle-Promotionen bewertet, die als [binationale Promotionen](#) eine Promotionsbetreuung in Siegen und an der Partnerhochschule vorsehen und daher enge Absprachen und einen intensiven Austausch zwischen den BetreuerInnen erfordern. Sie bilden häufig den Grundstein für eine neue und fruchtbare Partnerschaft.

#### **Studierendenmobilität**

Im Akademischen Jahr 2013/2014 wurde auch die Zahl der Outgoings, d.h. Siegener Studierende, die einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule verbrachten, weiter gesteigert. Zudem konnten zusätzliche Partnerschaften und Austauschplätze angeboten werden.

Wichtig ist die proaktive Bewerbung des Auslandsstudiums durch die Lehrenden und die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen nach Rückkehr vom Auslandsaufenthalt. Die [vollständige Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen](#) auf der Grundlage der vorab erstellten learning agreements bleibt ein zentrales Thema. Das Dezernat Internationale Angelegenheiten bemüht sich, bei den Lehrenden für eine höhere Anerkennungsquote zu werben, um Auslandsaufenthalte für Studierende auch im Sinne der Übertragung von Leistungspunkten aus dem Ausland an die Universität Siegen attraktiv zu machen.

Die Zahl der Studierenden, die einen [Studien- oder Praktikumsaufenthalt im außereuropäischen Ausland](#) – vermittelt über das International Office – wahrnimmt, stieg im Berichtszeitraum deutlich an. Besondere Zuwächse sind für Lateinamerika und China zu verzeichnen. In diesen Regionen wurden neue Partnerschaften geschlossen. Nicht zuletzt dienten auch die Messebesuche dazu, neue Verbindungen zu Universitäten in Mexiko und Kolumbien aufzubauen. Das China-Büro des International Office in Beijing, besetzt durch Herrn Han Ding, bewirbt das Studium in Siegen aktiv und begleitet chinesische Studierende in der Vorbereitung auf ihr Studium in Siegen. Es bewirbt die Sonderprogramme „Deutsch in Siegen“ und andere, im Rahmen dessen im Oktober 2014 19 chinesische Studierende nach Siegen kommen.

Es wird vorgesehen, diese Studierende im Anschluss an eine erfolgreiche Deutschsprachprüfung für den Hochschulzugang in ein Masterprogramm der Universität Siegen einzuschreiben.

Die Universität Siegen hat das [Beratungsangebot zum Auslandsstudium](#) weiter ausgebaut. Koordiniert durch das Dezernat werden zusätzliche Informationsveranstaltungen in den einzelnen Fakultäten studien-gangbezogen organisiert. Hierbei berichten Studierende, die bereits im Ausland waren, über ihre Erfahrungen. Dies hat eine besonders überzeugende Wirkung.

#### [GastwissenschaftlerInnen und Gewinnung von ProfessorInnen aus dem Ausland](#)

Die Universität Siegen strebt eine Erhöhung der Zahl der Gastwissen-schaftlerInnen an der Universität an. Dies geschieht insbesondere im Rahmen wettbewerblich vergebener Programme (Humboldt-Stiftung, Fulbright-Stiftung, DAAD etc.) durch Anreize und ein verbessertes Betreuungsprogramm.

Durch die Veröffentlichung von englischsprachigen Stellenausschrei-bungen in internationalen Fachzeitschriften und Online-Portalen wird beabsichtigt, den Anteil an ProfessorInnen und [DozentInnen aus dem Ausland](#) zu erhöhen. Mit der [Berufung von ProfessorInnen aus dem Ausland](#) könnte nicht nur der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen deutlich gesteigert, sondern auch die Internatio-nalisierung der Studieninhalte vorangetrieben werden.

## Gleichstellung

Turnusgemäß wurden im Sommersemester 2014 die Frauenförder-pläne der Fakultäten und zentralen Einrichtungen der Universität fortgeschrieben. Diese haben eine Laufzeit von jeweils drei Jahren. Dabei hatten die Fakultäten erstmals auch Gelegenheit, Mittel aus dem Landesprogramm geschlechtergerechte Hochschule für die Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen zu beantragen. Die abschließende Vorlage der Frauenförderpläne im Senat steht noch aus, da sich im Zusammenhang mit der Beteiligung der Personalräte Monita in Bezug auf die Wahrnehmung der Interessen der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung ergaben.

An der Universität Siegen waren 2013 23% aller Professuren mit Professorinnen besetzt. Dabei stellen sich die Anteile in den Fakultäten wie folgt dar:

- Fakultät I 38%,
- Fakultät II 44%,
- Fakultät III 20%,
- Fakultät IV 6%.

Der Frauenanteil an Vertretungsprofessuren lag 2013 in der Fakultät I bei 36 %, in der Fakultät II bei 50 %, in der Fakultät III bei 22 % und in der Fakultät IV bei 0%. Ausgehend von der Debatte um die Forschungsori-entierten Gleichstellungsstandards der DFG und vor dem Hintergrund der Novellierung des Landeshochschulgesetzes (§ 37a Abs. 1 HZG NRW) haben Gleichstellungskommission und Rektorat im Sommersemester 2014 ein Kaskadenmodell zur Festsetzung einer Gleichstellungsquote in den Fakultäten der Universität Siegen verabschiedet. Bezogen auf die

Frauenanteile auf den jeweiligen wissenschaftlichen Karrierestufen wird mit dem Kaskadenmodell gefordert, dass der Anteilswert von Frauen auf einer Hierarchiestufe dem der nächstniedrigeren Hierarchiestufe entsprechen soll. Das Kaskadenmodell der Universität Siegen wird nun für ein Jahr in seinen Anwendungsmöglichkeiten erprobt und gegebenen-falls nachjustiert.

Nach Auswertung der Abschlussberichte ihrer Mitgliedshochschulen zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards hat die DFG im vergangenen Jahr ein zweistufiges Reporting auf Basis des Kaskadenmodells eingeführt. Künftig sollen bei allen Förderanträgen für Forschungsverbünde Angaben darüber gemacht werden, wie viele Wissenschaftlerinnen auf welchen Qualifizierungsstufen beteiligt sein sollen. Über diese Abfrage hinaus soll jede Hochschule einmal jährlich quantitative Angaben zur Entwicklung der Gleichstellungssituation vor Ort machen. Ein erstes Reporting ist im Wintersemester 2014/15 vor-zulegen.

Unter großem Engagement einer Gruppe von Hochschulsekretärinnen hat sich im vergangenen Jahr der Arbeitskreis „Netzwerk Hochschulse-kretariate“ gebildet. Erstes großes Ziel der Hochschulsekretärinnen war es, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten eine Podiums-diskussion mit dem neuen Kanzler der Universität, Herrn Richter, vor-zubereiten. Die im Februar 2014 durchgeführte und sehr gut besuchte Veranstaltung bot reichlich Gelegenheit, die vielfältigen Anforderungen des Arbeitsplatzes Hochschulsekretariat und die damit verbundenen Problemstellungen zu diskutieren. Vereinbart wurde u.a. ein jour fixe zwischen Kanzler und Hochschulsekretärinnen, der einmal im Semester stattfindet. Im „Netzwerk Hochschulsekretariat“ haben sich fünf Arbeits-

gruppen gebildet, die zu Themen wie Organisation der Gruppe der Hochschulsekretärinnen, Aktualisierung von Tätigkeitsbeschreibungen und Höhergruppierungen, Einarbeitung neuer Kolleginnen, Zusammen-arbeit mit der Verwaltung und bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildung arbeiten.

In feierlichem Rahmen wurden im Juli 2014 die Mentees des Jahrgangs 2013/2014 des Mentoring-Programms FraMeS verabschiedet und die Mentees des neuen Jahrgangs 2014/15 begrüßt. In der aktuellen Programm-Runde starteten zwölf Mentees, fünf davon aus der Fakul-tät I, vier aus der Fakultät II, eine aus der Fakultät III und zwei aus der Fakultät IV. Eine der Nachwuchswissenschaftlerinnen hat eine Junior-professur inne, vier streben die Habilitation an und sieben die Promotion. Seit 2010 bietet das Mentoring-Programm FraMes dem weiblichen wis-senschaftlichen Nachwuchs aller Fachrichtungen der Universität Siegen Unterstützung bei der individuellen Karriereplanung und -entwicklung. Promovendinnen sollen durch das Programm darin bestärkt werden, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.

Die Workshop- und Weiterbildungsreihe „Women Career Service“, die vom Gleichstellungsbüro organisiert wird, wurde im vergangenen Jahr um erste diversityorientierte Angebote erweitert. Im Fokus standen dabei vor allem Angebote für bilinguale Studentinnen und Nach-wuchswissenschaftlerinnen. Die Reihe „Women Career Service“ bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Karriere- und Personalentwicklung für Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und das wissenschaftsstützende Personal an.

Die Universität Siegen hat auch im vergangenen Jahr weitere Anstrengungen unternommen, um die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie noch zu verbessern. So konnte im Mai 2014 die Samstagsbetreuung in der bedarfsorientierten Kinderbetreuungseinrichtung Flexi aufgenommen werden, die es z.B. Studierenden mit Kindern ermöglicht, an Wochenendseminaren teilzunehmen oder in der Universitätsbibliothek zu arbeiten. Die Erprobungsphase der Samstagsbetreuung geht bis zum Februar 2015.

Auf vielfältigen Wunsch hin wurde seit 2012 die dreiwöchige Sommerferienbetreuung auf die Altersgruppe der bis zu 13-jährigen Kinder ausgeweitet, wegen zunehmender Nachfrage ab 2014 in besonderen Fällen auch auf 14-jährige Kinder. Die seit 2012 stattfindende einwöchige Herbstferienbetreuung für 25 Kinder von 6–14 Jahren ist inzwischen eine feste und verlässliche Institution an der Universität Siegen geworden. Sie ermöglicht vielen Studierenden und Beschäftigten einen erfolgreichen Einstieg in die Vorlesungszeit des Wintersemesters, die ja in der Regel mit dem Beginn der Herbstferien in NRW zusammenfällt. Erstmals konnten für die Ferienbetreuungen in diesem Jahr Räumlichkeiten des Siegerland-Kollegs genutzt und damit die in den vergangenen Jahren bestehenden Raumprobleme gelöst werden.

Die Kommission für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen hat im Sommersemester 2014 Regelungen für die Gewährung eines Erschwernisausgleichs für Studierende verabschiedet, die wegen familiärer Pflege- oder Betreuungsaufgaben die Prüfung nicht in der vorgesehenen Form oder der vorgesehenen Zeit ablegen können. Den Fakultäten wird die Umsetzung der Regelungen empfohlen, Anträge auf Erschwernisausgleich sind individuell beim jeweils zuständigen Prüfungsamt zu stellen. Unter dem prüfungsrechtlichen Gesichtspunkt der Chancengleichheit der

Studierenden dürfen Erschwernisausgleiche nicht dazu führen, dass eine Bevorteilung gegenüber anderen Studierenden erfolgt.

Intensiviert wurde im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit dem Familienministerium NRW. So hat die Universität Siegen regelmäßig an den Treffen der Arbeitsgemeinschaft Hochschule teilgenommen, die vom Familien- und vom Wissenschaftsministerium NRW initiiert wurde. Sie hat sich im Sommersemester 2014 an der ersten Strategiekonferenz der Aktionsplattform „Familie & Beruf.NRW“ beteiligt und war dort mit einem eigenen Beitrag vertreten. Ebenfalls im Sommersemester entstand eine Kooperation mit dem Familienministerium NRW zur Durchführung eines Familiendialogs „Vater sein in Siegen – Vater sein in NRW“ an der Universität Siegen. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung, die im Wintersemester 2014/15 durchgeführt wird, werden in den Familienbericht NRW und damit in die Familienpolitik des Landes einfließen.

Um sexueller Diskriminierung entgegenzuwirken und zur Gender-sensibilisierung beizutragen, hat das Gleichstellungsbüro im Wintersemester 2013/14 in Kooperation mit der Studierendenschaft (AStA, wo.men, gay@uni, links im dialog, kultkaff) eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Sexismus und Geschlecht in den Medien“ durchgeführt. Fragen des Sexismus und der Heteronormativität in den Medien sowie der Umgang mit auf das Geschlecht bezogenen diskriminierenden Inhalten von Werbematerialien kommerzieller Veranstalter oder politischer Gruppierungen an der Universität haben in den letzten Jahren zunehmend kontroverse Diskussionen in der Studierendenschaft ausgelöst.

## Informationstechnik (IT)

### Strategische Weiterentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden zum einen die in der IT-Strategie von 2011 festgeschriebenen Maßnahmen weitergeführt, zum anderen wurden erste Eckpunkte für die Fortschreibung der Strategie bis 2020 definiert. Als Planungsgrundlage für den Ausbau der IT-Grundversorgung wurde eine Katalogisierung der dezentral betriebenen Rechner-Pools, der vorhandenen Software-Lizenzen und der zur Verfügung gestellten IT-Dienste mit ihren Anforderungen an Ausfallsicherheit durchgeführt. Einen wichtigen Meilenstein beim Ausbau der IT-Infrastruktur stellt die Inbetriebnahme der Glasfaservernetzung zwischen den über das Stadtgebiet verteilten Standorten der Universität Siegen dar, die am 24.09.2014 erfolgte. Die verfügbare Kommunikationsbandbreite hat sich damit um mehr als das sechzigfache erhöht, wobei gleichzeitig die Zuverlässigkeit wesentlich verbessert werden konnte. Eine ausführlichere Übersicht der Aktivitäten im Bereich IT-Grundversorgung folgt in den nächsten Abschnitten. Über Details zur Entwicklung des Ressourcen-, Campus- und Prozessmanagements wurde bereits in Abschnitt 1.5 berichtet.

Die aktuelle Weiterentwicklung der IT-Strategie wurde maßgeblich durch das Ergebnis der externen Evaluation der Verwaltungs-IT beeinflusst, die im Juli 2014 durchgeführt wurde. Als eine Maßnahme wird die Universität eine Drei-Schichten-Architektur mit den Ebenen "Services / Anwenderbetreuung / Helpdesk", "Applikationen / Software-Systeme / Prozesse / Changes" und "Infrastruktur / Basissysteme / Plattform / DV-Technik" aufbauen, mit dem Ziel, dass zukünftig nur noch eine organisatorische Einheit an der Universität IT-Lösungen bereitstellt. Zudem

werden die Stellung und die Befugnisse des CIO gegenüber dem jetzigen Stand durch eine festere Verankerung im Rektorat gestärkt. Mit den Themen "Identity-Management", "Stabilisierung und Ausbau von SAP", "Campus-Management" und "Forschungsdatenmanagement" wurden bereits auch die strategisch wichtigen Themen identifiziert, die in den nächsten Jahren in vier Kernprojekte vorrangig weiterverfolgt werden.

### Ausbau der Infrastruktur und Aktivitäten der IT-Versorgung

Im September 2014 wurden die Arbeiten an den Glasfaserverbindungen zwischen den Standorten Emmy Noether Campus, Am Herrengarten, Unteres Schloss, Am Eichenhang und Hölderlinstraße abgeschlossen und anschließend die DWDM (Dense Wavelength Division Multiplex) Systeme in Betrieb genommen. Zum Wintersemester 2014/15 konnte somit der Backbone des Siegener Hochschulnetzes auf redundante 10Gb/s-Verbindungen ausgebaut werden. Weiterhin wurden im Berichtszeitraum die Planung und Realisierung des Netzkonzepts für die neuen Universitätsstandorte Alte Sparkasse und Campus Mitte / Teil: Altes Kreiskrankenhaus umgesetzt sowie die Vorbereitungen für Campus Mitte / Teil: Unteres Schloss sowie das AVZ Adolf-Reichweinstraße weiter vorangetrieben.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausbau der WLAN Versorgung im gesamten Bereich der Universität. So konnte die Anzahl von WLAN Access Points von 225 auf 302 gesteigert werden. Die maximale Anzahl gleichzeitig aktiver WLAN Nutzer stieg auf 5.000. Diese Zahlen werden in den nächsten Jahren deutlich steigen, die Vorbereitungen hierzu laufen.

Um der zunehmenden Nutzung mobiler Geräte Rechnung zu tragen, die in der Regel nur noch WLAN-Adapter besitzen und keine kabelge-

bundenen LAN-Verbindungen mehr ermöglichen, wurde das Konzept der Instituts-WLANs entwickelt, das derzeit in der Testphase ist.

Ebenfalls in breitere Nutzung geht derzeit das Hosting- und Housing-Angebot des ZIMT. Um die Lehrstühle und Institutionen der Universität von der Notwendigkeit, eigene Server zu betreiben, zu entlasten, bietet das ZIMT die Möglichkeit, virtuelle Maschinen (VMs) zu nutzen, physische Server im Rechenraum des NDC zu betreiben, sowie zentralen Speicherplatz - als Network Attached Storage (NAS) - in Form von Netzlaufwerken zu nutzen. Diese (teilweise kostenpflichtigen) Dienste werden mehr und mehr genutzt, und die Nutzung wird auch in der Zukunft weiter zunehmen. Daneben wurden im Rahmen eines Pilotprojekts ausgewählte, dezentrale PC-Arbeitsplatzrechner von Mitgliedern der Universität Siegen in die Virtual Desktop Infrastructure (VDI) integriert.

Zur Optimierung zentraler Web- und Enterprise-Anwendungen, beispielsweise des E-Mail-Systems oder des Kollaborationsdienstes der Universität Siegen, wurden Application Delivery Controller (ADC) beschafft und in Betrieb genommen. Insbesondere die Verfügbarkeit der Anwendungen sowie ihr Schutz vor unberechtigtem Zugriff, aber auch die Systemleistung wurden durch die neuen Geräte erheblich verbessert.

Zur Erhöhung der Datensicherheit wurde der zentrale Webaufttritt der Universität Siegen und ihrer Einrichtungen auf verschlüsselte Datenübertragung umgestellt. In Folge der NSA-Affäre wurde u.a. die Webstatistik auf die flexible mandantenfähige Web-Analyse-Software PIWIK umgestellt, deren Funktionalität kommerziellen Angeboten (z.B. GoogleAnalytics) nicht nachsteht, aber datenschutzkonform betrieben werden kann. Dem gleichen Zweck dienen die aktuellen Bemühungen zur Bereitstellung eines „Dropbox“-Ersatzes zum Sichern von Daten und dem Dateiaustausch im Internet durch den CloudShare-Service der Gesellschaft für wissenschaft-

liche Datenverarbeitung Göttingen (GWGD) und künftig auch des NRW Sync&Share Projektes im NRW-weiten Konsortialverbund.

### Unterstützung der Lehre

Einen größeren Aufwand erforderte die Umstellung des Lern-Management-Systems MOODLE auf die aktuelle Version 2. Ebenfalls "rund-erneuert" und mit einer Anbindung an die zentrale Authentifizierungsinstanz Active Directory im ZIMT versehen wurde der zentrale Umfrage-Server unter der Software LimeSurvey.

Im Zuge der Erweiterung des E-Learning-Angebotes an der Universität wurde in einer Testumgebung ein elektronisches Abstimmungssystem (Audience Response System (ARS)) installiert, das Feedback und Interaktion (u.a. anonyme Zwischen-/Rückfragen von Studierenden, Multiple-Choice-Fragen, Freitextantworten etc.) selbst in sehr großen Lehrveranstaltungen ermöglicht. Die eingesetzte Open-Source-Lösung „ARSnova“ der Technischen Hochschule Mittelhessen hat den Vorteil, dass diese als Web-Applikation auf alle gängigen Notebooks, Tablets und Smartphones geladen werden kann. Um einen unautorisierten Zugriff von außerhalb zu vermeiden, ist der Login zum Programm nur über das universitätsweite Anmeldesystem CAS (Central Authentication Server) möglich. ArsNova wird aufgrund des Testphasenstatus noch nicht campusweit beworben, kann jedoch auf Nachfrage von allen Interessierten Nutzern kostenfrei eingesetzt werden.

### Identity Management

Zur zentralen Authentisierung greift das CAS System auf die elektronischen Identitäten der Nutzer an der Hochschule zu. Um diese elektronischen Identitäten an der Hochschule eindeutig zu machen, befindet sich

derzeit ein Identity Management System im Aufbau. Ziel ist es, dass jedes Mitglied der Hochschule eine eindeutige elektronische Identität hat, die ihr je nach Kontext Rollen und Rechte zuweist, statt auf jedem System einen anderen Account zu haben. Für Studierende wurde Ende September 2014 mit der datenschutzrechtlichen Vorabkontrolle und Freigabe des ZIMT-Benutzerverzeichnisses und des nachgelagerten Identity-Providers im Verbund des DFN-AAI ein erster wesentlicher Schritt erreicht. Damit ist u.a. auch eine Teilnahme am NRW-Portal zur Vergabe von Praktikumsplätzen im Praxissemester für Lehramtsstudierende (PVP) über DFN-AAI möglich. Diese erste Stufe im Aufbau eines Identity-Management-Systems wird künftig sicher stellen, dass auf Basis des führenden Campus-Management-Systems, in dem alle Studierenden eingeschrieben sind, studentische Identitäten in allen nachgelagerten IT-Systemen automatisch aktuell gehalten und verwendet werden können. Für Mitarbeiter werden die Daten auf Basis von SAP bereitgestellt werden. Das Verzeichnis wird in den nächsten Monaten in Abstimmung mit Personalvertretung und Datenschutz der Universität Siegen erweitert werden.

### Medientechnik und -dienste

In den neuen Liegenschaften Unteres Schloss und Breite Straße konnten insgesamt 17 weitere Seminar- und Laborräume mit Präsentations- und Veranstaltungstechnik ausgestattet werden. Im Fokos-Gebäude wurde ebenfalls umfangreiche Präsentations- und Veranstaltungstechnik im Foyer und einem Besprechungsraum installiert. Insgesamt verfügt die Hochschule nun über 11 Hörsäle und 130 Labor- und Seminarräume, welche mit Medientechnik ausgestattet sind. In weiteren 14 Seminarräumen, dem Audimax, sowie dem Hörsaal EN-D 114 konnte die Medientechnik modernisiert werden.

Insgesamt wurden 172 Lehrveranstaltungen, davon je 4 wöchentliche Vorlesungen im WiSe 2013/14 und SoSe 2014 aufgezeichnet, für den zeitversetzten Abruf in der Lernplattform "MOODLE" bereitgestellt, und zahlreiche Live-Übertragungen in angrenzende Hörsäle durchgeführt. Für die Departments Musik und Architektur der Fakultät II wurde ein Konzert samt Raum- und Lichtinstallation in Form eines Live-Video-Mitschnittes dokumentiert und durch den Schaff-Verlag veröffentlicht. Mehrere durch das ZIMT in Bild und Ton aufgezeichnete Tagungen und Veranstaltungen wurden zur weiteren Auswertung für die beteiligten Wissenschaftler bereitgestellt.

Zur Optimierung und Absicherung des netzbasierten Zugriffs auf Videomaterial aus Forschung, Lehre und Hochschulmarketing wird derzeit ein Videoportal für die Universität Siegen aufgebaut. Ein Prototyp ist seit Sommersemester 2014 mit ausgewählten Nutzergruppen im Betrieb. Perspektive des Produktivsystems ist die Integration von Medienarchiv, Lern-Managementsystem und Webpräsenz der Hochschule und ihrer Einrichtungen. Die hochschulweite Verfügbarkeit und Nutzbarkeit ist für Sommersemester 2015 geplant.

### Forschungsprojekte

Das ZIMT verstärkt konsequent seine wissenschaftliche Ausrichtung und ist aktuell an verschiedenen Forschungsprojekten und Anträgen beteiligt, z.B.

- „Entwicklung unterrichtsbezogener Kompetenzen im Praxissemester mittels videobasierter Kompetenzforschung EuKiP“
- Erinnern im öffentlichen Raum - Aktives Gedenkbuch
- SFB Medien der Kooperation
- PraxiS – Siegener eHumanities-Zentrum für praxeologische Gegenwartsforschung
- NRW-Sprachatlas

## Universitätsbibliothek

### Informations- und Literaturbeschaffung

Im Jahr 2013 wurden 1,98 Mio. Euro für Informations- und Literaturbeschaffung verausgabt. Dies waren ca. 5% mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für elektronische/digitale Informationen erhöhte sich ein weiteres Mal auf jetzt 58,4% des Gesamterwerbungssetats.

In 2013 hat sich der Gesamtbestand das dritte Jahr in Folge verringert, wenn auch der Rückgang deutlich geringer als in den Vorjahren ausfiel. Dem Zugang von 15.400 Bänden steht die Aussonderung von 17.300 Bänden gegenüber; der Bestand liegt unverändert bei 1,2 Mio. Bänden. Fast 6.400 Zeitschriften sind mit ihren neuesten Ausgaben verfügbar, davon ca. 4.300 ausschließlich bzw. zusätzlich in elektronischer Form.

### Benutzung

Die Zahl der aktiven NutzerInnen, die Medien aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, ist trotz gestiegener Studierendenzahlen mit 14.500 unverändert, dabei ist aber der Anteil der externen NutzerInnen (Nichthochschulangehörige) gegenüber dem Vorjahr stark verringert. Entleihungen und Verlängerungen sind erneut zurückgegangen auf jetzt 650.000. Hier spiegelt sich der zunehmende Anteil an elektronischen Medien im Bestand der Bibliothek wider. Annähernd 1,16 Mio. physische Besuche wurden gezählt, ca. 6% mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Suchanfragen in den lokalen Online-Katalogen stieg erneut um mehr als 17% und erreichte fast die Zahl von 4,6 Mio.

### Benutzerschulungen und eTutorials

Im Jahr 2013 besuchten mehr als 3.200 NutzerInnen Schulungs-Veranstaltungen der Bibliothek, die diese im Rahmen der Vermittlung von Informa-

tionskompetenz anbietet. Dies entspricht einer Steigerung von mehr als 19% gegenüber 2012. Diese Präsenz-Angebote werden ab September 2014 durch eTutorials ergänzt, die die Universitätsbibliothek in Kooperation mit dem ZIMT entwickelt hat. Die einzelnen Videos bilden den Prozess der Literatur- und Informationsbeschaffung ab und können frei über das Internet genutzt werden. Neben der Suche im lokalen Bibliothekskatalog und Orientierungshilfen für das Arbeiten in der Bibliothek liegt ein Schwerpunkt der Tutorials auf der themenspezifischen Recherche und damit der gezielten Informationssuche für Referate, Haus- und Abschlussarbeiten. <http://www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=e-tutorials>

### SCOAP<sup>3</sup> (Open Access)

Seit dem Start zum 1. Jan. 2014 beteiligt sich die Universitätsbibliothek in Absprache mit dem Department Physik der Fakultät IV am DFG-geförderten Projekt SCOAP<sup>3</sup> (Sponsoring Consorti-um for Open Access Publishing in Particle Physics). <http://www.scoap3.de/home/> Mit der Teilnahme an diesem Projekt wird die Universitätsbibliothek erstmals in einem immer wichtiger werdenden Feld des Publikationswesens aktiv, nämlich der Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse unter Beibehaltung des Peer-Review-Verfahrens als Qualitätssiegel im Wege des Open Access (weltweit freier Zugriff im Internet). Nach den ersten neun Monaten sind bereits über 3.000 Artikel im SCOAP<sup>3</sup>-Repository nachgewiesen, von denen 39 unter Mitarbeit von Siegerner WissenschaftlerInnen publiziert wurden.

### Online-Reservierung von Gruppenarbeitsräumen

Die Universitätsbibliothek bietet ihren NutzerInnen an drei Standorten insgesamt sieben Räume für die Arbeit in Kleingruppen an. Die große Nachfrage macht eine Reservierung der Räume notwendig.

Dazu lagen in der Vergangenheit an den Informationsschaltern der Bibliothek Papierlisten aus, in denen interessierte Gruppen sich für die Nutzung eines bestimmten Raumes eintragen konnten. Seit Oktober 2013 können diese Räume online reserviert werden. Über die Homepage der Bibliothek können bereits vorgenommenen Belegungen eingesehen und nach Bedarf eigene Zeiten eingetragen werden. An den Gruppenräumen selbst können die Belegungsübersicht und die Reservierungsseiten über mobile Endgeräte und QR-Code ebenfalls aufgerufen werden.

Das neue Verfahren ist auf große Akzeptanz vor allem in den Zeiten hoher Auslastung der Gruppenarbeitsräume in den Prüfungsphasen der Fakultäten gestoßen. <https://www.ub.uni-siegen.de/reservierung/>

## Marketing - Pressestelle

Die Arbeit der Presse- und Kommunikationsstelle der Universität Siegen ist im Berichtsjahr nochmals komplexer geworden. Das liegt zuvorderst in der Notwendigkeit begründet, zunehmend mehr mediale Kanäle zu bedienen, um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen. Im Blickpunkt steht dabei eine zielgruppenorientierte Kommunikation. Vor allem nach Alter differenzierte Zielgruppen präferieren unterschiedliche Informationsquellen. Das hat in der Presse- und Kommunikationsstelle dazu geführt, Mitteilungen crossmedial aufzubereiten und zu verbreiten.

Neben den klassischen Medienbereichen Print, Radio und Fernsehen werden verstärkt und gezielt Social Media Kanäle (Facebook, Twitter) bespielt. Als anschauliches, informatives und zudem kurzweiliges Kom-

munikationsmittel kommen vermehrt Videos zum Einsatz. Ein Pool kompetenter Videomacher steht nunmehr zur Verfügung, um auch kurzfristig Themen und Ereignisse mit der Kamera festhalten zu können. Ermöglicht wird der umfassende Ausbau der crossmedialen Medienarbeit durch die Verstärkung des Teams durch zwei Online-Kollegen, die sich engagiert und kompetent dieser Herausforderung stellen.

Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es gelungen, die Präsenz in regionalen Medien weiter zu stärken. Basis für diese positive Entwicklung sind die intensive persönliche Kontaktpflege zu den KollegInnen, die Aufbereitung attraktiver Themen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich sowie die unverzügliche Beantwortung eingehender Anfragen und die Vermittlung von Experten zu aktuellen Themen. Die regionale Präsenz fördert nicht nur weiterhin die Verankerung der Universität Siegen in der Region, sie ist auch ein fester Baustein mit Blick auf das Studierendenmarketing. Über 50 Prozent der StudentInnen kamen im Wintersemester 2013/2014 aus der Hochschulregion Siegen (Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Westwaldkreis, Kreis Altenkirchen). Da insgesamt gut 90 Prozent der Studierenden aus NRW und den drei angrenzenden hessischen und rheinlandpfälzischen Nachbarkommunen stammen, wurde der regionale Presseverteiler ins Sauerland und in den Rhein-Sieg-Kreis ausgeweitet. In der regionalen Pressearbeit setzt sich die Tendenz fort, Mitteilungen aus der Universität Siegen gerne und häufig auch unverändert zu publizieren. Das ist zum einen der hohen fachlichen Kompetenz der RedakteurInnen der Presse- und Kommunikationsstelle zu danken, denen es gelingt, publikumsrelevante Themen zu finden und attraktiv aufzubereiten, zum anderen aber auch Sparmaßnahmen innerhalb der Medienhäuser. Personal wird dort knapper.

Die Präsenz in den überregionalen Medien ist verbessert worden, weiterer Handlungsbedarf wurde aber identifiziert. Eine Kollegin konzentriert sich seit dem 1. September 2014 darauf, Themen in den bundesweiten Leitmedien von der Universität Siegen aus zu setzen sowie Themen, die in diesen Medien gespielt werden, aktuell mit Expertenwissen der Universität Siegen zu füttern. Dabei steht Qualität vor Quantität. Zudem leistet die Kollegin Beiträge zum auf Bundesebene laufenden wissenschaftspolitischen und intellektuellen Diskurs.

Als arbeitsintensiv entpuppte sich der Aufbau eines überregionalen Medienverteilers. Dieser steht seit Anfang 2014 zur Verfügung. Er umfasst deutschlandweit relevante Medien und die für Wissenschaft und Hochschulen zuständigen Ansprechpartner. Dabei hat sich als Wermutstropfen herausgestellt, dass einige selbst größere Medien ihre Wissenschaftsredaktionen aufgelöst haben. Der Themenbereich wird dort von anderen Ressorts (z.B. Kultur) mit abgedeckt. So entsteht wiederum die Chance, dass die personell ausgedünnten Redaktionen journalistisch aufgearbeitete, herausragende Themen der Universität Siegen aufgreifen und platzieren. Telefonisch und zum Teil auch im Rahmen persönlicher Besuche wurden die Präferenzen der einzelnen Medien und deren RedakteurInnen erfragt. Zutage trat eine grundsätzliche Offenheit gegenüber Themen aus der Universität Siegen. Der Aufbau des überregionalen Verteilers sowie die persönliche Kontaktaufnahme spiegelt sich bereits in einer verstärkten Präsenz von Themen aus der Universität Siegen in überregionalen Medien wider. Herausragende Themen können über die internationalen Portale AlphaGalileo und EurekAlert vermarktet werden.

Eine weitere Aufgabe der Presse- und Kommunikationsstelle besteht darin, die mit Kreisen und der Stadt Siegen geschlossenen Kooperati-

onsvereinbarungen mit Leben zu füllen. Im Frühjahr 2013 wurde daher eine neue Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“ gestartet. Sie begleitet die Planungen und die Arbeiten rund um den neuen Campus in Siegens Mitte und war 2013 grundlegender Bestandteil des Regionale-Präsentationsjahrs in der Stadt Siegen. 2014 wurde die Anzahl der Veranstaltungen in der Stadt nochmals erhöht. Besonders hoch in der Gunst der BürgerInnen stand beispielsweise die „RaumMusik – Faszination Pur“, bei der die Fachgebiete Raumgestaltung und Musik den Innenraum der Martinikirche – Siegens ältester Stadtkirche – mit Skulptur, Licht und Musik künstlerisch neu interpretierten.

Das Thema „Erster Weltkrieg“ fehlte nicht in der Veranstaltungsreihe. „Zwischen Schützengräben und Bond Street. Der Erste Weltkrieg in deutscher und britischer Literatur“ lautete der Titel einer Exposition im KrönchenCenter, die von StudentInnen der Kurse Germanistik und Anglistik unter Leitung von Dr. Jana Mikota konzipiert und realisiert wurde. Unter dem Banner „Uni kommt in die Stadt“ firmierte der „Goldene Monaco“ ebenso wie der erste „Tag der Region“, der von der Forschungsstelle Siegerland in Zusammenarbeit mit der Stadt Siegen und dem Kreis Siegen-Wittgenstein auf die Beine gestellt wurde. Nicht zuletzt der Hochschulsport war bei der Aktion „Uni goes Zumba“ auf dem Scheinerplatz präsent. Die Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“ hat sich binnen kurzer Zeit etabliert und ist inner- und außerhalb der Universität bereits zu einer nachgefragten Marke und somit zu einem wichtigen Bestandteil des Regionalmarketings geworden.

Zu einem ganz besonderen Event wurde am 7. November 2013 der Jahresempfang der Universität Siegen. Aus Händen von Dr. Michael Otto (Vorsitzender des Aufsichtsrats der Handels- und Dienstleistungs-

gruppe Otto) erhielt Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Rektor der Leipzig Graduate School of Management und vormals Innovationsminister in NRW sowie Professor an der Universität Siegen) den Diesterwegring der Universität Siegen verliehen.

Eine wichtige Plattform für die Schüler- und Studierendenansprache ist der Arbeitsbereich Messemanagement. Die organisatorischen und technischen Vorbereitungen wie auch die Umsetzung der Messeauftritte der Universität Siegen werden in enger Absprache mit den Fakultäten durch das Marketing/Messe realisiert. Durch eine neue Messeausstattung hat der Auftritt der Universität Siegen ein attraktives Erscheinungsbild erhalten. Allerdings ist zu erkennen, dass der Besucherandrang vor allem bei sogenannten Einstiegs messen zurückgeht. Diese Entwicklung verfolgt die Presse- und Kommunikationsstelle aufmerksam. Hält diese Tendenz an, wird die Presse- und Kommunikationsstelle ihr Messekonzept der Nachfrage und auch modernen medialen Optionen anpassen. Die Presse- und Kommunikationsstelle hat bereits vor geraumer Zeit den Internetauftritt der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) nutzerfreundlich weiterentwickelt und damit begonnen, diesen crossmedial auszurichten. Eine Promo-Box wertet seit Sommer 2014 die Startseite auf und macht diese für Nutzer attraktiver. Die Rubriken werden überarbeitet, um Information leichter auffindbar zu machen und Dubletten zu vermeiden.

Wachsende Bedeutung kommt - wie bereits erwähnt - der zielgruppenorientierten Kommunikation zu. So wird [Social Media](#) von jungen Menschen, Studierenden und Studieninteressierten, präferiert. Eine Social-Media-Guideline ist erstellt, ebenso eine Netikette. Die Bestückung sozialer Medien wurde deutlich intensiviert. Vor allem auf-

grund lebensnaher und informativer News aus der Hochschulwelt verzeichnet die offizielle Facebook-Seite der Universität Siegen deutlich gestiegene User-Zahlen. Zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014 wurde bei den Followern die 5.000er-Marke geknackt, Tendenz stetig steigend. Das zeigt, dass eine Kombination aus Unterhaltung und Information, zugeschnitten vor allem auf junge Rezipienten, ankommt und weiter ausbaufähig ist. Kurznachrichten rund um die Universität werden getwittert, für Videos steht ein Kanal auf YouTube bereit. Fotogalerien auf der Website der Universität Siegen zu aktuellen Veranstaltungen sowie wechselnde Bildergalerien mit Impressionen der Universität und verschiedener Veranstaltungen trugen zur Steigerung der Anzahl der Klicks auf der Startseite bei.

Erstmals fand am 25. Juni 2014 ein [Mitarbeiterfest](#) auf der Bistrowiese des Campus Adolf-Reichwein-Straße statt. Zu diesem Zweck entstand eigens eine kleine Zeltstadt mit unterschiedlichsten Unterhalts- und gastronomischen Angeboten. Die Resonanz war sehr gut. Rund 400 MitarbeiterInnen ließen sich von den Mitmach-Aktivitäten begeistern. Die verantwortlichen MitarbeiterInnen der Presse- und Kommunikationsstelle erhielten auch im Nachhinein reichlich positive Resonanz. Von daher ist das Mitarbeiterfest zur jährlichen Wiederholung empfohlen. Für MitarbeiterInnen interessante Mitteilungen aus Verwaltung und Gremien werden seit September 2014 hochschulöffentlich online gebündelt, erläutert und veröffentlicht.

Weiterhin stark nachgefragt ist die Hochschulzeitung „[Querschnitt](#)“ als klassisches Printprodukt der Presse- und Kommunikationsstelle. Der „Querschnitt“ erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 4500 Exemplaren. Besonders bei Alumni der Uni Siegen ist er beliebt. 650

Exemplare werden jeweils an den Alumniverein zur Verteilung geliefert. Der „Querschnitt“ liefert Einblicke in den Facettenreichtum der Universität. Die Themenauswahl reicht von Hintergrundberichten und Porträts über Buchvorstellungen bis hin zu Reportagen, Notizen und Personalien. Unter neuer Regie wurden das Layout des „Querschnitt“ optisch und der Inhalt durch eine Vielzahl von Artikeln aus eigener Feder qualitativ aufgewertet. Das Streben nach inhaltlicher Qualität der Publikation erfordert eine Auswahl der Texte und Themen unter journalistischen Gesichtspunkten. Dafür muss die Presse- und Kommunikationsstelle innerhalb der Universität und unter deren Akteuren noch verstärkt werben.

Die Digitalisierung schreitet in weiteren Bereichen voran. Der [Pressespiegel](#) der Universität Siegen wurde zum 1. September 2013 von gedruckten und versendeten Exemplaren auf eine digitale Erscheinungsweise umgestellt. Die Presse- und Kommunikationsstelle hat sich für eine tägliche Erstellung und Versendung des Pressespiegels in Eigenregie von Montag bis Freitag entschieden. Verträge mit einem Online- sowie einem Printanbieter wurden geschlossen. Wie gewohnt wird es eine überregionale wie eine regionale Übersicht mit Hochschulthemen im Allgemeinen und Publikationen über die Universität Siegen im Speziellen geben. Aus rechtlichen Gründen ist es bei Online-Artikeln nur möglich, diese als Link mit Anreißer weiterzuleiten.

Die Universität Siegen hat in 2013/2014 ihre Außendarstellung mittels eines extern erstellten Imagefilms professionalisiert. Der [Imagefilm](#), der gewichtige Aspekte aus Forschung, Lehre und studentischem Leben an der Universität aufgreift und sehr emotional vermittelt, wurde beim Mitarbeiterfest im Juni 2014 uraufgeführt. Er fügt sich hervorragend in das neu erarbeitete Konzept für das Studierendenmarketing.

Mithilfe einer PR-Agentur wurde im Frühjahr 2014 eine bundesweit ausgelegte Anzeigenkampagne konzipiert, die die Vorteile markanter Studiengänge der Universität Siegen zeit- und zielgruppengemäß via Microsite eindrücklich vermittelt. Unter [www.dasrichtigestudium.de](http://www.dasrichtigestudium.de) sind Studieninteressierte und Studierende eingeladen, sich über die „Specials“ und Vorteile von Bachelor- und Master-Studiengängen ein Bild zu machen. Geschaltet wurden die Anzeigen in Print- und Online-Medien. Die Resonanz war erfreulich groß. Das Portfolio der Studiengänge auf der Microsite wird nun nach Qualitätsmaßstäben ausgebaut. Die Presse- und Kommunikationsstelle plädiert dafür, diese Kampagne zu verstetigen. Auf Messen und in Schulen werden Postkarten mit Anzeigenmotiven (z.B. „Die Evolution des Automobils wird von Menschen vorangetrieben, die eines gemeinsam haben...[www.dasrichtigestudium.de](http://www.dasrichtigestudium.de)“) verteilt. Rechtzeitig zur Einschreib- und Bewerbungsphase fürs Wintersemester 2014/2015 war das neue Studierendenmagazin „Ich studiere das Richtige“ fertiggestellt. Die englische Version stand ab September zur Verfügung. Das Magazin baut ebenso wie Imagefilm und Anzeigenkampagne auf persönliche Erfahrung Studierender und Wissenschaftler sowie auf die konkrete Benennung von Vorteilen eines Studiums an der Universität Siegen. Die Konzeption einer „Uni für alle“ im Sinne einer Bürgeruniversität ist angelaufen. In einem ersten Schritt ist die Erstellung eines Semester-Veranstaltungskalenders für öffentliche Events geplant. Die konzeptionellen Vorarbeiten leistet die Kollegin mit Schwerpunkt Marketing. Künftig wird dieser Bereich vom neuen / von der neuen Mediengestalter/in übernommen. Erarbeitet wird zudem ein Marketingkonzept. Dafür wurden alle Marketingaktivitäten an der Universität Siegen erhoben und werden ausgewertet. Die Presse- und Kommunikationsstelle erhielt im Frühjahr 2014 professionelle Begleitung seitens einer Unternehmensberatung. Sie wird die Empfehlungen der Experten umsetzen.

## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2013 bis September 2014

### Oktober 2013

- 01. Kanzler Ulf Richter tritt offiziell sein Amt an der Universität Siegen an  
Die Uni Siegen startet das Projekt „Chem-trucking“ und weckt das Interesse von Schülerinnen und Schüler an Chemie und Natur
- 11. Erstsemesterbegrüßung im AudiMax
- 17. Eröffnung Center for Particle Physics Siegen“ (CPPS), Zentrum für Teilchenphysik

### November 2013

- 05. Die Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik erhält zum zweiten Mal die Auszeichnung der Deutschen UNESCO-Kommission als Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- 07. Jahresempfang der Universität Siegen, Prof. Dr. Andreas Pinkwart wird für seine Verdienste um das Hochschulfreiheitsgesetz mit dem Diesterweg-Ring der Universität Siegen ausgezeichnet

- 22. Symposium „Quo vadis Europa? Geld- und Finanzpolitik in Europa“ anlässlich des 90. Geburtstags von Gründungsrektor Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Artur Woll
- 26. Die Universität Siegen und die Deutsche Sporthochschule unterschreiben einen Kooperationsvertrag zum standortübergreifenden Lehramtsstudium
- 28. Die öffentliche Vortragsreihe „Forum Siegen“ startet ins Wintersemester. Thema ist „Eigentum“
- 29. Die DFG-Förderung für das Graduiertenkolleg „Imaging New Modalities“ wird verlängert. Jährlich stehen rd. 1 Mio. Euro für das Leuchtturmprojekt zur Verfügung

### Dezember 2013

- 10. Arndt G. Kirchhoff wird zum Vorsitzenden des Hochschulrats gewählt
- 13. Das neue Forschungsprojekt „Ubiquitäre Umwelt-Informationssysteme“ startet offiziell. Unternehmen dienen als Living Lab, das NRW-Umweltministerium steuert rund 1,8 Mio. Euro bei. Am Projekt beteiligt sind seitens der Universität Siegen der Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik und neue Medien, der Lehrstuhl Human Computer Interaction sowie die Fachgruppe Stochastik

## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2013 bis September 2014

18. Der Senat diskutiert über den Entwurf des Hochschulzukunftsgesetzes

### Januar 2014

23. Dipl.-Ing. Ulrich Banzhaf gilt mit seiner Forschungs- und Praxisarbeit als Wegbereiter für moderne Windkraftanlagen. Die Universität Siegen verleiht dem Pionier der Strömungstechnik die Ehrendoktorwürde

31. Das International Office organisiert das Chinesische Frühlingsfest an der Universität Siegen

### Februar 2014

21. Die Universität Siegen stellt für studentische Projekte 750.000 Euro zur Verfügung. In einer ersten Runde wurden Projekte in Höhe von 300.000 Euro bewilligt

25./26. Tagung „Lernort Schule – Forschungsort Schule? Zum Forschenden Lernen im Praxissemester

### März 2014

13. Der „Allianz Nachwuchspreis für Demografie“ wird verliehen. Zu den Preisträgern gehören Diane Regnier und Marc Battenfeld, Universität Siegen. Ausgezeichnet werden sie

für ihre Masterarbeit „Von Chancen und Risiken. Die Auswirkungen des Demografischen Wandels auf die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum.“

20. Symbolischer Spatenstich zum Bau des Allgemeinen Verfügungszentrums (AVZ) am Campus Adolf-Reichwein-Straße; der BLB tut den Medien kund, dass das Untere Schloss erst zum Sommersemester 2016 für eine universitäre Nutzung zur Verfügung steht

24. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes "Regionales e-Mobility Network" (Remonet) sollen binnen der nächsten viereinhalb Jahre die Bedingungen für die Einführung von Elektromobilität in der Region geschaffen werden. Beteiligt sind seitens der Universität Siegen Prof. Dr. Gustav Bergmann (Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement) und sein Team

26. Die Universität Siegen, zuvorderst die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, und das Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, die Entscheidungskompetenz von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Berufs- und Studienwahl zu verbessern

27. Girls' and Boys' Day an der Universität Siegen

## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2013 bis September 2014

27./28. Das Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen organisiert gemeinsam mit der European Association of Service Providers for Persons with Disabilities (EASPD) eine Konferenz zur Bedeutung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention. Tagungsort ist die Universität Siegen

### April 2014

09. Ein Brand richtet Schaden im Eingangsbereich der ehemaligen JVA im Unteren Schloss an. Der BLB rechnet mit einer Woche Bauverzögerung.

### Mai 2014

01. Die Universität Siegen startet eine bundesweite Anzeigenkampagne [www.dasrichtigestudium.de](http://www.dasrichtigestudium.de)

06. Der Hochschulrat stimmt dem Vorschlag des Senats zu, die Wahl des Rektors der Universität Siegen vorzeitig auszuschreiben. Die aktuelle Amtszeit von Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart endet am 30. September 2015. Vorstellung der Kandidaten und Wahl werden auf den 17. September 2014 terminiert.

22. Das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ (FoKoS) der Universität Siegen startet seine Veranstal-

tungsreihe mit einem Vortrag des Klimaexperten Dr. Dirk Messner (Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik) zum Thema „Große Transformationen zur Nachhaltigkeit – Fortschritte, Blockaden, Perspektiven“

23. Auf Einladung von Prof. Dr. Bodo Gemper hält Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann eine Vorlesung an der Universität Siegen

### Juni 2014

13./14. Erster Tag der Region. Das Motto der Veranstaltung in der Oberstadt lautet „Meine Region und ich“

25. Erstmaliges Mitarbeiterfest der Universität Siegen

30. Einweihung der neuen Räume des Forschungskollegs „Zukunft menschlich gestalten“ (FoKoS) in der ehemaligen Weidenauer Sparkassenfiliale

### Juli 2014

02. Firmenlauf: Die Universität Siegen ist mit über 220 Läuferinnen und Läufern vertreten und stellt damit das größte Team

## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2013 bis September 2014

### August 2014

12. „Navi“, die Beratungsstelle der Agentur für Arbeit für Studienabbrecher wird vorgestellt

### September 2014

01. Schlüsselübergabe für das ehemalige Kreisklinikum Haus Kohlbettstraße als ersten Teil des neuen Campus in Siegens Mitte
17. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart wird vorzeitig mit großer Mehrheit in eine zweite Amtszeit (1. Oktober 2015 – 30. September 2019) gewählt
20. Prof.in Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt und Dr. Stephanie Arens nahmen in Warstein-Sichtigvor Pokal und Urkunde als „Ort im Land der Ideen“ für das Projekt „Zukunft der Dörfer in Südwestfalen“ entgegen

## Zahlen | Daten | Fakten



## Kurzinfo der Universität Siegen

<b>REKTOR:</b>	Prof. Dr. Holger Burckhart
<b>KANZLER:</b>	Ulf Richter
<b>PROREKTOREN:</b>	
	<p><b>Prorektor für Lehre, Lehrerbildung, lebenslanges Lernen:</b> Prof. Dr. Franz-Josef Klein</p> <p><b>Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:</b> Prof. Dr.-Ing. Peter Haring Bolívar</p> <p><b>Prorektor für strategische Hochschulentwicklung:</b> Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mannel</p> <p><b>Prorektorin für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer:</b> Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein</p>
<b>HOCHSCHULRAT:</b>	
	<p><b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff (Vorsitzender)</b> Geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe, Iserlohn</p>

<b>Prof. Dr. Sigrid Baringhorst</b> <i>Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Siegen</i>
<b>Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth</b> <i>Professor für Anorganische Chemie an der Universität Siegen</i>
<b>Marianne Demmer</b> <i>Ehemalige Stellvertretende Vorsitzende der GEW</i>
<b>Prof. Dr. Hans Werner Heymann</b> <i>Professor für Erziehungswissenschaft (Schulpädagogik und Didaktik) an der Universität Siegen</i>
<b>Prof. Dr. Barbara M. Kehm</b> <i>Professorin an der School of Education der University of Glasgow, Großbritannien</i>
<b>Prof. Dr. Peter Krebs</b> <i>Professor für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen</i>
<b>Dagmar Lange</b> <i>Präsidentin des Landgerichts Siegen</i>
<b>Prof. Dr.-Ing. Peter Scharf</b> <i>Professor für Fertigungstechnik und Fertigungsautomatisierung an der Universität Siegen</i>
<b>Dr. Eva Schmidt</b> <i>Direktorin des Museum für Gegenwartskunst Siegen</i>

<b>STUDIERENDE INSGESAMT:</b>	
Wintersemester 2013/2014	18.604
	68 % in der Regelstudienzeit
	50 % Studentinnen
	11 % ausländische Studierende
Sommersemester 2014	17.852
<b>STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER:</b>	
Studienjahr 2014	5.299
(WiSe 2013/2014 + SoSe 2014)	52 % Studentinnen
	13 % ausländische Studierende
<b>ABSOLVENTEN:</b>	
Studienjahr 2013	2.227
(WiSe 2012/2013 + SoSe 2013)	davon 58 % weiblich
<b>PROMOTIONEN:</b>	
Studienjahr 2013	87
(WiSe 2012/2013 + SoSe 2013)	davon 23 % weiblich
<b>HABILITATIONEN:</b>	
Studienjahr 2013	7
(WiSe 2012/2013 + SoSe 2013)	davon 43 % weiblich
<b>REGIONALE HERKUNFT DER STUDIERENDEN:</b>	
Hochschulregion Siegen in %:	50
<b>ANZAHL DER STUDIENGÄNGE:</b>	108 Studiengänge
sowie in der Philosophischen Fakultät 1 Studienkonzept	(mit 3 Studienmodellen)

<b>PERSONALSTELLEN</b> (Vollzeitäquivalente, Stand: 31.12.13):	1.596
Professorinnen und Professoren:	254
	davon 24% weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	984
	davon 31 % weiblich
davon Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Drittmittelprojekten:	245
	davon 27 % weiblich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:	603
	davon 49 % weiblich
Auszubildende und Praktikanten:	26
	davon 31 % weiblich
<b>HAUSHALTSVOLUMEN 2014:</b>	98,6 Mio. Euro
<b>DRITTMITTELEINNAHMEN 2013:</b>	36,4 Mio. Euro
<b>DRITTMITTELAUSGABEN 2013:</b>	32,7 Mio. Euro
<b>DRITTMITTELBEWILLIGUNGEN 2013:</b>	58,1 Mio. Euro
<b>NUTZFLÄCHE:</b>	98.575 qm
<b>UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK:</b>	
Gesamtbestand (Bände):	1.207.818
Zahl der abonnierten, gedruckten Zeitschriften:	2.081
Zahl der abonnierten, elektronischen Zeitschriften:	4.309
Zugriffe auf den lokalen Online-Katalog:	4.557.644
Zahl der Buchausleihen:	650.080
Aktive Nutzer:	14.996
<b>INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN 2014:</b>	123

## Die Fakultäten der Universität Siegen

### Fakultät I - Philosophische Fakultät

Philosophisches Seminar  
Seminar für Evangelische Theologie  
Seminar für Katholische Theologie  
Seminar für Sozialwissenschaften

Historisches Seminar

Germanistisches Seminar

Seminar für Anglistik

Romanisches Seminar

Medienwissenschaftliches Seminar

### Fakultät II - Bildung • Architektur • Künste

Department Erziehungswissenschaft · Psychologie

Department Kunst und Musik

Department Architektur

### Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht

Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsrecht

### Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Department Mathematik

Department Physik

Department Chemie – Biologie

Department Bauingenieurwesen

Department Maschinenbau

Department Elektrotechnik und Informatik

## Wissenschaftliche Zentren und Einrichtungen

### Forschungskolleg "Zukunft menschlich gestalten" (FoKoS)

Transdisziplinäre Kultur- und Medienwissenschaften mit dem  
Forschungsschwerpunkt vergleichende Medien- und Sozialforschung

- Institut für Medienforschung
- DFG-Graduiertenkolleg "Locating Media"
- Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (FIGS)
- Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)
- Zentrum für Kommentarisches Interpretationen zu Kant (ZetKIK)

### Bildung – Architektur – Künste mit dem Forschungsleitziel „Gemeinschaft gestalten“

- Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik (KöLi)
- Siegener Zentrum für sozialwissenschaftliche  
Erziehungs- und Bildungsforschung (SiZe)
- Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
- Zentrum Gender Studies Siegen (Gestu\_S)
- Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Altbau (INKA)

### Wirtschaftswissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt „Governance und Mittelstand“

- Siegener Mittelstandsinstitut (SMI)
- Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschafts-  
prüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht (SUWI)
- Zentrum für Ökonomische Bildung in Siegen (ZöBis)
- Institut für Medienforschung

### Natur- und Ingenieurwissenschaften

- Center for Particle Physics Siegen (CPPS)
- Forschungszentrum für Mikro-/Nanochemie und Technologie (Cμ)
- DFG-Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective  
Field Theories“
- DFG-Graduiertenkolleg "Imaging New Modalities"
- Forschungsinstitut für innovative Baustoffe und Bauwerke (FiBB)
- Zentrum für innovative Materialien (Cm)
- NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)
- Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissen-  
sstransfer (ZEW)

### Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

#### Serviceeinrichtungen der Universität Siegen

- Alumniverbund
- Bibliothek
- Career Service
- Dual Career Service
- Familiengerechte Hochschule
- Gründerbüro
- International Office
- Jobvermittlung
- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Selbstlernzentrum für sprachbezogene Arbeit mit Multimedia (SESAM)
- Studierendensekretariat
- UniPrint
- Universitätsarchiv
- Universitätsverlag Siegen
- Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung
- Zentrale Studienberatung
- Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)

## Studium und Lehre



## Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach / Studiengang	Bachelor				Master			Lehramt <sup>1)</sup>							
	Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS		HRGe		GymGe		BK	
								Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma
Philosophie		○	○	○		○	○					●	●		
Philosophie/Praktische Philosophie												●	●		
Praktische Philosophie										●	●				
Evangelische Religionslehre								●	●	●	●	●	●	●	●
Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive		○	○												
Katholische Religionslehre								●	●	●	●	●	●	●	●
Religion im europäischen Kontext				○											
Sozialwissenschaften	○	○	○	○	○	○	○			●	●	●	●		
Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft												●	●		
Sozialpolitik				○											
Europa im globalen Wandel				○											
Geschichte	○	○	○	○			○			●	●	●	●		
Roads to Democracy(ies) (interdisziplinär)					●										
Internationale Kulturhistorische Studien (interdisziplinär)					○	○									
Deutsch								●	●	●	●	●	●	●	●
Lernbereich I Sprachliche Grundbildung								●	●						
Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien					○	○	○								
Theaterpädagogik (ab WiSe 2014/2015)							○								
Englisch								●	●	●	●	●	●	●	●
Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (interdisziplinär)					○										
Französisch										●	●	●	●	●	●
Spanisch												●	●	●	●
Literatur, Kultur und Medien	○	○	○	○											
Sprache und Kommunikation	○	○	○	○											
Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen					○	○	○								
Medienwissenschaft	○	○	○	○											
Kommunikation und Medien				○											
Medienkultur					○	○	○								
Medien und Gesellschaft (interdisziplinär)					○										
Sicherheitsmanagement (ab WiSe 2014/2015)							○								

## Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach / Studiengang	Bachelor				Master			Lehramt <sup>1)</sup>							
	Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS		HRGe		GymGe		BK	
								Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma
Bildungswissenschaften								●	●	●	●	●	●	●	●
Bildungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik								●	●	●					
Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)								●	●						
Pädagogik: Entwicklung und Inklusion	●														
Soziale Arbeit	●														
Bildung und Soziale Arbeit					○										
Kunst								●	●	●	●	●	●	●	●
Kunstgeschichte				○											
Musik								●	●	●	●	●	●	●	●
Architektur	●														
Planen und Bauen im Bestand									●						
Städtebau NRW (4 Semester; Weiterbildungsstudiengang)									●						
Wirtschaftswissenschaften				○										●	●
Wirtschaftslehre/Politik														●	●
Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing und Handel														●	●
Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen														●	●
Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern														●	●
Betriebswirtschaftslehre (BWL)	●														
BWL: Accounting, Auditing and Taxation									●						
BWL: Controlling und Risikomanagement									●						
BWL: Entrepreneurship and SME Management									●						
BWL: Management und Märkte									●						
Medienmanagement				○											
Volkswirtschaftslehre (VWL)	●														
VWL: Economic Policy									●						
Wirtschaftsinformatik	● <sup>2)</sup>								●					●	●
Human Computer Interaction									●						
Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	●								●						

## Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach / Studiengang	Bachelor				Master			Lehramt <sup>1)</sup>							
	Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS		HRGe		GymGe		BK	
								Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma
Mathematik	●				●					●	●	●	●	●	●
Lernbereich II Mathematische Grundbildung								●	●						
Physik	●				●					●	●	●	●	●	●
Chemie	●									●	●	●	●	●	●
Chemistry					●										
Biologie										●	●	●			
Bauingenieurwesen	● <sup>2)</sup>				●										
Fertigungstechnik														●	●
Maschinenbautechnik														●	●
Maschinenbau	● <sup>2)</sup>				●										
Fahrzeugbau	●				●										
Wirtschaftsingenieurwesen	●				●										
Materialwissenschaft und Werkstofftechnik					●										
Elektrotechnik	● <sup>2)</sup>				●									●	●
Technische Informatik														●	●
Informatik	● <sup>2)</sup>				●					●	●	●	●	●	●
Mechatronics					●										

○ auch als Teilzeit-Studium

<sup>1)</sup> alle Lehramtsmasterstudiengänge werden zum WiSe 2014/2015 eingeführt

<sup>2)</sup> auch als Duales Studium

### Abkürzungen

Ba	Bachelor
2 HF	2 Hauptfächer
KF/EF	Kernfach/Ergänzungsfach
Ma	Master
GS	Grundschule
HRGe	Haupt-/Real-/Gesamtschule
GymGe	Gymnasium/Gesamtschule
BK	Berufskolleg

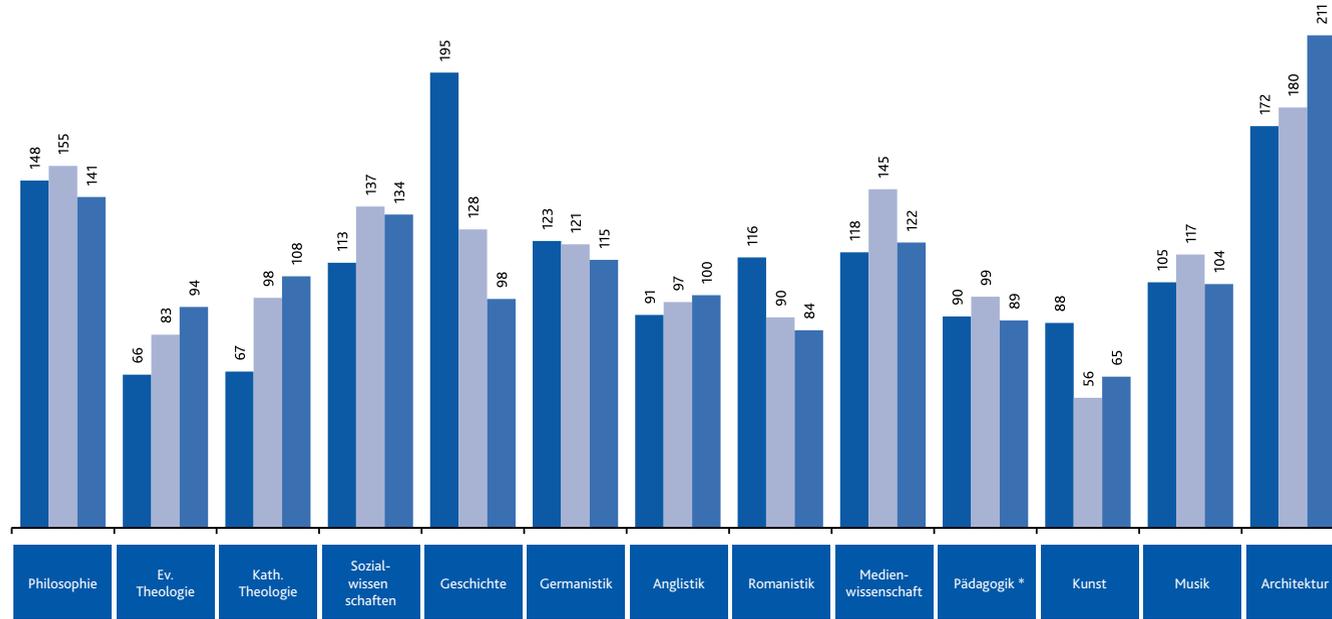
Fakultät I:	Philosophische Fakultät
Fakultät II:	Bildung - Architektur - Künste
Fakultät III:	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
Fakultät IV:	Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

## Auslastungsergebnisse in %

Fakultät	Lehreinheit	WiSe 2010/2011	WiSe 2011/2012	WiSe 2012/2013	WiSe 2013/2014
Fakultät I: Philosophische Fakultät	Philosophie	151	148	155	141
	Evangelische Theologie	65	66	83	94
	Katholische Theologie	69	67	98	108
	Sozialwissenschaften	126	113	137	134
	Geschichte	142	195	128	98
	Germanistik	136	123	121	115
	Anglistik	134	91	97	100
	Romanistik	129	116	90	84
	Medienwissenschaft	86	118	145	122
	Pädagogik*	101	90	99	89
Fakultät II: Bildung - Architektur - Künste	Kunst	119	88	56	65
	Musik	101	105	117	104
	Architektur	108	172	180	211
	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	152	168	151	135
Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	Wirtschaftsrecht	103	114	124	102
	Mathematik	133	125	135	153
Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	Physik	51	50	48	61
	Chemie (inkl. Biologie)	78	84	70	71
	Bauingenieurwesen	84	98	131	106
	Maschinenbau	105	119	118	136
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	56	62	72	94
<b>Gesamt</b>		<b>106</b>	<b>110</b>	<b>112</b>	<b>111</b>

\* Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehreinheit

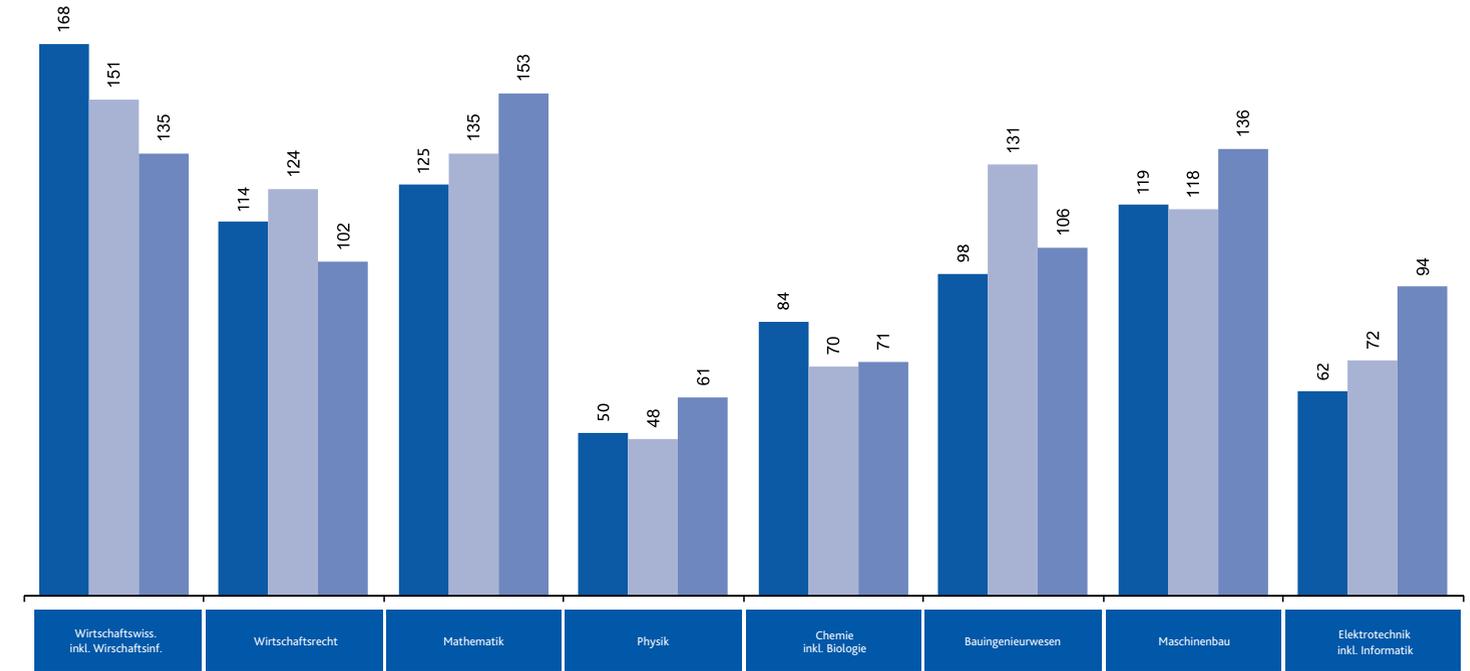
## Auslastung Fakultät I und II - WiSe 2011/2012 - WiSe 2013/2014 (in %)



■ WiSe 2011/2012 ■ WiSe 2012/2013 ■ WiSe 2013/2014

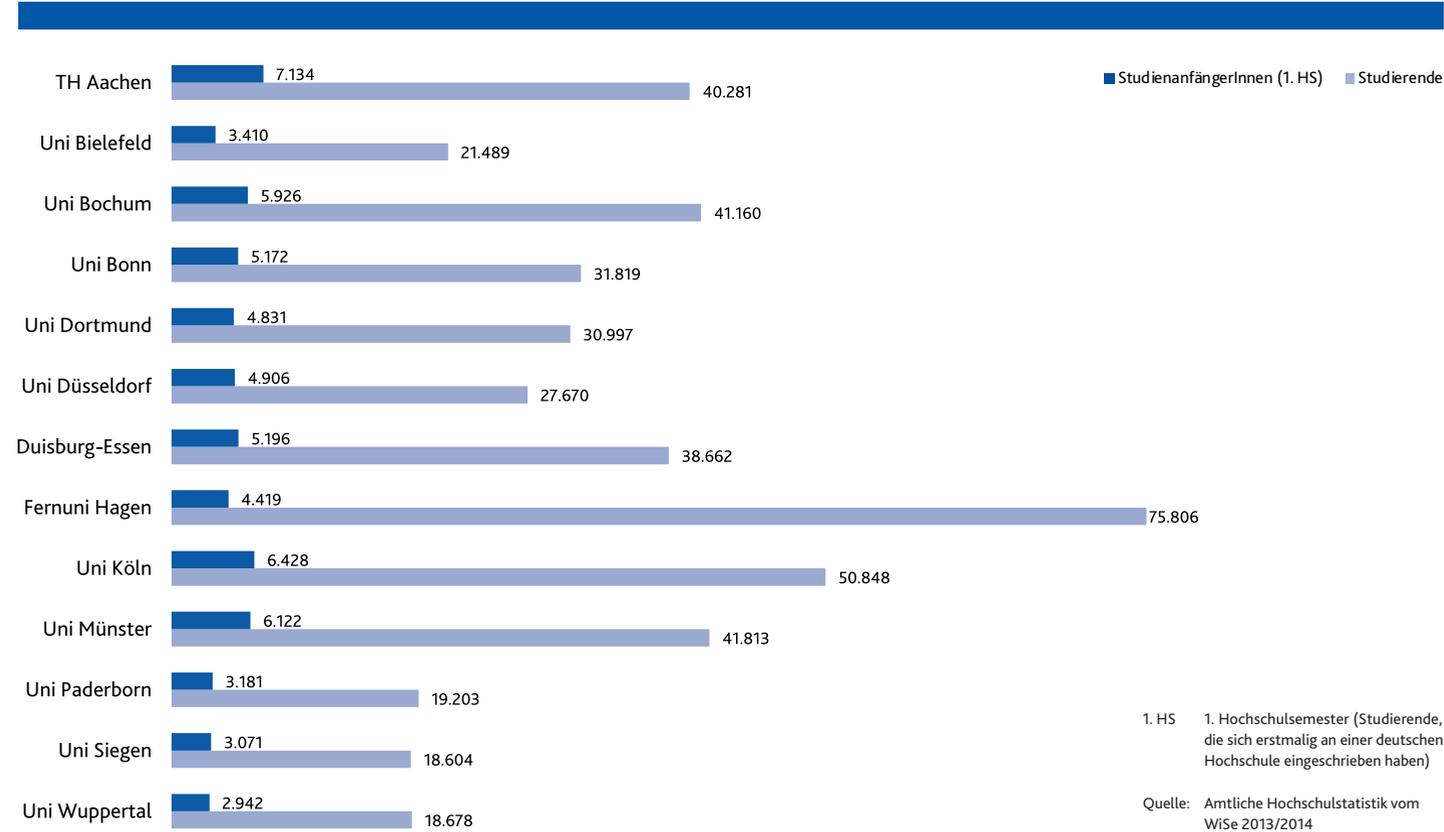
\* Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehrinheit

## Auslastung in den Fakultäten III und IV - WiSe 2011/2012 - WiSe 2013/2014 (in %)

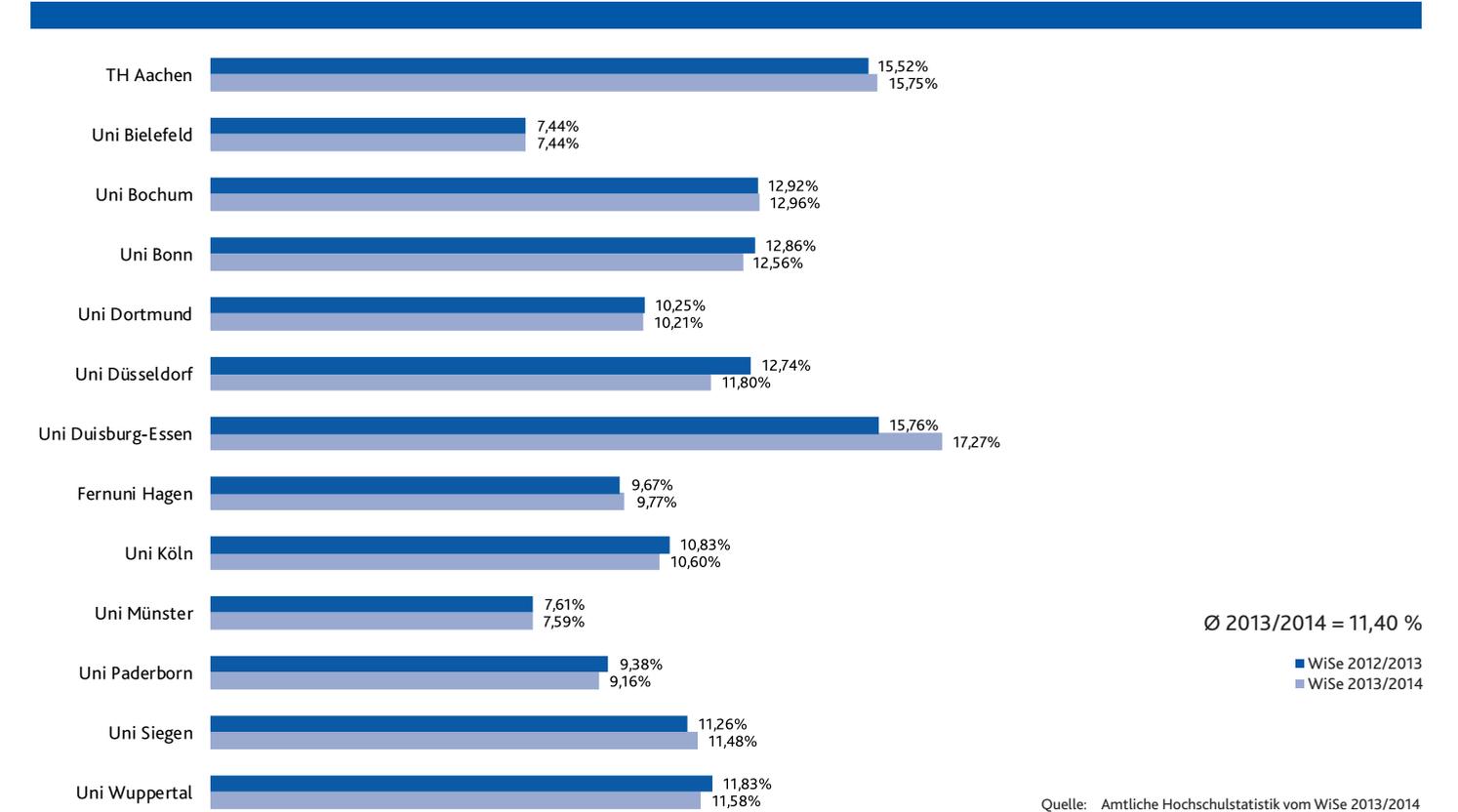


■ WiSe 2011/2012 ■ WiSe 2012/2013 ■ WiSe 2013/2014

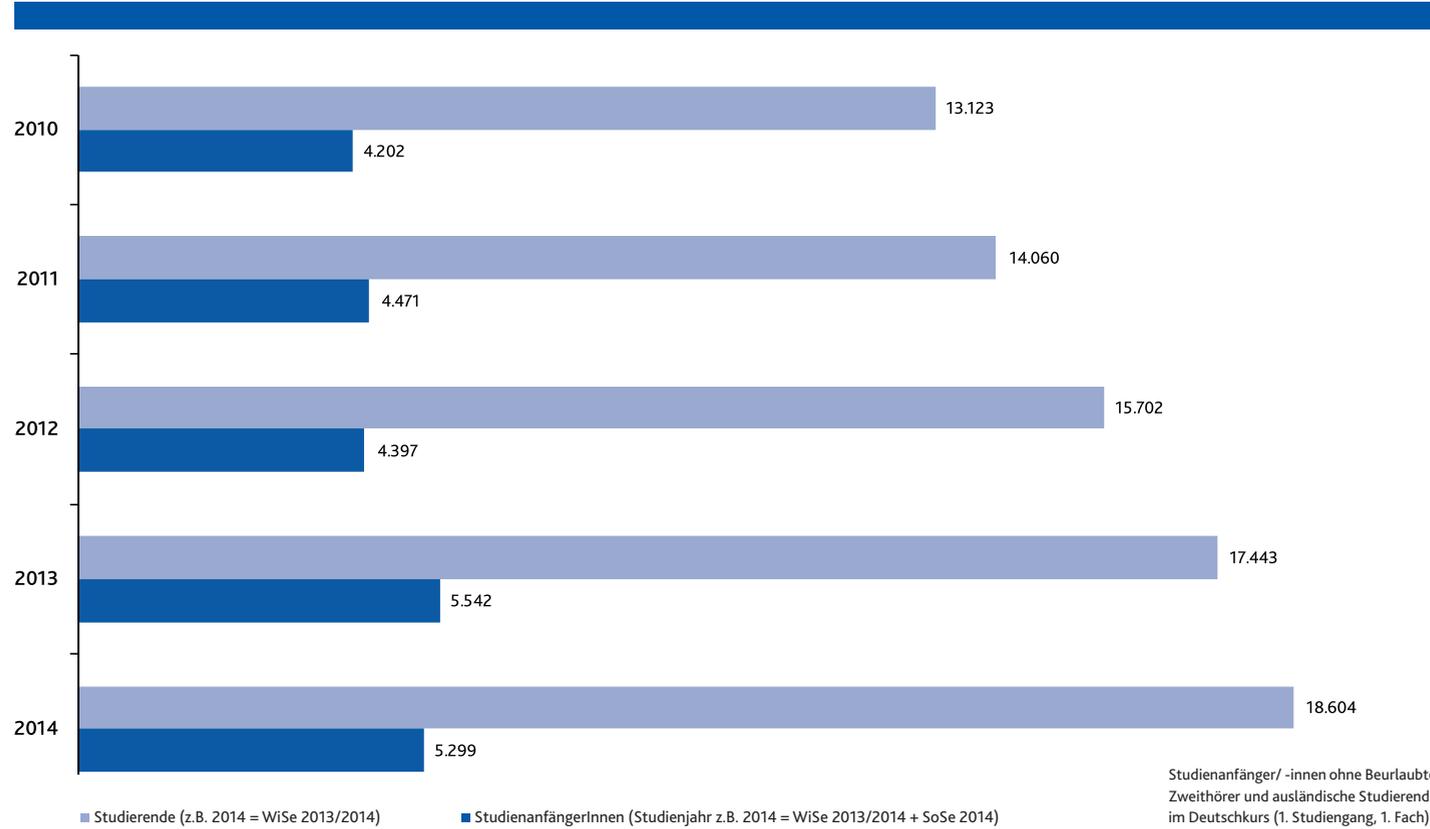
## Anzahl der StudienanfängerInnen und der Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2013/2014



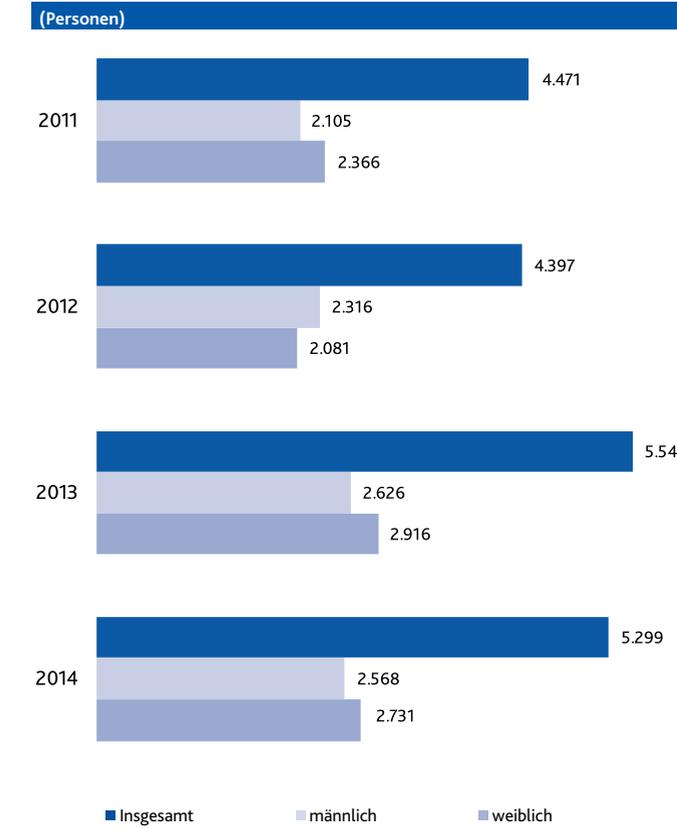
## Anteil der ausländischen Studierenden an den Universitäten in NRW im WiSe 2012/2013 sowie WiSe 2013/2014



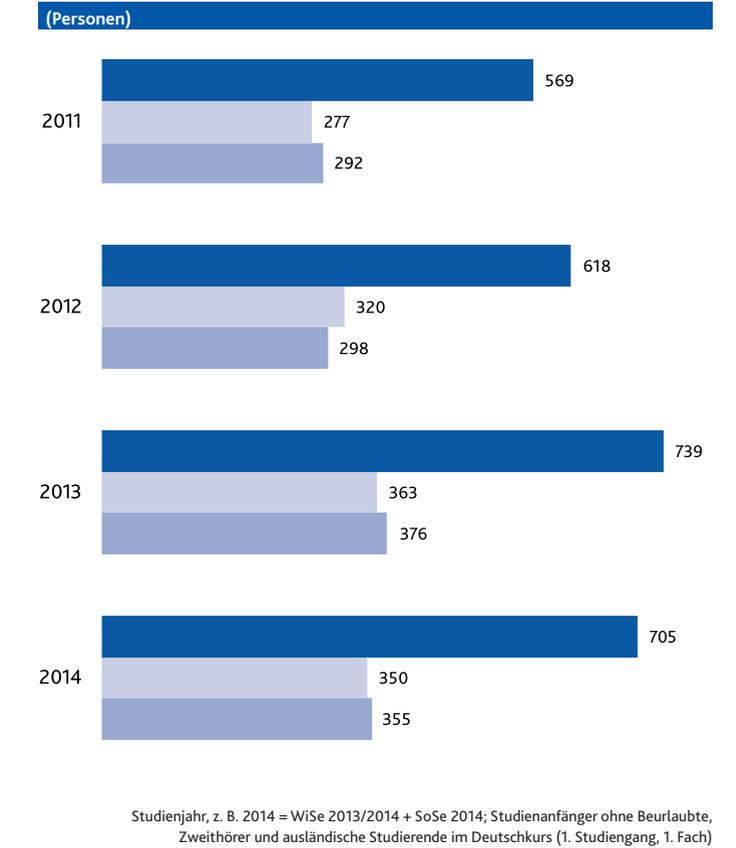
## Anzahl der StudienanfängerInnen und Studierenden an der Universität Siegen (Personen)



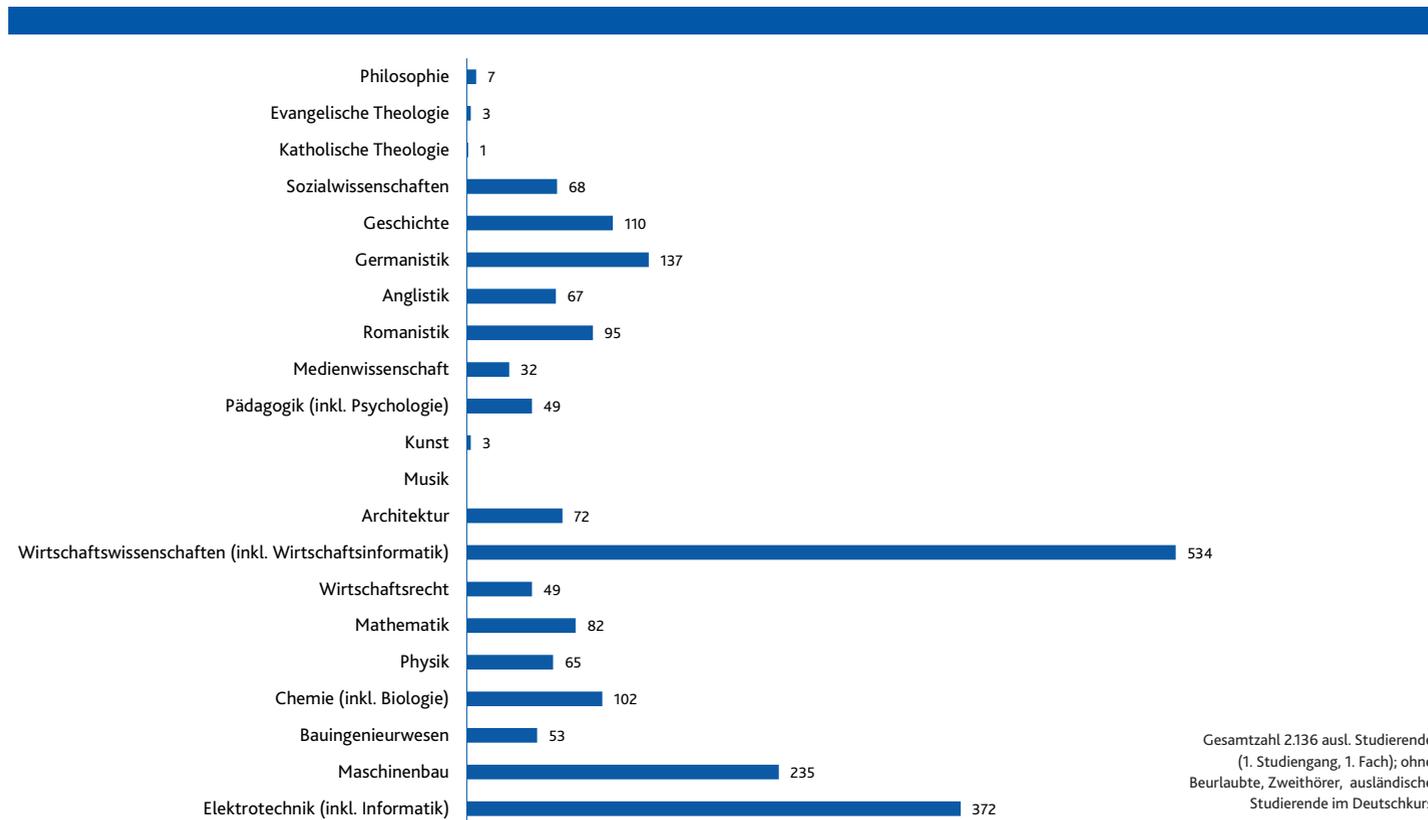
## Anzahl der StudienanfängerInnen insgesamt



## Anzahl der ausländischen StudienanfängerInnen



## Anzahl der ausländischen Studierenden im WiSe 2013/2014 (Personen)



## Anzahl der StudienanfängerInnen\*

Lehrereinheit	Sj. <sup>1</sup> 2011		Sj. <sup>1</sup> 2012		Sj. <sup>1</sup> 2013		Sj. <sup>1</sup> 2014		
	Personen <sup>2</sup>	Belegungen <sup>3</sup>	Personen <sup>2</sup>	Belegungen <sup>3</sup>	Personen <sup>2</sup>	Belegungen <sup>3</sup>	Personen <sup>2</sup>	Belegungen <sup>3</sup>	
Fakultät I	Philosophie	28	125	47	119	31	112	27	96
	Evangelische Theologie	13	137	14	75	23	116	22	76
	Katholische Theologie	11	110	6	49	16	100	16	70
	Sozialwissenschaften	214	567	110	270	355	776	211	433
	Geschichte	133	336	186	292	192	407	176	271
	Anglistik	115	224	81	133	283	444	156	265
	Germanistik	257	743	321	340	723	869	437	507
	Romanistik	549	744	249	334	297	416	356	499
	Medienwissenschaft	126	128	150	395	198	455	274	481
	Summe	1.446	3.114	1.164	2.007	2.118	3.695	1.675	2.698
Fakultät II	Pädagogik	259	271	311	1.046	337	1.706	353	1.290
	Kunst	34	102	10	38	1	38	1	53
	Musik	32	45	6	18	3	21		28
	Architektur	100	102	188	190	101	102	181	182
Summe	425	520	515	1.292	442	1.867	535	1.553	
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.067	1.281	956	1.115	1.179	1.369	1.242	1.434
	Wirtschaftsrecht	127	127	173	172	188	191	175	175
	Summe	1.194	1.408	1.129	1.287	1.367	1.560	1.417	1.609
Fakultät IV	Mathematik	383	731	213	397	305	534	308	517
	Physik	36	86	80	133	102	151	149	189
	Chemie (inkl. Biologie)	240	452	160	253	137	197	174	232
	Bauingenieurwesen	96	96	155	164	192	201	140	145
	Maschinenbau	389	421	652	678	528	543	481	515
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	255	300	328	355	350	392	420	460
	Summe	1.399	2.086	1.588	1.980	1.614	2.018	1.672	2.058
davon Promotionen	184	187	153	159	155	157	154	156	
sonstige <sup>4</sup>	7	29	1	13	1	13		11	
Insgesamt	4.471	7.157	4.397	6.579	5.542	9.153	5.299	7.929	

\* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs  
Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehrereinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehrereinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.  
Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehrereinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehrereinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

<sup>1</sup> Studienjahr = Wintersemester und Sommersemester (z. B. Sj. 2014 = WiSe 2013/2014 + SoSe 2014)  
<sup>2</sup> Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach  
<sup>3</sup> Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach  
<sup>4</sup> Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

## Anzahl der Studierenden\*

Lehreinheit		WiSe 2010/2011		WiSe 2011/2012		WiSe 2012/2013		WiSe 2013/2014	
		Personen <sup>1</sup>	Belegungen <sup>2</sup>						
Fakultät I	Philosophie	75	252	102	322	98	343	109	385
	Evangelische Theologie	44	380	57	413	69	439	82	429
	Katholische Theologie	32	298	37	309	46	356	60	374
	Sozialwissenschaften	657	1.556	634	1.631	868	2.091	865	2.066
	Geschichte	421	1.118	514	1.231	595	1.399	637	1.394
	Anglistik	559	969	543	959	755	1.253	773	1.281
	Germanistik	962	2.659	1.121	2.650	1.662	3.066	1.778	2.963
	Romanistik	1.441	2.013	1.379	1.882	1.356	1.853	1.373	1.892
	Medienwissenschaft	434	440	463	692	529	960	635	1.171
	Summe	4.625	9.685	4.850	10.089	5.978	11.760	6.312	11.955
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.068	1.240	1.159	2.018	1.158	3.241	1.195	3.887
	Kunst	173	357	165	333	142	309	117	301
	Musik	142	186	141	190	119	187	93	182
	Architektur	361	364	480	484	466	471	539	542
Summe	1.744	2.147	1.945	3.025	1.885	4.208	1.944	4.912	
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	2.360	2.889	2.851	3.417	3.136	3.766	3.542	4.212
	Wirtschaftsrecht	634	647	645	654	663	674	657	664
Summe	2.994	3.536	3.496	4.071	3.799	4.440	4.199	4.876	
Fakultät IV	Mathematik	1.197	2.301	1.231	2.389	1.245	2.414	1.243	2.400
	Physik	182	347	194	377	220	404	286	475
	Chemie (inkl. Biologie)	569	1.080	671	1.235	653	1.152	699	1.163
	Bauingenieurwesen	292	293	376	383	490	495	512	515
	Maschinenbau	1.516	1.569	1.906	1.968	2.031	2.086	2.143	2.199
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	937	1.026	1.026	1.131	1.135	1.245	1.258	1.360
	Summe	4.693	6.616	5.404	7.483	5.774	7.796	6.141	8.112
<i>davon</i> Promotionen	722	725	749	757	754	761	775	780	
sonstige <sup>3</sup>	4	43	7	59	7	64	8	61	
Insgesamt	14.060	22.027	15.702	24.727	17.443	28.268	18.604	29.916	

\* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.

Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

<sup>1</sup> Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

<sup>2</sup> Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach

<sup>3</sup> Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

## Anzahl der StudienanfängerInnen\*

Studienfach		Sj. <sup>1</sup> 2012					Sj. <sup>1</sup> 2013					Sj. <sup>1</sup> 2014				
		ge-samt	davon				ge-samt	davon				ge-samt	davon			
			weibl.	in %	ausl.	in %		weibl.	in %	ausl.	in %		weibl.	in %	ausl.	in %
Fakultät I	Philosophie	47	27	57,4	3	6,4	31	14	45,2	3	9,7	27	14	51,9	2	7,4
	Ev. Theologie	14	11	78,6			23	11	47,8	2	8,7	22	15	68,2		
	Kath. Theologie	6	2	33,3			16	13	81,3			16	13	81,3		
	Sozialwissenschaften	110	61	55,5	15	13,6	355	204	57,5	24	6,8	211	106	50,2	18	8,5
	Geschichte	186	89	47,8	34	18,3	192	85	44,3	45	23,4	176	82	46,6	52	29,5
	Anglistik	81	57	70,4	10	12,3	283	197	69,6	34	12,0	156	105	67,3	17	10,9
	Germanistik	321	251	78,2	39	12,1	723	536	74,1	71	9,8	437	350	80,1	68	15,6
	Romanistik	249	192	77,1	16	6,4	297	246	82,8	15	5,1	356	282	79,2	26	7,3
	Medienwissenschaft	150	101	67,3	13	8,7	198	144	72,7	12	6,1	274	198	72,3	17	6,2
	Summe	1.164	791	68,0	130	11,2	2.118	1.450	68,5	206	9,7	1.675	1.165	69,6	200	11,9
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	311	254	81,7	21	6,8	337	294	87,2	12	3,6	353	297	84,1	16	4,5
	Kunst	10	6	60,0	5	50,0	1	1	100,0			1	1	100,0		
	Musik	6	3	50,0			3	3	100,0	2	66,7					
	Architektur - Städtebau	188	130	69,1	20	10,6	101	74	73,3	16	15,8	181	118	65,2	29	16,0
Summe	515	393	76,3	46	8,9	442	372	84,2	30	6,8	535	416	77,8	45	8,4	
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	956	395	41,3	159	16,6	1.179	519	44,0	191	16,2	1.242	514	41,4	180	14,5
	Wirtschaftsrecht	173	86	49,7	11	6,4	188	101	53,7	12	6,4	175	114	65,1	16	9,1
Summe	1.129	481	42,6	170	15,1	1.367	620	45,4	203	14,9	1.417	628	44,3	196	13,8	
Fakultät IV	Mathematik	213	118	55,4	23	10,8	305	178	58,4	26	8,5	308	170	55,2	23	7,5
	Physik	80	24	30,0	16	20,0	102	31	30,4	35	34,3	149	58	38,9	17	11,4
	Chemie (inkl. Biologie)	160	72	45,0	33	20,6	137	67	48,9	26	19,0	174	87	50,0	27	15,5
	Bauingenieurwesen	155	45	29,0	16	10,3	192	49	25,5	23	12,0	140	40	28,6	18	12,9
	Maschinenbau	652	105	16,1	67	10,3	528	76	14,4	68	12,9	481	67	13,9	60	12,5
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	328	52	15,9	117	35,7	350	73	20,9	122	34,9	420	100	23,8	119	28,3
	Summe	1.588	416	26,2	272	17,1	1.614	474	29,4	300	18,6	1.672	522	31,2	264	15,8
<i>davon</i> Promotionen	153	65	42,5	44	28,8	155	62	40,0	48	31,0	154	59	38,3	42	27,3	
sonstige <sup>2</sup>	1					1										
Insgesamt	4.397	2.081	47,3	618	14,1	5.542	2.961	52,6	739	13,3	5.299	2.731	51,5	705	13,3	

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.

Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

\* Studienanfänger im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

<sup>1</sup> Sj. = Studienjahr (z. B. 2013 = WiSe 2013/2014 + SoSe 2014)

<sup>2</sup> Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

## Anzahl der Studierenden\*

Studienfach	WiSe 2011/2012					WiSe 2012/2013					WiSe 2013/2014					
	ge-samt	weibl.	in %	ausl.	in %	ge-samt	weibl.	in %	ausl.	in %	ge-samt	weibl.	in %	ausl.	in %	
Fakultät I	Philosophie	102	53	52,0	6	5,9	98	44	44,9	5	5,1	109	50	45,9	7	6,4
	Ev. Theologie	57	36	63,2	2	3,5	69	43	62,3	4	5,8	82	52	63,4	3	3,7
	Kath. Theologie	37	27	73,0	1	2,7	46	32	69,6	1	2,2	60	44	73,3	1	1,7
	Sozialwissenschaften	634	313	49,4	53	8,4	868	455	52,4	65	7,5	865	439	50,8	68	7,9
	Geschichte	514	234	45,5	53	10,3	595	265	44,5	90	15,1	637	285	44,7	110	17,3
	Anglistik	543	381	70,2	37	6,8	755	525	69,5	70	9,3	773	529	68,4	67	8,7
	Germanistik	1.121	850	75,8	84	7,5	1.662	1.236	74,4	122	7,3	1.778	1.347	75,8	137	7,7
	Romanistik	1.379	1.087	78,8	91	6,6	1.356	1.068	78,8	85	6,3	1.373	1.075	78,3	95	6,9
	Medienwissenschaft	463	279	60,3	29	6,3	529	338	63,9	27	5,1	635	418	65,8	32	5,0
	Summe	4.850	3.260	67,2	356	7,3	5.978	4.006	67,0	469	7,8	6.312	4.239	67,2	520	8,2
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.159	887	76,5	45	3,9	1.158	913	78,8	50	4,3	1.195	967	80,9	49	4,1
	Kunst	165	136	82,4	9	5,5	142	118	83,1	3	2,1	117	95	81,2	3	2,6
	Musik	141	81	57,4	1	0,7	119	67	56,3	1	0,8	93	49	52,7		
	Architektur - Städtebau	480	294	61,3	43	9,0	466	295	63,3	49	10,5	539	336	62,3	72	13,4
Summe	1.945	1.398	71,9	98	5,0	1.885	1.393	73,9	103	5,5	1.944	1.447	74,4	124	6,4	
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	2.851	1.095	38,4	457	16,0	3.136	1.237	39,4	505	16,1	3.542	1.429	40,3	534	15,1
	Wirtschaftsrecht	645	340	52,7	51	7,9	663	333	50,2	52	7,8	657	353	53,7	49	7,5
Summe	3.496	1.435	41,0	508	14,5	3.799	1.570	41,3	557	14,7	4.199	1.782	42,4	583	13,9	
Fakultät IV	Mathematik	1.231	799	64,9	67	5,4	1.245	781	62,7	75	6,0	1.243	756	60,8	82	6,6
	Physik	194	34	17,5	46	23,7	220	47	21,4	53	24,1	286	83	29,0	65	22,7
	Chemie (inkl. Biologie)	671	374	55,7	100	14,9	653	358	54,8	101	15,5	699	378	54,1	102	14,6
	Bauingenieurwesen	376	105	27,9	30	8,0	490	133	27,1	51	10,4	512	138	27,0	53	10,4
	Maschinenbau	1.906	261	13,7	212	11,1	2.031	275	13,5	225	11,1	2.143	277	12,9	235	11,0
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	1.026	90	8,8	277	27,0	1.135	119	10,5	329	29,0	1.258	163	13,0	372	29,6
	Summe	5.404	1.663	30,8	732	13,5	5.774	1.713	29,7	834	14,4	6.141	1.795	29,2	909	14,8
	davon Promotionen	749	301	40,2	203	27,1	754	307	40,7	204	27,1	775	304	39,2	215	27,7
sonstige <sup>2</sup>	7	1	14,3			7	1	14,3			8	2	25,0			
Insgesamt	15.702	7.757	49,4	1.694	10,8	17.443	8.683	49,8	1.963	11,3	18.604	9.265	49,8	2.136	11,5	

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

\* Studierende im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

<sup>1</sup> Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden den Leitfähern zugeordnet

<sup>2</sup> Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

## StudienanfängerInnen und Studierende in den

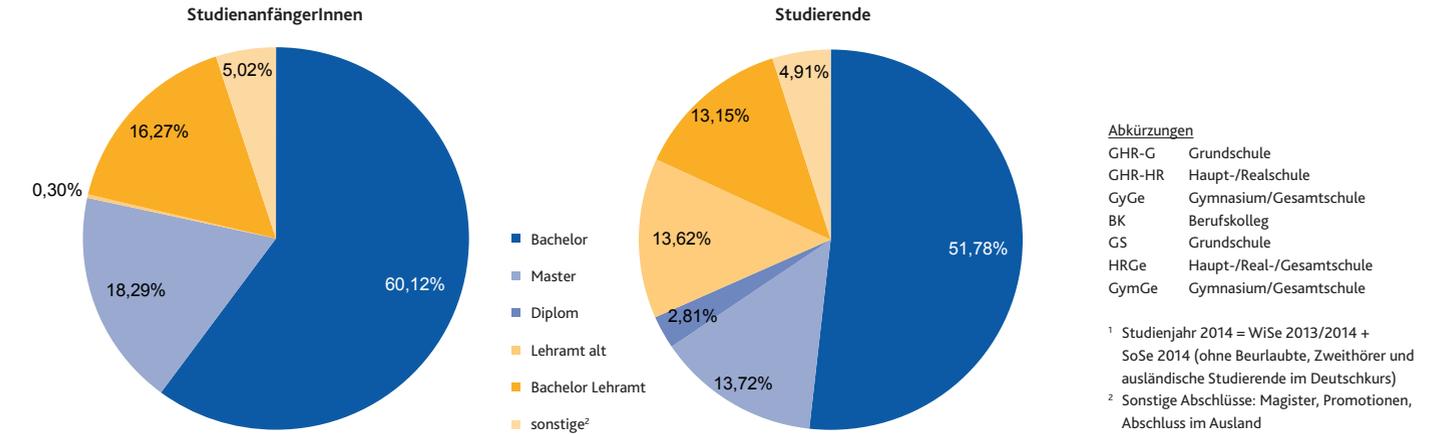
### Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

StudienanfängerInnen und Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

	Gesamt	Bachelor			Master	in %	Diplom	in %	sonstige <sup>2</sup>	in %
		gesamt	in %	im dualen Stg.						
StudienanfängerInnen Studienjahr <sup>1</sup> 2014	5.299	3.186	60,12%	61	969	18,29%	-	-	266	5,02%
Studierende im WiSe 2013/2014	18.604	9.634	51,78%	251	2.553	13,72%	523	2,81%	914	4,91%

Lehramt (alt)	insgesamt	in %	GHR-G	in %	GHR-HR	in %	CyGe	in %	BK	in %
Studierende im WiSe 2013/2014	2.533	13,62%	421	2,26%	759	4,08%	1.102	5,92%	251	1,35%

Bachelor Lehramt	insgesamt	in %	GS	in %	HRGe	in %	GymGe	in %	BK	in %
Studierende im WiSe 2013/2014	2.447	13,15%	367	1,97%	896	4,82%	957	5,14%	227	1,22%



<sup>1</sup> Studienjahr 2014 = WiSe 2013/2014 + SoSe 2014 (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

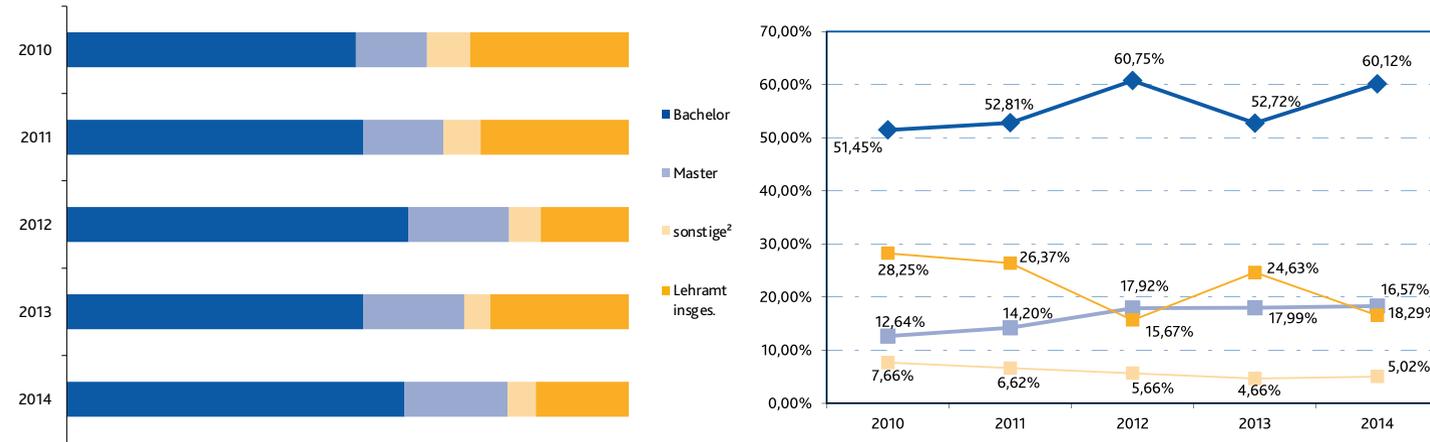
<sup>2</sup> Sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

## Entwicklung der StudienanfängerInnen in den

### Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Studienanfänger/-innen im 1. Studiengang, 1. Fach und 1. Fachsemester

Studienjahr <sup>1</sup>	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	sonstige <sup>2</sup>	in %	Lehramt insg.	in %
2010	4.202	2.162	51,45%	531	12,64%	322	7,66%	1.187	28,25%
2011	4.471	2.361	52,81%	635	14,20%	296	6,62%	1.179	26,37%
2012	4.397	2.671	60,75%	788	17,92%	249	5,66%	689	15,67%
2013	5.542	2.922	52,72%	997	17,99%	258	4,66%	1.365	24,63%
2014	5.299	3.186	60,12%	969	18,29%	266	5,02%	878	16,57%



<sup>1</sup> Studienjahr z. B. 2014 = WiSe 2013/2014 + SoSe 2014 (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

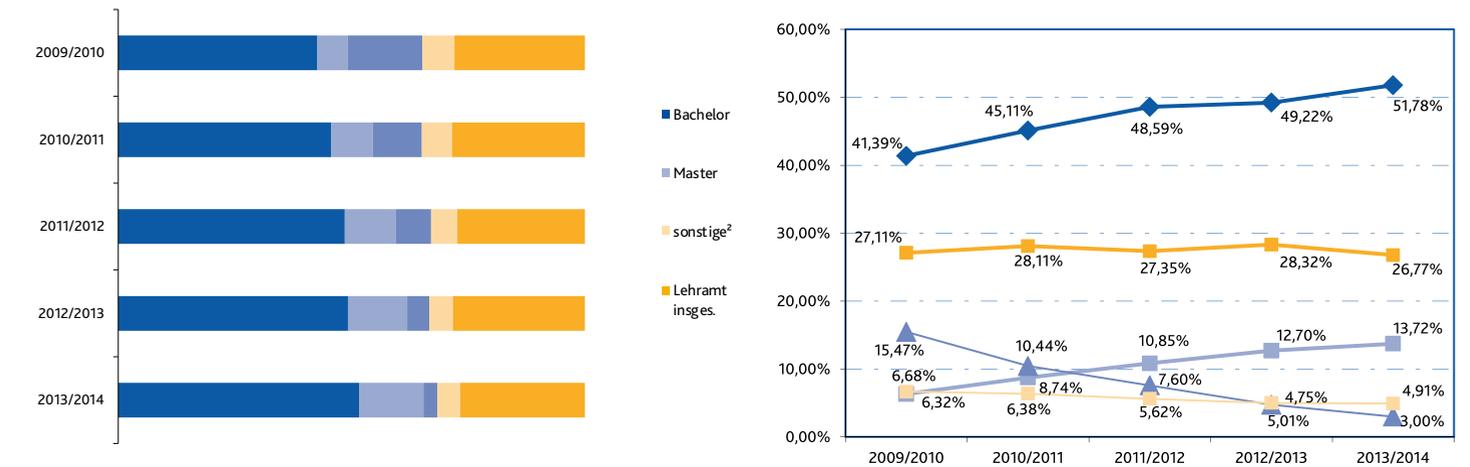
<sup>2</sup> sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

## Entwicklung der Studierenden in den

### Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

Wintersemester	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige <sup>2</sup>	in %	Lehramt insg.	in %
2009/2010	13.123	5.431	41,39%	830	6,32%	2.429,00	15,47%	876	6,68%	3.557	27,11%
2010/2011	14.060	6.343	45,11%	1.229	8,74%	1.639,00	10,44%	897	6,38%	3.952	28,11%
2011/2012	15.702	7.629	48,59%	1.703	10,85%	1.193,00	7,60%	883	5,62%	4.294	27,35%
2012/2013	17.443	8.586	49,22%	2.216	12,70%	828,00	4,75%	874	5,01%	4.939	28,32%
2013/2014	18.604	9.634	51,78%	2.553	13,72%	523,00	3,00%	914	4,91%	4.980	26,77%



<sup>2</sup> sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

## Regionale Herkunft der Studierenden

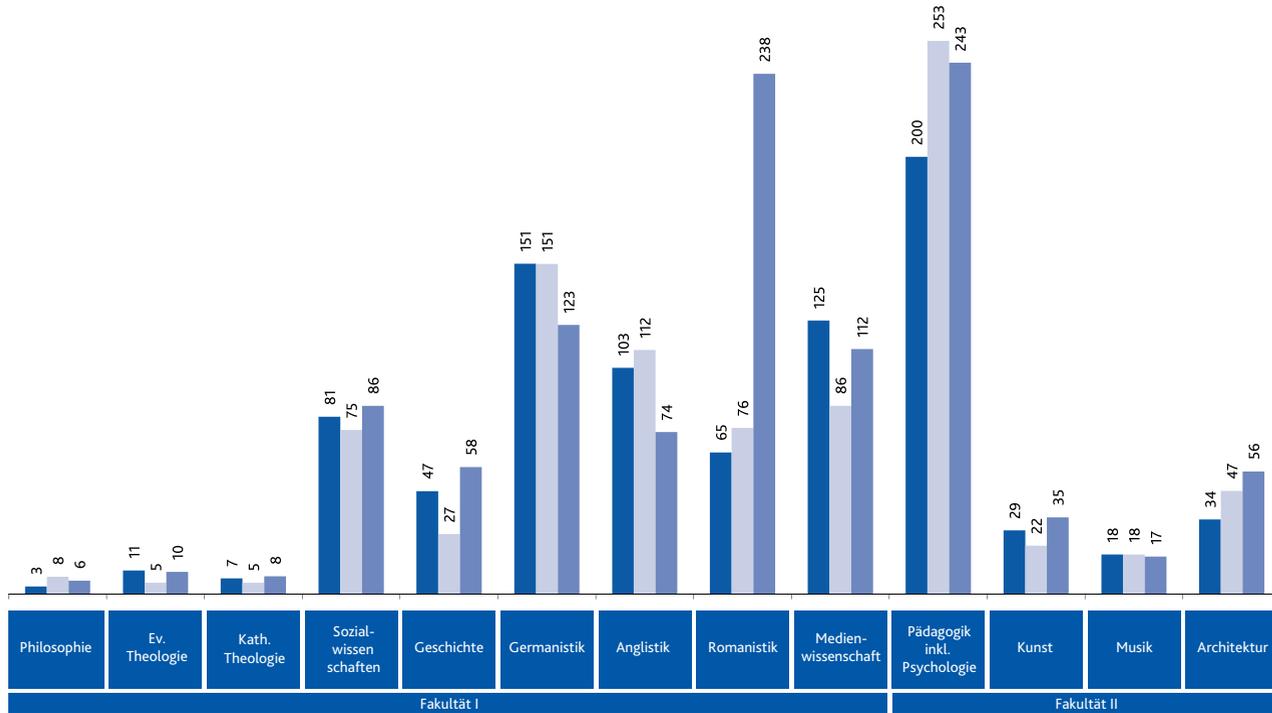
Bundesland/Kreis des Heimatwohnsitzes	WiSe 2009/2010		WiSe 2010/2011		WiSe 2011/2012		WiSe 2012/2013		WiSe 2013/2014	
	Anzahl	in %								
Baden-Württemberg	205	1,56	206	1,47	240	1,53	251	1,44	241	1,38
Bayern	116	0,88	113	0,80	122	0,78	131	0,75	123	0,71
Berlin	62	0,47	48	0,34	46	0,29	41	0,24	47	0,27
Brandenburg	36	0,27	25	0,18	28	0,18	24	0,14	26	0,15
Bremen	13	0,10	15	0,11	17	0,11	12	0,07	8	0,05
Hamburg	17	0,13	19	0,14	22	0,14	22	0,13	27	0,15
Hessen	638	4,86	673	4,79	742	4,73	688	3,94	709	4,06
Lahn-Dill-Kreis	338	2,58	340	2,42	369	2,35	348	2,00	363	2,08
Landkreis Marburg-Biedenkopf	61	0,46	57	0,41	73	0,46	70	0,40	70	0,40
Mecklenburg-Vorpommern	17	0,13	17	0,12	16	0,10	17	0,10	14	0,08
Niedersachsen	237	1,81	301	2,14	338	2,15	358	2,05	328	1,88
Nordrhein-Westfalen	9.605	73,19	10.421	74,13	11.821	75,28	13.634	78,16	14.863	85,21
Kreis Olpe	1.022	7,79	1.070	7,61	1.189	7,57	1.252	7,18	1.301	7,46
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.532	34,53	4.723	33,60	5.331	33,95	5.838	33,47	6.348	36,39
Märkischer Kreis	505	3,85	517	3,68	619	3,94	722	4,14	773	4,43
Oberbergischer Kreis	757	5,77	795	5,66	866	5,52	950	5,45	977	5,60
Rhein-Sieg-Kreis	551	4,20	641	4,56	723	4,60	844	4,84	889	5,10
Rheinland-Pfalz	1.346	10,26	1.401	9,97	1.513	9,64	1.585	9,09	1.589	9,11
Landkreis Altenkirchen	950	7,24	998	7,10	1.076	6,85	1.140	6,54	1.138	6,52
Westerwaldkreis	196	1,49	203	1,44	219	1,39	222	1,27	212	1,22
Saarland	25	0,19	26	0,18	28	0,18	24	0,14	24	0,14
Sachsen	50	0,38	41	0,29	34	0,22	28	0,16	24	0,14
Sachsen-Anhalt	26	0,20	25	0,18	27	0,17	20	0,11	23	0,13
Schleswig-Holstein	50	0,38	63	0,45	66	0,42	67	0,38	64	0,37
Thüringen	26	0,20	25	0,18	27	0,17	26	0,15	22	0,13
<b>Innerhalb des Bundesgebietes</b>	<b>12.469</b>	<b>95,02</b>	<b>13.419</b>	<b>95,46</b>	<b>15.087</b>	<b>96,08</b>	<b>16.928</b>	<b>97,05</b>	<b>18.132</b>	<b>97,46</b>
Hochschulregion Siegen <sup>1</sup>	7.038	53,63	7.334	52,17	8.184	52,12	8.800	50,45	9.362	53,67
<b>Außerhalb des Bundesgebietes</b>	<b>654</b>	<b>4,98</b>	<b>638</b>	<b>4,54</b>	<b>615</b>	<b>3,92</b>	<b>515</b>	<b>2,95</b>	<b>472</b>	<b>2,54</b>
<b>Summe Universität Siegen</b>	<b>13.123</b>	<b>100,00</b>	<b>14.057</b>	<b>100,00</b>	<b>15.702</b>	<b>100,00</b>	<b>17.443</b>	<b>100,00</b>	<b>18.604</b>	<b>100,00</b>

<sup>1</sup> bestehend aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Altenkirchen und Westerwaldkreis



## Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre\* 2011 bis 2013

Fakultät I und II

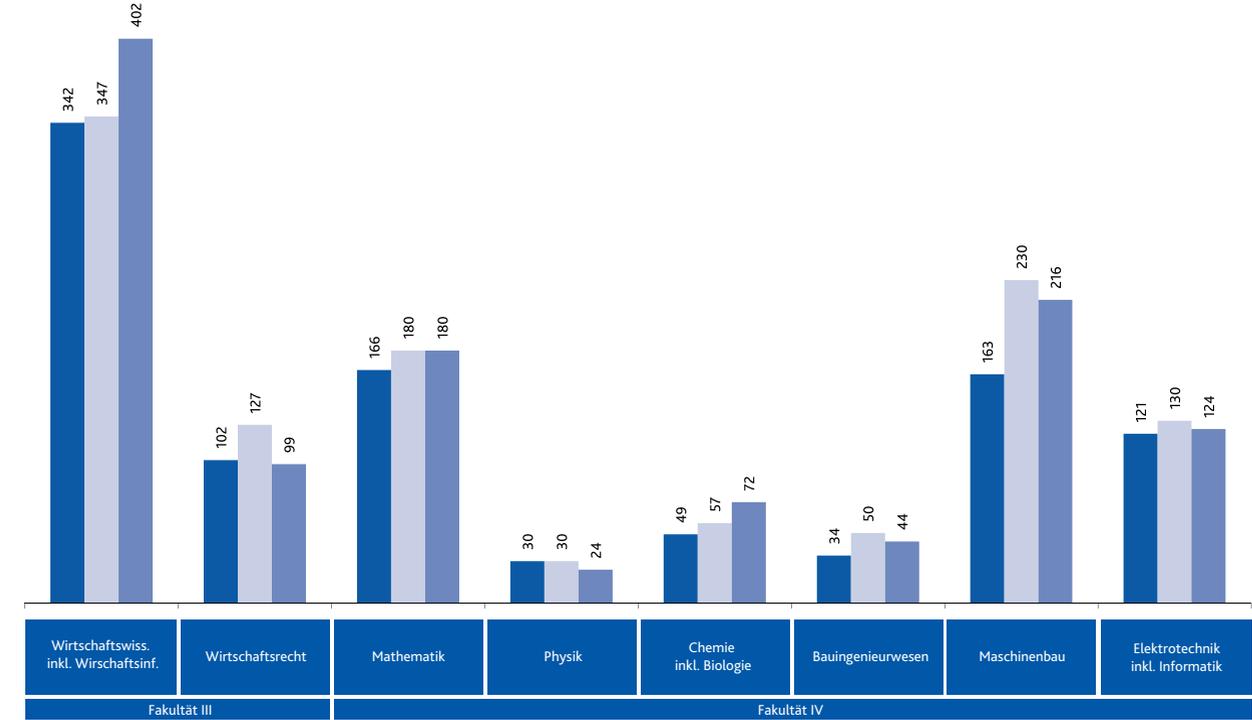


■ 2011 ■ 2012 ■ 2013

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/13 und SoSe 2013

## Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre\* 2011 bis 2013

Fakultät III und IV



■ 2011 ■ 2012 ■ 2013

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/13 und SoSe 2013

## Anzahl der Absolventen (1. Fach) für die Prüfungsjahre\* 2009 bis 2013

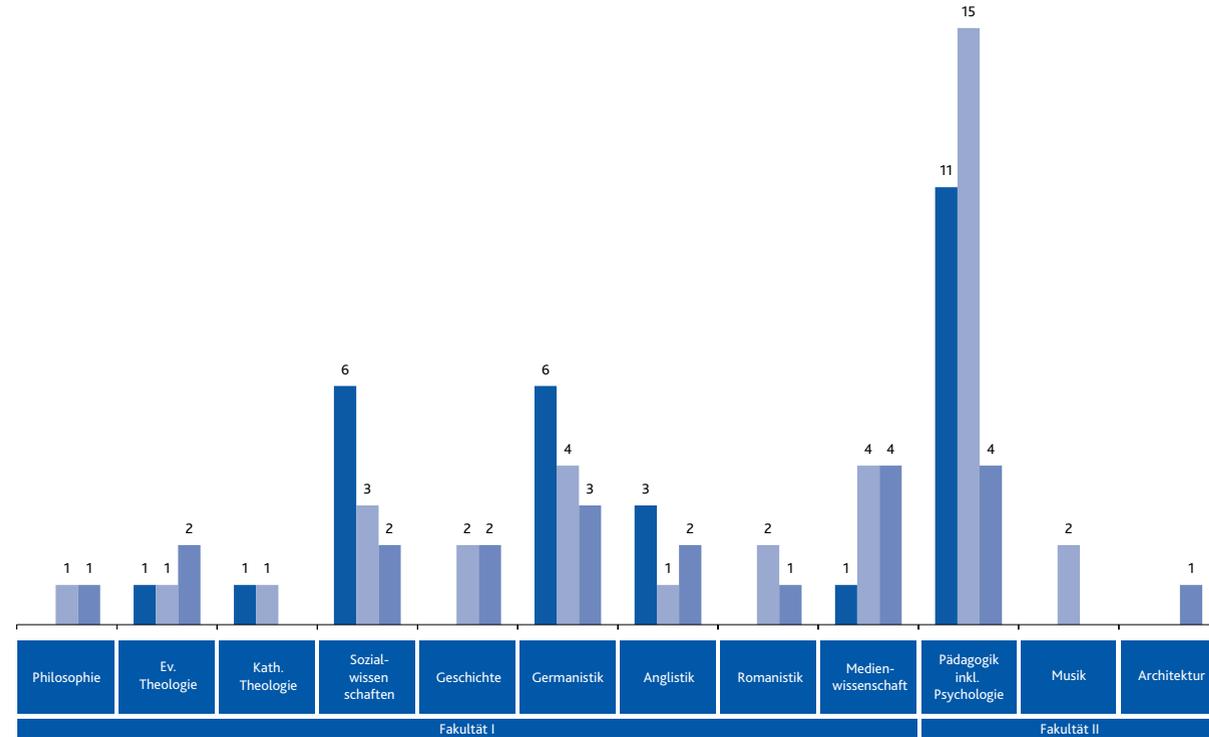
Fakultät / Absolventen	2009		2010		2011		2012		2013	
	gesamt	davon weiblich								
<b>Fakultät I</b> Philosophische Fakultät	700	519	661	477	593	418	544	425	715	545
<b>Fakultät II</b> Bildung - Architektur - Künste	401	308	340	259	281	211	340	269	351	283
<b>Fakultät III</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	347	136	434	166	444	214	474	221	501	225
<b>Fakultät IV</b> Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	474	160	549	214	563	191	677	236	660	236
<b>Insgesamt</b>	<b>1.922</b>	<b>1.124</b>	<b>1.984</b>	<b>1.116</b>	<b>1.881</b>	<b>1.033</b>	<b>2.035</b>	<b>1.151</b>	<b>2.227</b>	<b>1.289</b>

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/13 und SoSe 2013



## Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre\* 2011 bis 2013

Fakultät I und II

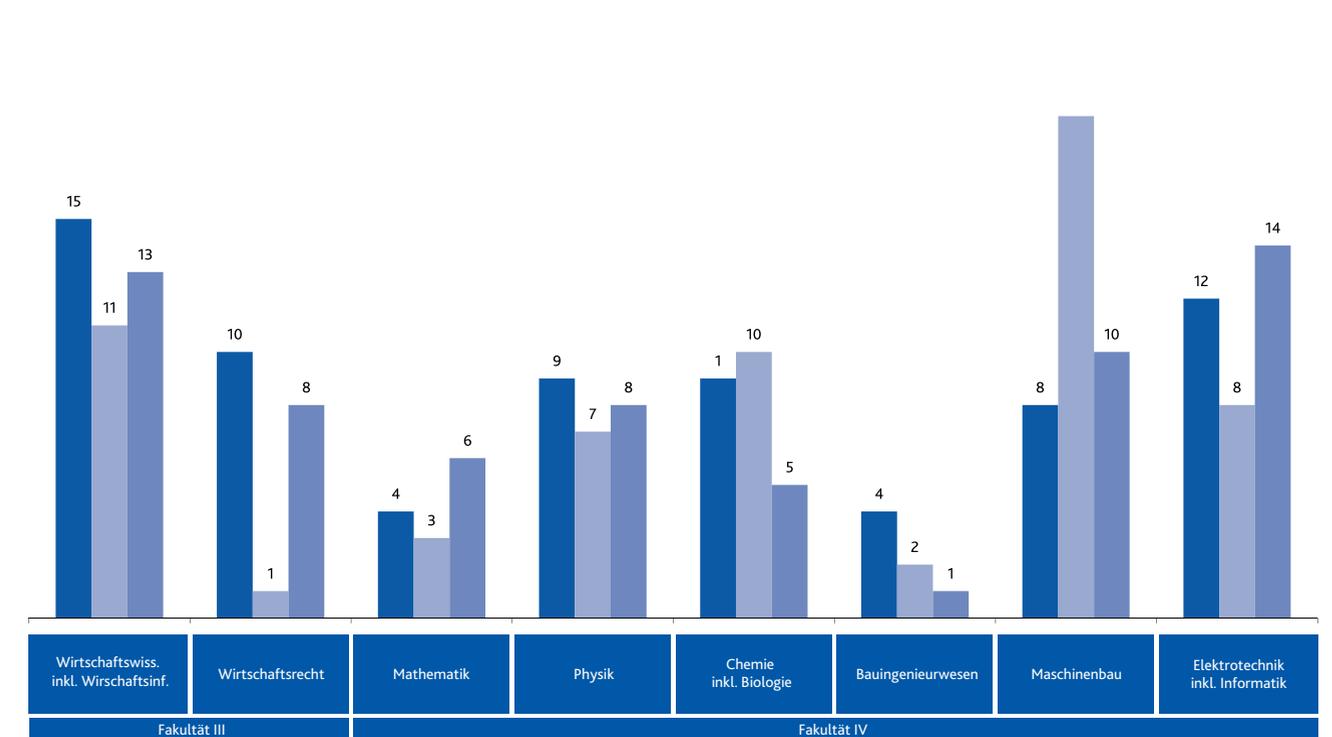


■ 2011 ■ 2012 ■ 2013

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/2013 und SoSe 2013  
in der Lehrinheit Kunst ist keine Promotion zu verzeichnen

## Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre\* 2011 bis 2013

Fakultät III und IV



■ 2011 ■ 2012 ■ 2013

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/2013 und SoSe 2013

## Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre\* 2009 bis 2013

Fakultät / Promotionen	2009		2010		2011		2012		2013	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
<b>Fakultät I</b> Philosophische Fakultät	14	5	18	10	18	10	19	11	17	5
<b>Fakultät II</b> Bildung - Architektur - Künste	2		5	3	11	7	17	13	5	2
<b>Fakultät III</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	17	3	23	5	25	9	12	2	21	7
<b>Fakultät IV</b> Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	38	6	40	8	46	8	51	8	44	6
<b>Insgesamt</b>	<b>71</b>	<b>14</b>	<b>86</b>	<b>26</b>	<b>100</b>	<b>34</b>	<b>99</b>	<b>34</b>	<b>87</b>	<b>20</b>

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/2013 und SoSe 2013

## Anzahl der Habilitationen für die Prüfungsjahre\* 2009 bis 2013

Fakultät / Habilitationen	2009		2010		2011		2012		2013	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
<b>Fakultät I</b> Philosophische Fakultät	8	3	4	1	3				3	2
<b>Fakultät II</b> Bildung - Architektur - Künste <sup>1)</sup>			2	2	1	1			1	
<b>Fakultät III</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	1				1		1		1	
<b>Fakultät IV</b> Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	2		2		1		1		2	1
<b>Insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>		<b>7</b>	<b>3</b>

\* Prüfungsjahr z.B. 2013 = WiSe 2012/2013 und SoSe 2013

<sup>1)</sup> eine Nachmeldung für 2010



Drittmittelinnahmen, -ausgaben und Bewilligungen nach Fächer/Lehreinheiten, Fakultäten\* und Einrichtungen in EUR 2011 - 2013

Fakultät / Einrichtung	Fach / Lehreinheit	2011			2012			2013		
		Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
Fakultät I	Philosophie	79.744	71.931	123.802	81.231	91.337	281.772	-4.761	15.883	304.662
	Ev. Theologie		554		14.328	126		42.978	28.336	76.613
	Kath. Theologie	86.051	53.074	42.530	49.970	82.607	153.410	91.927	109.771	49.140
	Sozialwissenschaften	551.737	629.707	1.116.184	756.904	942.612	1.228.871	1.083.647	901.800	863.735
	Geschichte	270.075	437.650	382.646	360.136	412.987	380.348	739.599	487.319	371.937
	Germanistik	347.521	352.101	675.265	911.757	379.069	1.508.310	553.263	643.936	438.628
	Anglistik	225.066	278.608	180.400	236.747	236.856	523.187	48.132	52.249	
	Romanistik	119.089	117.826		87.168	100.748	45.000	2.187.778	2.053.859	13.300
	Medienwissenschaft	552.735	656.984	512.890	716.754	790.326	4.206.509	855.776	733.557	398.498
<b>Fakultät I gesamt</b>		<b>2.232.018</b>	<b>2.598.435</b>	<b>3.033.717</b>	<b>3.214.995</b>	<b>3.036.668</b>	<b>8.327.406</b>	<b>5.598.340</b>	<b>5.026.710</b>	<b>2.516.514</b>
Fakultät II	Fakultät II allgemein							920.000	556.733	14.166.000
	Pädagogik	640.572	561.429	337.880	544.517	574.111	1.048.680	889.145	759.870	841.328
	Psychologie	-805	22.192		880			2.930	4.709	
	Kunst	16.534	15.692	36.465	41.446	37.468	6.120	14.367	17.393	
	Musik	43.505	36.094		50.169	46.469	13.200	20.528	21.833	
Architektur	115.723	97.884	140.000	173.528	123.141	13.902	102.017	138.050	295.024	
<b>Fakultät II gesamt</b>		<b>815.531</b>	<b>733.291</b>	<b>514.344</b>	<b>810.540</b>	<b>781.189</b>	<b>1.081.902</b>	<b>1.948.987</b>	<b>1.498.588</b>	<b>15.302.352</b>
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften	1.110.281	1.376.169	767.380	635.992	1.119.459	605.952	772.511	777.341	852.990
	Wirtschaftsinformatik	2.317.380	1.743.008	5.145.860	2.498.731	3.366.824	835.716	2.529.072	2.938.926	1.585.788
	Wirtschaftsrecht	34.185	10.651	90.000	95.051	80.388	45.272	67.165	44.591	3.675
<b>Fakultät III gesamt</b>		<b>3.461.847</b>	<b>3.129.828</b>	<b>6.003.240</b>	<b>3.229.773</b>	<b>4.566.670</b>	<b>1.486.941</b>	<b>3.368.748</b>	<b>3.760.858</b>	<b>2.442.453</b>
Fakultät IV	Mathematik	211.735	282.067	66.138	328.545	343.416	525.000	132.862	78.153	421.143
	Physik	1.847.883	2.248.014	3.925.547	2.277.918	2.532.460	2.876.490	3.053.156	2.636.478	3.060.765
	Chemie	2.387.065	2.128.335	2.373.785	1.098.089	1.633.758	709.961	1.580.910	1.497.627	1.095.965
	Bauingenieurwesen	1.605.770	1.756.323	631.221	1.122.611	1.412.468	741.427	1.071.580	949.567	222.305
	Maschinenbau	4.975.438	4.617.779	3.053.154	5.714.374	5.544.027	3.550.830	5.090.506	5.153.977	11.142.278
	Elektrotechnik	4.387.612	4.069.387	3.431.064	4.905.011	4.341.305	2.540.614	11.391.170	10.216.036	21.014.102
<b>Fakultät IV gesamt</b>		<b>15.415.504</b>	<b>15.101.905</b>	<b>13.480.909</b>	<b>16.446.550</b>	<b>15.807.434</b>	<b>10.944.323</b>	<b>22.320.185</b>	<b>20.531.838</b>	<b>36.956.557</b>
<b>Fakultäten I - IV gesamt</b>		<b>21.924.899</b>	<b>21.563.459</b>	<b>23.032.210</b>	<b>23.701.857</b>	<b>24.191.961</b>	<b>21.840.572</b>	<b>33.236.260</b>	<b>30.817.994</b>	<b>57.217.875</b>

\* inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

Fakultät I = Philosophische Fakultät  
Fakultät II = Bildung - Architektur - Künste

Fakultät III = Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht  
Fakultät IV = Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

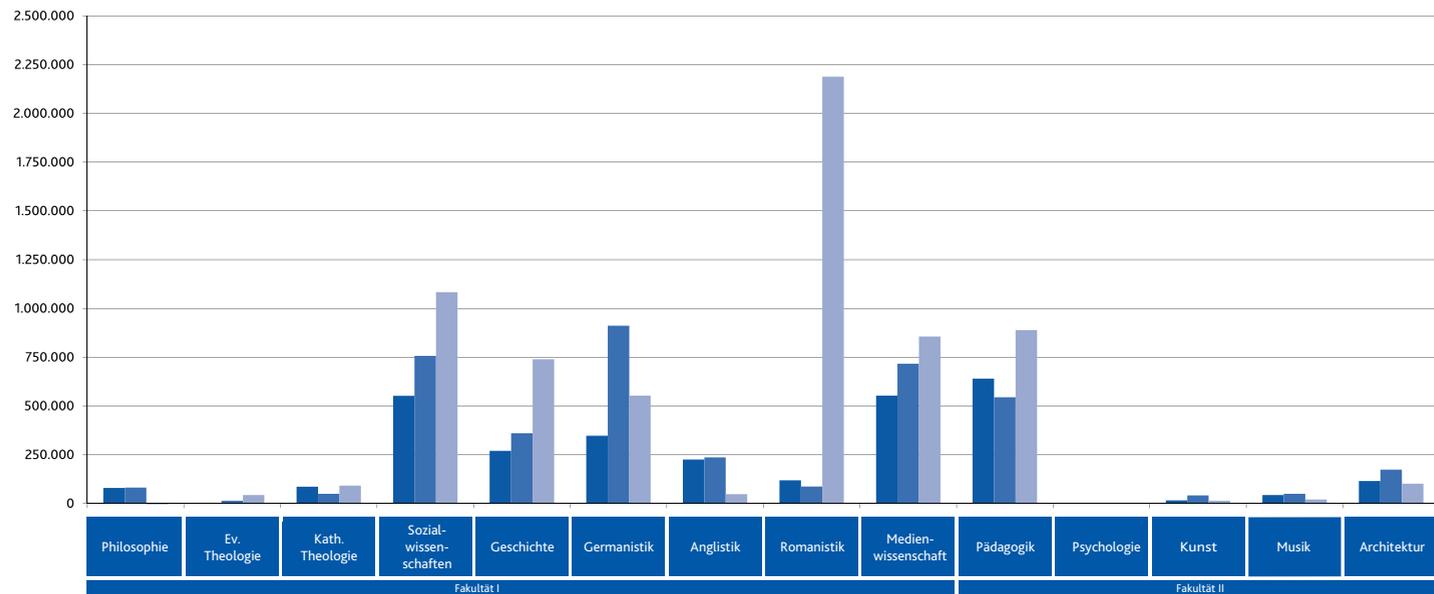
Drittmittelinnahmen, -ausgaben und Bewilligungen nach Fächer/Lehreinheiten, Fakultäten\* und Einrichtungen in EUR 2011 - 2013

Fakultät / Einrichtung	Fach / Lehreinheit	2011			2012			2013		
		Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
ZB	Universitätsbibliothek									
	"Zentrum für Informations- und Medientechnologie"	44.061	78.354					41.007	68.491	
	ZBSB									90.445
	ZLB									73.981
<b>Zentrale Betriebseinheiten gesamt</b>		<b>44.061</b>	<b>78.354</b>				<b>41.007</b>	<b>68.491</b>		<b>152.117</b>
ZOE	FOKOS									319.250
	Rektor/-in	747.187	437.396	10.567.163	2.009.281	2.010.326		43.719	34.802	407.200
	Connect.US	-150.623	5.983		11.000	11.196	55.457	68.339	94.830	
<b>Zentrale Organe und Einrichtungen gesamt</b>		<b>596.564</b>	<b>443.379</b>	<b>10.567.163</b>	<b>2.020.281</b>	<b>2.021.522</b>	<b>55.457</b>	<b>431.307</b>	<b>348.689</b>	<b>407.200</b>
ZUV	Dezernat 1	1.223.267	69.001				167	67.044		7.552
	Dezernat 2 (Forschungs-overhead)	159.999					380.475			1.863.542
	Dezernat 3									44.832
	Dezernat 4									13.594
	Dezernat 5									0
	Dezernat 6									14.116
	Dezernat 7									8.444
	Kanzler									1.807
	Studienförderfonds									132
<b>Zentrale Universitätsverwaltung gesamt</b>		<b>1.223.267</b>	<b>69.001</b>				<b>167</b>	<b>67.044</b>		<b>7.552</b>
<b>Gesamt</b>		<b>24.521.775</b>	<b>22.801.179</b>	<b>33.904.510</b>	<b>26.796.125</b>	<b>26.865.212</b>	<b>22.145.627</b>	<b>36.393.557</b>	<b>32.680.994</b>	<b>58.102.256</b>

\* inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

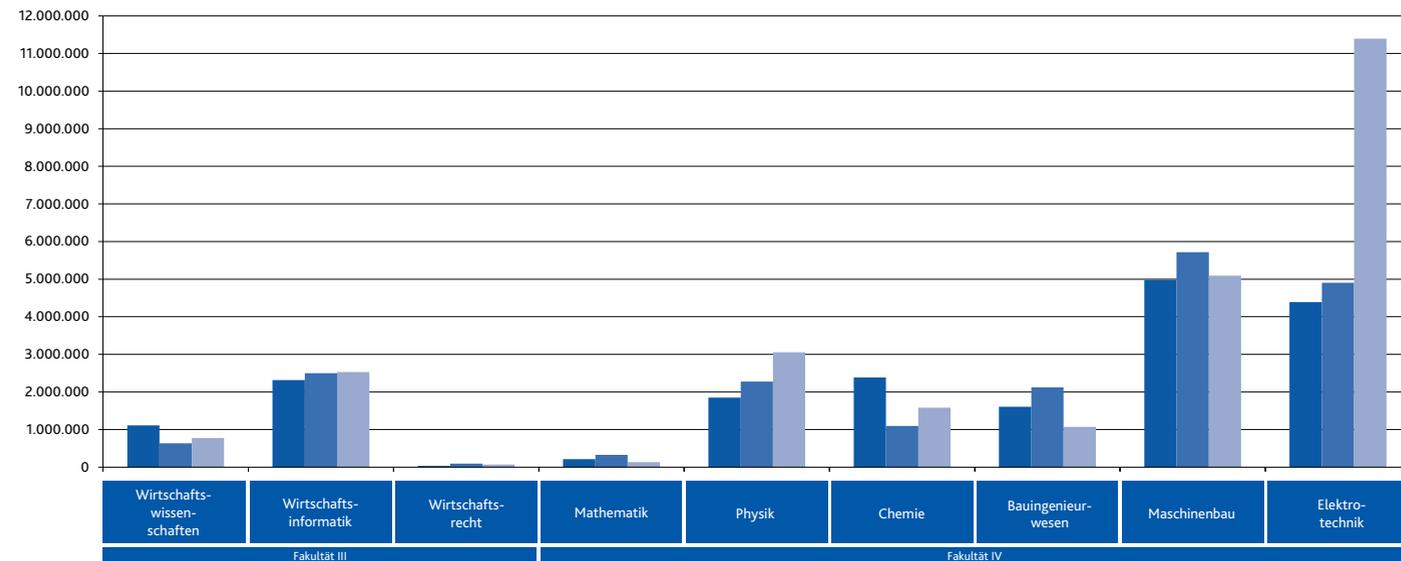
ZB = Zentrale Betriebseinheiten  
ZOE = Zentrale Organe und Einrichtungen  
ZUV = Zentrale Universitätsverwaltung

### Drittmittel-Einnahmen\* 2011 - 2013 in EUR, Fakultät I und Fakultät II



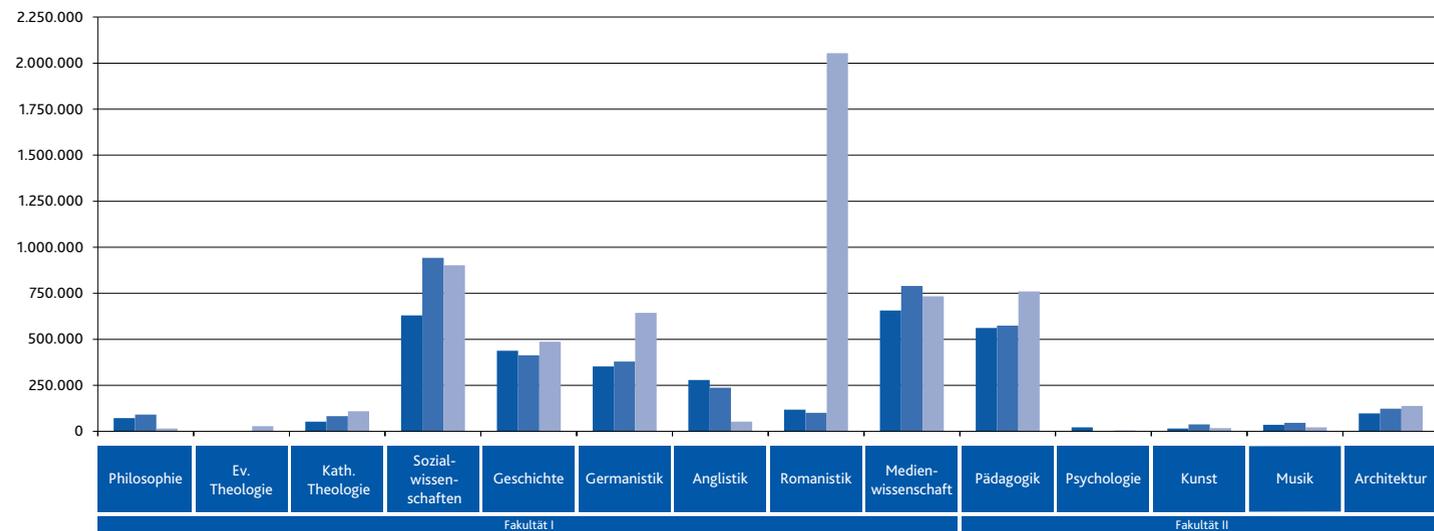
■ 2011 ■ 2012 ■ 2013 \* inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen, inkl. LINUS (Romanistik)

### Drittmittel-Einnahmen\* 2011 - 2013 in EUR, Fakultät III und Fakultät IV



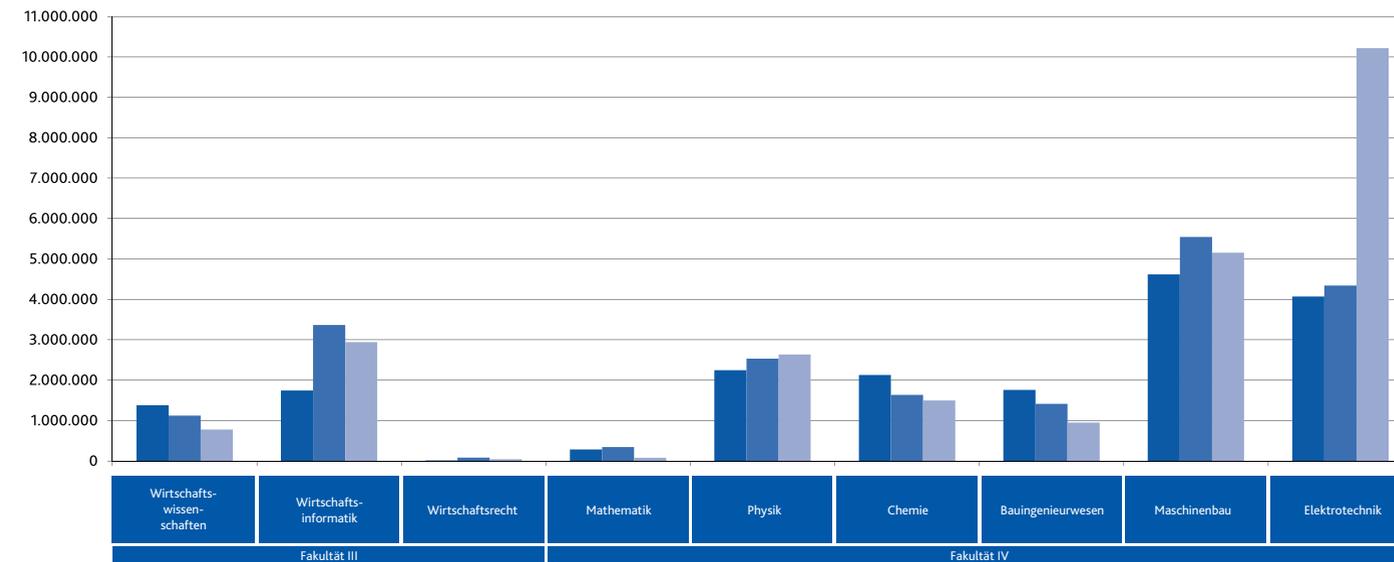
■ 2011 ■ 2012 ■ 2013 \* inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

### Drittmittel-Ausgaben\* 2011 - 2013 in EUR, Fakultät I und Fakultät II



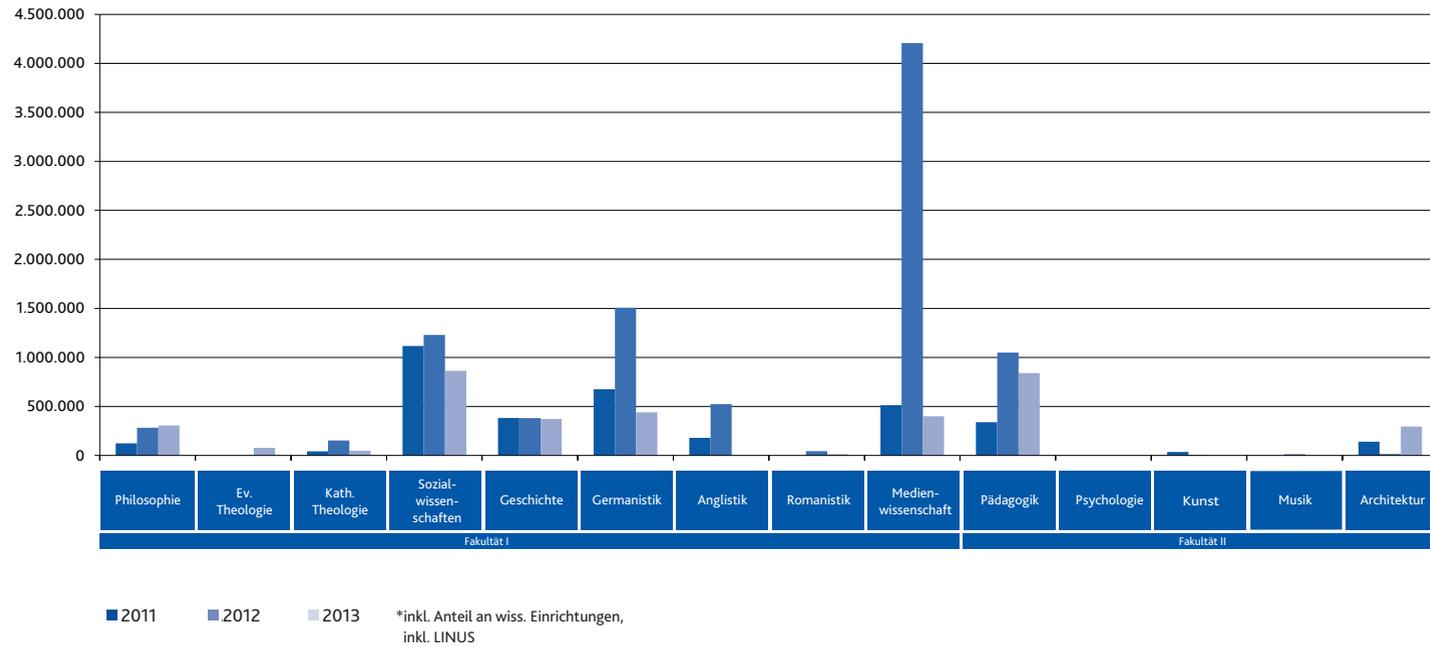
■ 2011 ■ 2012 ■ 2013 \*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen, inkl. LINUS (Romanistik)

### Drittmittel-Ausgaben\* 2011 - 2013 in EUR, Fakultät III und Fakultät IV

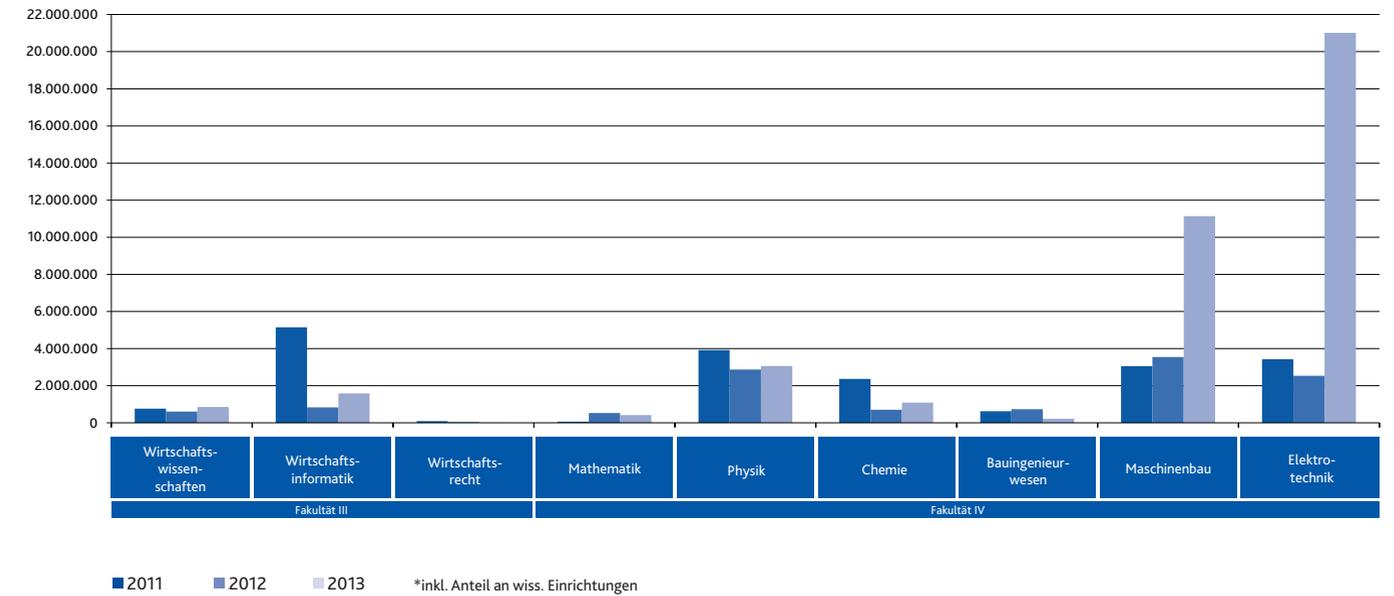


■ 2011 ■ 2012 ■ 2013 \* inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

### Drittmittel-Bewilligungen\* 2011 - 2013 in EUR, Fakultät I und Fakultät II



### Drittmittel-Bewilligungen\* 2011 - 2013 in EUR, Fakultät III und Fakultät IV



### Drittmittel-Ausgaben nach Lehreinheiten/Fächer, Fakultäten\* und Einrichtungen in EUR 2011 - 2013

Fakultät	Institution/Lehreinheit/Fach	2011	2012	2013
Fakultät I Philosophische Fakultät	Philosophie	71.930,97	48.101,57	15.882,83
	Ev. Theologie	553,60	126,05	28.336,15
	Kath. Theologie	53.074,23	82.606,64	59.526,87
	Soziologie	511.792,72	708.832,46	549.460,88
	Politikwissenschaften	114.617,48	220.094,93	352.338,66
	Geschichte	307.850,05	296.955,70	355.457,41
	Germanistik	362.087,14	387.239,99	643.935,81
	Anglistik	278.608,24	236.856,23	52.248,61
	Romanistik	117.826,31	100.747,57	2.053.859,24
Medienwissenschaften	342.131,94	440.983,90	418.980,37	
<b>Fakultät I gesamt</b>		<b>2.160.472,68</b>	<b>2.522.545,04</b>	<b>4.530.026,83</b>
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	Fakultät II, allgemein			346.647,50
	Pädagogik	415.127,92	375.479,71	552.700,47
	Psychologie	22.191,54		47.773,99
	Kunst	15.691,92	37.467,55	17.393,06
	Musik	36.094,30	46.469,45	21.833,48
	Architektur	97.884,35	123.140,91	138.049,71
<b>Fakultät II gesamt</b>		<b>586.990,03</b>	<b>582.557,62</b>	<b>1.124.398,21</b>
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	Wirtschaftswissenschaften	1.003.012,26	1.086.373,46	777.341,47
	Wirtschaftsinformatik	2.094.303,51	3.366.823,54	2.938.926,02
	Wirtschaftsrecht	10.650,79	80.387,82	44.590,77
<b>Fakultät III gesamt</b>		<b>3.107.966,56</b>	<b>4.533.584,82</b>	<b>3.760.858,26</b>
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	Mathematik	282.066,78	343.416,45	78.153,03
	Physik	2.248.013,72	2.518.455,69	2.636.477,91
	Chemie	2.128.335,12	1.619.933,30	1.497.626,98
	Bauingenieurwesen	1.756.322,67	1.412.467,55	949.567,33
	Maschinenbau	4.058.293,54	5.100.142,99	5.153.677,03
	Elektrotechnik	1.545.647,54	1.498.527,78	3.119.819,02
	Informatik	1.189.878,76	1.544.950,81	6.383.763,23
<b>Fakultät IV gesamt</b>		<b>13.208.558,13</b>	<b>14.037.894,57</b>	<b>19.819.084,53</b>
<b>Fakultäten I - IV gesamt</b>		<b>19.063.987,40</b>	<b>21.676.582,05</b>	<b>29.234.367,83</b>

\*wissenschaftliche Einrichtungen, Sonderforschungsbereiche sind separat aufgeführt

### Drittmittel-Ausgaben nach Lehreinheiten/Fächer, Fakultäten\* und Einrichtungen in EUR 2011 - 2013

Fakultät	Institution/Lehreinheit/Fach	2011	2012	2013
Sonderforschungsbereich	FK Medienumbrüche			
	Sonderforschungsbereich 615		10.063,63	
	<b>Gesamt</b>		<b>10.063,63</b>	
Wissenschaftliche Einrichtungen	FoKoS		67.821,74	219.057,89
	Institut für Europ. Regionalforschungen	129.799,93	116.031,20	131.861,85
	Institut für Medienforschung	308.135,59	331.108,17	141.258,17
	Locating Media			173.318,95
	Mittwochsakademie			50.244,12
	Mikro-Nanochemie			
	NRW-Zentrum für Sensorsysteme	1.893.346,68	1.769.539,72	270.293,22
	Siegener Mittelstandsinstitut	18.742,06	33.175,25	
	Zentren	3.118,99	-90,00	
	Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	31.124,57	55.895,78	
	Zentrum für Entwicklungsländerforschung			442.460,22
	Zentrum für Planung u. Evaluation sozialer Dienste	30.343,15	65.566,50	164.104,42
	<b>Gesamt</b>	<b>2.414.610,97</b>	<b>2.439.048,36</b>	<b>1.592.598,84</b>
Zentrale Betriebseinheiten ohne FB-Zuordnung	<b>Gesamt</b>	163.187,24	134.758,15	166.246,60
Zentrale Organe und Einrichtungen	<b>Gesamt</b>	443.406,32	2.021.522,41	323.246,17
Zentrale Universitätsverwaltung	<b>Gesamt</b>	715.986,67	583.236,88	1.364.534,39
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>22.801.178,60</b>	<b>26.865.211,48</b>	<b>32.680.993,83</b>

\*wissenschaftliche Einrichtungen, Sonderforschungsbereiche sind separat aufgeführt

### Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgeber in EUR 2011 - 2013

Fördermittelgeber	2011		2012		2013	
	in €	in %	in €	in %	in €	in %
DFG u. SFB	6.169.668	27,06%	6.694.376	24,92%	5.381.471	16,47%
BMBF	4.980.451	21,84%	6.580.702	24,50%	5.686.497	17,40%
andere Bundesressorts	2.161.263	9,48%	1.577.396	5,87%		
EU	2.466.280	10,82%	4.106.112	15,28%	10.503.193	32,14%
Stiftungen	701.396	3,08%	614.558	2,29%	640.512	1,96%
MIWF	1.603.907	7,03%	1.447.176	5,39%	4.121.692	12,61%
andere Förderinstitute/Landesressorts	1.131.701	4,96%	1.417.052	5,27%	1.321.074	4,04%
freie Wirtschaft	3.586.513	15,73%	4.427.839	16,48%	5.026.556	15,38%
<b>Gesamt</b>	<b>22.801.179</b>	<b>100,00%</b>	<b>26.865.211</b>	<b>100,00%</b>	<b>32.680.994</b>	<b>100,00%</b>



### Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tausend EUR 2011 - 2013 <sup>1)</sup>

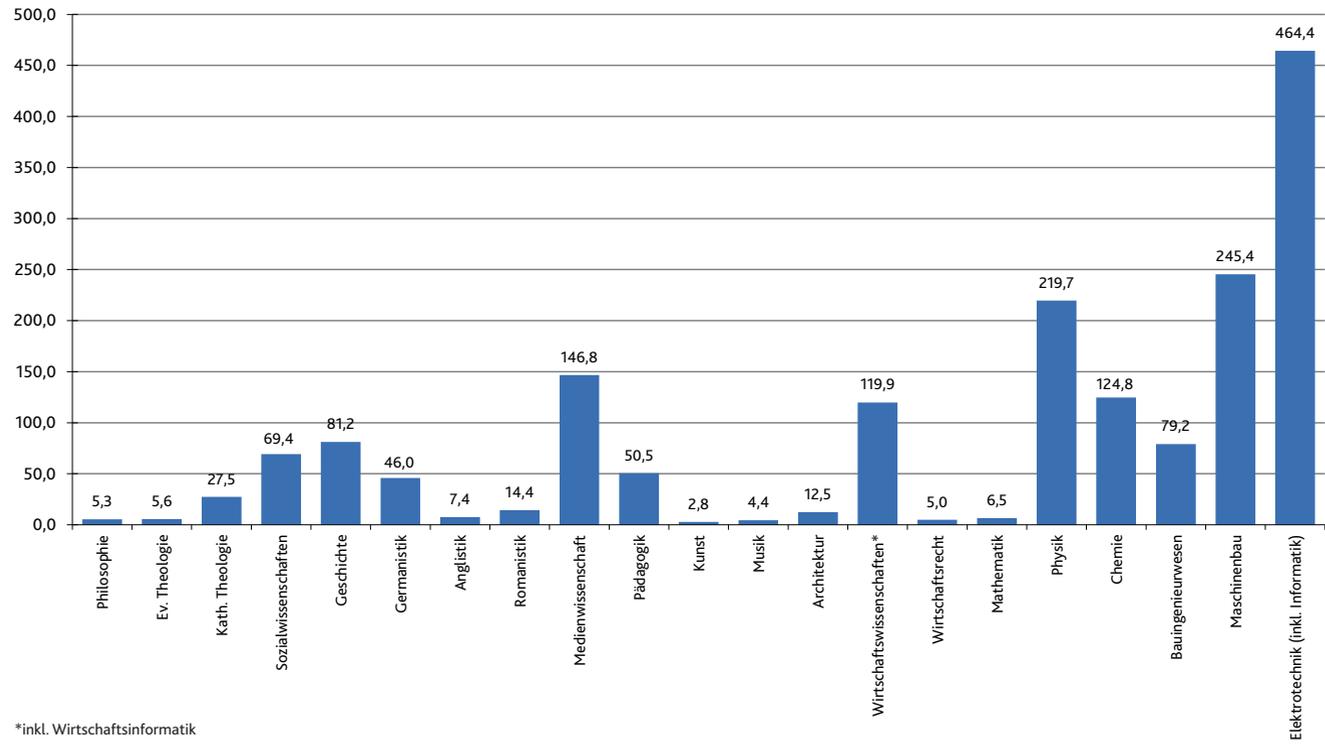
Fakultät	Fach /Lehreinheit	Professuren			Ausgaben in Tsd. EUR			Ausgaben in Tsd. EUR je Professur		
		2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Fakultät I	Philosophie	3	3	3	72	91	16	24	30	5
	Ev. Theologie	5	5	5	1		28	0	0	6
	Kath. Theologie	4	4	4	53	83	110	13	21	28
	Sozialwissenschaften	12	11	13	630	943	902	53	86	69
	Geschichte	6	6	6	438	413	487	73	69	81
	Germanistik	17	17	14	352	379	644	21	22	46
	Anglistik	7	7	7	279	237	52	40	34	7
	Romanistik <sup>2)</sup>	5	5	5	118	101	72	24	20	14
	Medienwissenschaft	5	5	5	657	790	734	131	158	147
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie) <sup>3)</sup>	23	22	22	584	574	764	25	26	35
	Kunst	6	6	6	16	37	17	3	6	3
	Musik	5	5	5	36	46	22	7	9	4
	Architektur	14	13	11	98	123	138	7	9	13
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	27	26	31	3.119	4.486	3.716	116	173	120
	Wirtschaftsrecht	9	9	9	11	80	45	1	9	5
Fakultät IV	Mathematik	12	12	12	282	343	78	24	29	7
	Physik	13	12	12	2.248	2.532	2.636	173	211	220
	Chemie	12	11	12	2.128	1.634	1.498	177	149	125
	Bauingenieurwesen	14	14	12	1.756	1.412	950	125	101	79
	Maschinenbau	22	22	21	4.618	5.544	5.154	210	252	245
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	24	24	22	4.069	4.341	10.216	170	181	464
<b>Summe/Durchschnitt</b>	<b>245</b>	<b>239</b>	<b>237</b>	<b>21.563</b>	<b>24.192</b>	<b>28.279</b>	<b>88</b>	<b>101</b>	<b>119</b>	

<sup>1)</sup> inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

<sup>2)</sup> ohne LINUS

<sup>3)</sup> inkl. Stellen und Drittmittel-Ausgaben der Psychologie, ohne Projekt Förderpädagogik

### Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tsd. Euro, 2013



\*inkl. Wirtschaftsinformatik

### Raumdaten



## Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 04/2014)

Inhaber/Nutzer	Gesamt	m <sup>2</sup> in %	HNF	HNF %	NNF	NNF %	VF	VF %	FF	FF %
<b>Fakultäten</b>	55.156	32,96	53.311	54,08	1.094	8,62	751	1,74		
Fakultät I - Philosophische Fakultät	4.861	2,90	4.712	4,78	75	0,59	74	0,17		
Fakultät II - Bildung-Architektur-Künste	7.020	4,19	6.652	6,75	311	2,45	57	0,13		
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	3.926	2,35	3.726	3,78	101	0,80	99	0,23		
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	39.349	23,51	38.221	38,77	607	4,78	521	1,21		
Allgemeiner Studierendenausschuss	506	0,30	506	0,51						
<b>Betriebseinheiten</b>	16.179	9,67	15.331	15,55	552	4,35	288	0,67	8	0,06
Universitätsbibliothek	10.432	6,23	10.268	10,42	118	0,93	46	0,11		
Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung	3.793	2,27	3.139	3,18	412	3,25	242	0,56		
Zentrum für Informations- und Medientechnologien	1.954	1,17	1.924	1,95	22	0,17			8	0,06
Hochschulleitung und Zentralverwaltung	8.865	5,30	7.230	7,33	1.380	10,88	68	0,16	187	1,43
Landesprüfungsamt	102	0,06	102	0,10						
Siegerlandkolleg	2.828	1,69	1.841	1,87	192	1,51	795	1,85		
Studentenwerk	7.252	4,33	5.913	6,00	495	3,90	763	1,77	81	0,62
<b>Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen</b>	4.013	2,40	3.942	4,00	44	0,35	24	0,06	3	0,02
Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften	23	0,01	23	0,02						
Institut für Europäische Regionalforschungen	206	0,12	206	0,21						
Institut für Medienforschung	272	0,16	272	0,28						
Kompetenzzentrum (KoSi)	620	0,37	614	0,62	3	0,02			3	0,02
NRW-Zentrum für Sensorsysteme	1.076	0,64	1.048	1,06	4	0,03	24	0,06		
Research Schools	167	0,10	167	0,17						
Sonderforschungsbereich	532	0,32	495	0,50	37					
Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)	22	0,01	22	0,02						
Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste	351	0,21	351	0,36						
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	744	0,44	744	0,75						
<b>Nicht organisatorische Einheit</b>	72.451	43,29	10.399	10,55	8.932	70,39	40.350	93,75	12.770	97,86
<b>Summe</b>	167.352	100,00	98.575	100,00	12.689	100,00	43.039	100,00	13.049	100,00

## Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 04/2014)

Inhaber/Nutzer	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>	in %	HNF	NNF	VF
Fakultät I - Philosophische Fakultät	4.861	8,81	4.712	90	74
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste	7.020	12,73	6.652	311	57
Fakultät III - Wirtschaftswiss., Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	3.926	7,12	3.726	101	99
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	39.349	71,34	38.221	621	521
<b>Gesamtfläche</b>	55.156	100,00	53.311	1.123	751

Inhaber/Nutzer	Räume	Büro		Labor		Unterricht	
	Anzahl	Anzahl	m <sup>2</sup>	Anzahl	m <sup>2</sup>	Anzahl	m <sup>2</sup>
Fakultät I - Philosophische Fakultät	275	250	4.200	1	8	24	484
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste	222	166	3.268	15	876	41	2.348
Fakultät III - Wirtschaftswiss., Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	188	185	3.659	2	27	1	39
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	1.151	741	16.681	345	16.774	65	2.115
<b>Gesamtfläche</b>	1.836	1.342	27.808	363	17.685	131	4.986

## Übergeordnete Flächenverteilung (Stand: 04/2014)

Oberbegriff	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>	in %	HNF	NNF	VF	FF
Allgemeiner Studierendenausschuss (ASStA)	506	0,30	506			
Fakultäten	55.156	32,96	53.311	1.123	751	
Hochschulleitung und Zentralverwaltung (HLZV)	8.865	5,30	7.230	1.380	68	187
Siegerlandkolleg (SK)	2.828	1,69	1.841	192	795	
Nicht organisatorische Einheiten (NOE)	72.451	43,29	10.399	8.932	40.350	12.770
Studentenwerk (StW)	7.252	4,33	5.913	495	763	
Betriebseinheiten <sup>1</sup> (BE)	16.179	9,67	15.331	552	288	8
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen <sup>2</sup> (ZWE)	4.013	2,40	3.942	44	24	3
Landesprüfungsamt (LPA)	102	0,06	102			
<b>Gesamtfläche</b>	<b>167.352</b>	<b>100,00</b>	<b>98.575</b>	<b>12.718</b>	<b>43.039</b>	<b>12.968</b>

<sup>1</sup> Universitätsbibliothek (UB), Sport- und Bewegung (ZBS), Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)

<sup>2</sup> Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften (FIGS)

Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)

Institut für Medienforschung (IfM)

NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)

Research Schools

Sonderforschungsbereich (SFB)

Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)

Kompetenzzentrum (KoSi)

Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

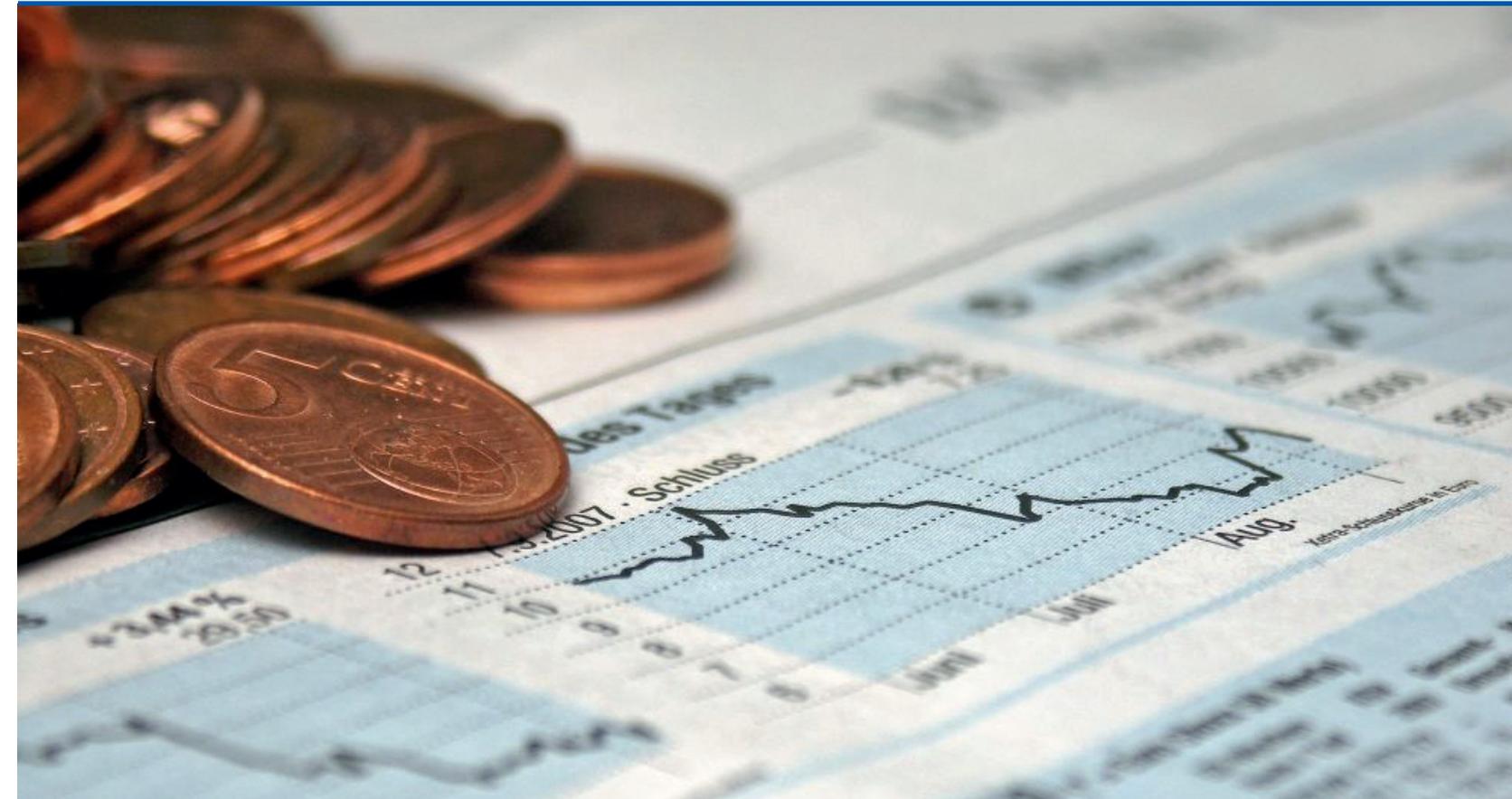
### Abkürzungen:

HNF Hauptnutzfläche in m<sup>2</sup>

NNF Nebennutzfläche in m<sup>2</sup>

VF Verkehrsfläche in m<sup>2</sup>

FF Funktionsfläche in m<sup>2</sup>



## Entwicklung der Haushaltsansätze 2010 - 2014 in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Personal stellenbezogen	59.775	59.665	59.767	60.067	62.449
Mieten an BLB	15.214	15.288	15.482	15.789	15.978
Ausgaben für Lehre u. Forschung, Sachausgaben, Bewirtschaftung*	14.125	14.150	14.653	15.979	16.684
Investitionen	1.032	1.032	1.306	2.531	3.531
Summe ohne Investitionen	89.114	89.103	89.902	91.835	95.111
<b>Summe</b>	<b>90.146</b>	<b>90.135</b>	<b>91.208</b>	<b>94.366</b>	<b>98.642</b>

\* inkl. ZIMT und Bibliothek

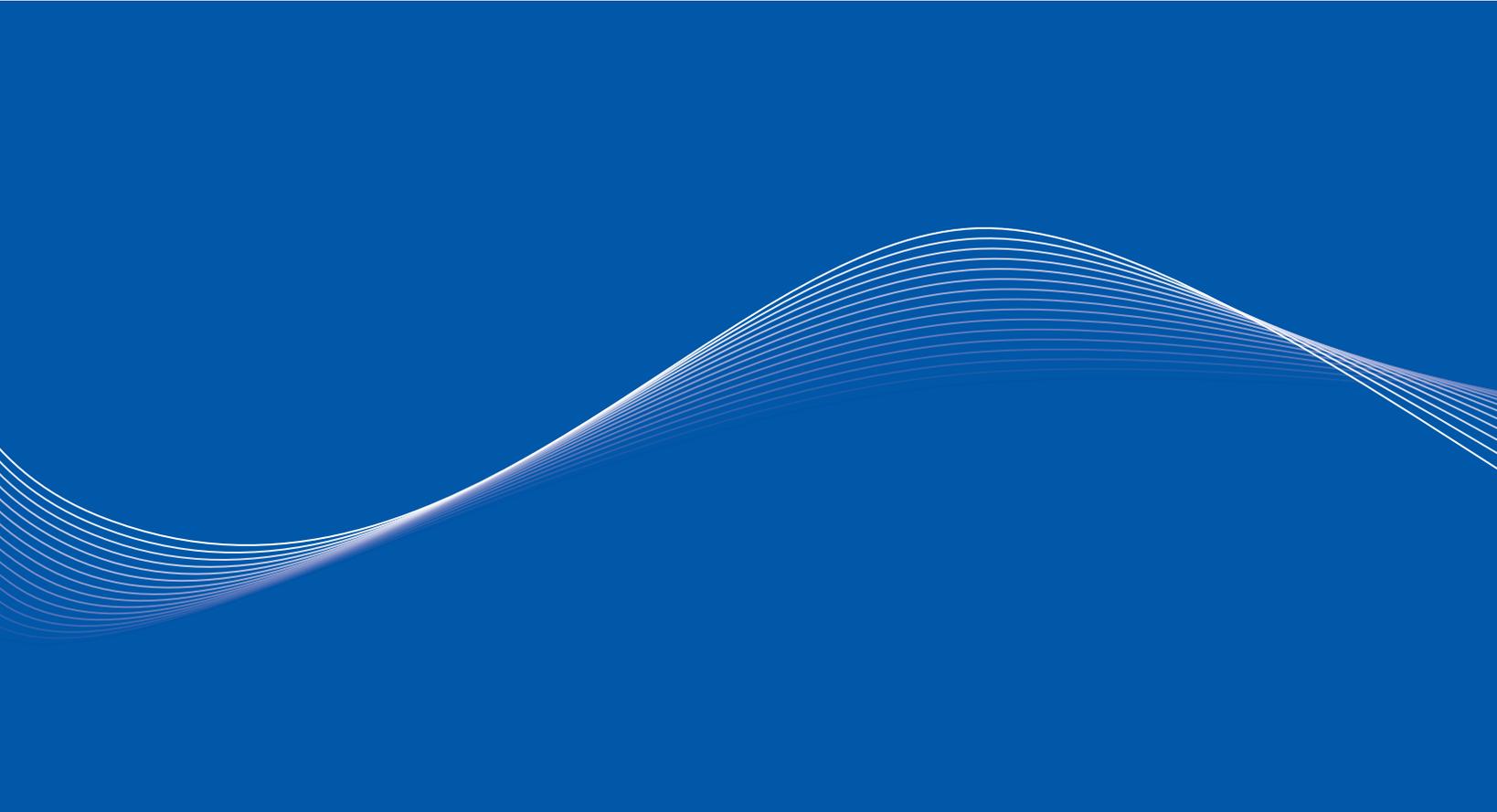
Die Hochschule ist bei der Aufteilung des Budgets weitestgehend frei, die Summen werden bei der Position Ausgaben für Lehre und Forschung zusammengefasst dargestellt.

## Zuweisungen an die Fakultäten in den Haushaltsjahren 2011 - 2013

	Haushaltsjahr	Personal <sup>1</sup>	Forschungsprämie	Sonstiges <sup>2</sup>	Studienbeiträge /QVM	Jahressumme	
I	Philosophische Fakultät	2011	10.329.837 €	93.051 €	51.383 €	973.955 €	11.448.226 €
		2012	10.531.948 €	117.137 €	9.105 €	993.959 €	11.535.012 €
		2013	10.449.483 €	118.531 €	18.390 €	993.959 €	11.461.832 €
		Summe:	31.144.529 €	107.396 €	136.103 €	2.961.873 €	34.445.070 €
II	Bildung-Architektur-Künste	2011	6.924.357 €	8.288 €	58.678 €	482.051 €	7.473.374 €
		2012	6.527.922 €	8.910 €	15.810 €	461.355 €	7.005.087 €
		2013	6.391.469 €	48.816 €	12.063 €	461.355 €	6.864.887 €
		Summe:	20.075.621 €	18.381 €	165.603 €	1.404.761 €	21.343.348 €
III	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	2011	6.238.606 €	55.318 €	51.111 €	647.021 €	6.992.056 €
		2012	6.016.500 €	80.030 €	37.705 €	621.925 €	6.676.130 €
		2013	6.140.661 €	121.247 €	10.955 €	621.925 €	6.773.541 €
		Summe:	18.461.778 €	86.579 €	93.711 €	1.890.871 €	20.441.727 €
IV	Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	2011	26.910.926 €	388.297 €	407.435 €	1.051.970 €	28.668.628 €
		2012	26.054.872 €	575.572 €	55.106 €	982.916 €	27.092.894 €
		2013	26.350.439 €	527.703 €	88.323 €	982.916 €	27.421.678 €
		Summe:	80.029.569 €	530.752 €	874.720 €	3.017.802 €	83.183.200 €
Fakultät I - IV insgesamt	2011	50.403.726 €	544.954 €	568.607 €	3.154.997 €	54.672.284 €	
	2012	49.131.242 €	781.649 €	117.726 €	3.060.155 €	52.309.123 €	
	2013	49.332.052 €	816.297 €	129.731 €	3.060.155 €	52.521.938 €	
	Summe:	148.867.020 €	2.142.900 €	816.064 €	9.275.307 €	159.503.345 €	

<sup>1</sup> Personalbudget, SHK- und Sachmittel, WHK-Mittel, Berufungszusagen

<sup>2</sup> Innovationsfonds, Reservezuweisungen, Bewirtungsmittel



## Internationale Partnerschaften

### Entwicklung der Personalzahlen 2013-2014 nach VZÄ<sup>1</sup>

Mitarbeitergruppe	Angestellte / Beamte	2013	2014	Entwicklung 2013-2014
<b>Vollzeitäquivalente:</b>				
ProfessorInnen	Angestellte	44	41	-3
	Beamte	210	203	-7
	<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	<b>244</b>	<b>-10</b>
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen / Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	Angestellte	679	707	28
	Beamte	70	68	-2
	<b>Gesamt</b>	<b>749</b>	<b>775</b>	<b>26</b>
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	Angestellte	531	524	-6
	Beamte	61	61	0
	<b>Gesamt</b>	<b>592</b>	<b>586</b>	<b>-6</b>
<b>Gesamt VZÄ (ohne Hilfskräfte)</b>		<b>1.595</b>	<b>1.605</b>	<b>10</b>

### Entwicklung der Personalzahlen 2013-2014 nach Köpfen<sup>1</sup>

Mitarbeitergruppe	Angestellte / Beamte	2013	2014	Entwicklung 2013-2014
<b>Köpfe:</b>				
ProfessorInnen	Angestellte	47	42	-5
	Beamte	211	204	-7
	<b>Gesamt</b>	<b>258</b>	<b>246</b>	<b>-12</b>
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen / Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	Angestellte	852	886	34
	Beamte	80	75	-5
	<b>Gesamt</b>	<b>932</b>	<b>961</b>	<b>29</b>
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	Angestellte	626	620	-6
	Beamte	69	69	0
	<b>Gesamt</b>	<b>695</b>	<b>689</b>	<b>-6</b>
<b>Gesamt "Köpfe" (ohne Hilfskräfte)</b>		<b>1.885</b>	<b>1.896</b>	<b>11</b>

Wissenschaftliche Hilfskräfte	VZÄ <sup>2</sup>	64	58	-6
	Köpfe	92	95	3
Studentische Hilfskräfte	VZÄ <sup>2</sup>	322	404	82
	Köpfe	733	877	144

<sup>1</sup> jeweils Stand 1. Oktober

<sup>2</sup> VZÄ entspricht 19 Wochenstd. (nur bei Hilfskräften)



## 123 Internationale Partnerschaften (Stand 08/2014)

### Ägypten

1. Suez Canal University (seit September 2000)

### Albanien

1. Polytechnische Universität Tirana (seit Juni 1992)
2. Universität Tirana (seit 1990)

### Argentinien

1. Universidad Nacional de San Juan (seit April 2003)
2. Universidad Nacional de Villa Maria (seit Mai 2010)

### Armenien

1. State Engineering University of Armenia (SEUA), Yerevan (seit November 2006)
2. Yerevan State University (seit Februar 2010)
3. W. Brjussow University, Yerevan (seit Februar 2010)

### Aserbaidsschan

1. Aserbaidsschanische Staatliche Erdölakademie, Baku (seit Mai 1990)
2. Odlar Yurdu Universität, Baku (seit August 2001)
3. Aserbaidsschanische Staatliche Technische Universität, Baku (seit Juni 2003)
4. Aserbaidsschanische Staatliche Wirtschaftsuniversität, Baku (seit Februar 2007)
5. Azerbaijan University of Architecture and Construction (seit Mai 2013)

### Äthiopien

1. Arba Minch University (seit Mai 1996)

### Australien

1. University of Newcastle, New South Wales (seit Januar 2004)
2. University of Adelaide (seit September 2006)

### Bahrain (Königreich)

1. University of Bahrain (seit Januar 2010)

### Bosnien und Herzegowina

1. Universität Banja Luka (seit März 2007)

### Brasilien

1. Universidade Federal Juiz de Fora (seit Januar 2001)
2. Universidade Estadual do Rio Grande dos Sul, Porto Alegre (seit September 2002)
3. Universität Campinas, Campinas (seit Januar 2005)
4. Universidade do Val do Rio dos Sinos (UNISINOS, seit Oktober 2006)
5. Universidade Federal Do Espirito Santo (UFES), Vitória (seit Februar 2007)
6. Universidade de Sao Paulo (USP, seit August 2009)
7. Universidade de Mato Grosso (UFMT, seit 2011)
8. Universidade do Espirito Santo (seit Mai 2012)

### Chile

1. Universidad de Talca (seit Juli 2007)

### VR China

1. Beijing University of Technology, Beijing (seit November 1987)
2. City University of Hong Kong (seit Juni 1999)
3. Qinghua (auch: Tsinghua) University, Beijing (seit Oktober 1994)
4. Zhejiang University, Hangzhou (seit September 1999)
5. Shanghai Jiao Tong University, Shanghai (seit Juli 2001)
6. Tongji University, Shanghai (seit September 2003)
7. Northwest Institute of Political Science and Law, Xian (seit September 2006)
8. Polytechnic University Hong Kong, Dept. of Industrial & Systems Engineering (seit März 2007)
9. Harbin Engineering University (seit Juli 2007)
10. Dalian University of Technology (seit Juni 2007)
11. Qingdao University of Science and Technology (seit April 2008)
12. Guangdong University of Foreign Studies (seit September 2009)
13. Space Microwave Remoting Sensing System Department, Institute of Electronics, Chinese Academy of Sciences (SMARSS-IECAS, seit Februar 2011)
14. Beijing International Studies University (BISU, seit September 2011)
15. Shanghai University (seit Mai 2012)

### Costa Rica

1. Instituto Tecnológico de Costa Rica (seit Dezember 2007)

### Frankreich

1. Université d'Orléans (seit Januar 1982)
2. École Nationale d'Ingénieurs, Saint-Étienne (seit September 1984)
3. Ecole Supérieure de Commerce, Dijon, Bourgogne (seit Mai 2001)

### Georgien

1. Ivane Javakishvili Tbilisi State University (seit April 2010)

### Großbritannien

1. University of Portsmouth (seit November 1978)
2. University of Ulster, Coleraine, Northern Ireland (seit Januar 1989)
3. University of Lancaster (seit September 2011)

### Indien

1. Biju Patnaik University of Technology (BPUT), Orissa, Rourkela (seit November 2007)
2. Visvesvaraya Technological University (VTU), Belgaum, Karnataka (seit März 2008)

### Italien

1. Universität Pisa (seit April 1997)
2. Universität Triest (seit September 1999)
3. Universität Padua (seit März 2010)

#### Japan

1. Universität Kanazawa (seit September 1993)
2. Keio Universität, Tokio (seit November 1998)
3. Waseda Universität, Tokio (seit November 2002)
4. Meiji Universität, Tokio (seit Februar 2008)

#### Kanada

1. University of British Columbia, Vancouver (seit Juni 1982, erneuert im August 1996)
2. McGill University, Montréal (seit Februar 2003)

#### Kenya

1. Kenyatta University (seit September 2006)

#### Korea

1. Mokwon Universität, Daejeon (seit August 2003)
2. Kyung Hee University, Seoul (seit Juli 2006)
3. Dongduk Women's University, Seoul (seit März 2007)
4. Yeungnam Universität, Gyeongsan (seit Juni 2007)
5. Dankook Universität, Seoul (seit Februar 2008)

#### Laos

1. National University of Laos, Vientiane (seit April 2003)

#### Lettland

1. Latvijas Universität Riga (seit November 2002)
2. Hochschule Vidzeme Valmiera (seit November 2002)

#### Mexiko

1. Instituto Tecnológico de Monterrey (seit Mai 2005)
2. Universidad de Guadalajara (seit Februar 2007)
3. National Centre of Research and Technological Development (Cenidet), Cuernavaca (seit Januar 2008)
4. Universidad de Monterrey (seit November 2012)

#### Moldawien

1. Technische Universität Moldawien, Chisinau (seit März 2009)

#### Mongolei

1. National University of Mongolia, Ulan Bator (seit September 2010)

#### Namibia

1. University of Namibia (seit März 2010)

#### Österreich

1. Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt (seit November 2002)
2. Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitenkommunikation (seit Januar 2007)

#### Polen

1. Universität Warschau (seit September 1990)
2. Universität Breslau (seit September 1992)
3. Universität Danzig (seit August 1993)
4. Universität Lodz (seit Mai 1998)
5. Universität Posen (Adam-Mickiewicz-Universität) (seit Dezember 1999)
6. Technische Universität Opoln (Politechnika Opolska) (seit Juli 2003)
7. Technische Hochschule Krakau (seit 2005)

#### Rumänien

1. Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca (seit Juni 2006)
2. Polytechnische Universität Bukarest (seit Juli 2006)

#### Russland

1. Saint-Petersburg State University of Information Technologies, Mechanics and Op-tics (University ITMO) (seit Mai 1990)
2. Moscow State University of Civil Engineering (seit Oktober 1998)
3. Staatliche Pädagogische Universität Novosibirsk (seit Oktober 1997)
4. Staatliche Technische Universität Novosibirsk (seit Dezember 1999)
5. Lomonosov Universität, Moskau (seit November 1999)
6. Staatliche Technische Universität Kaliningrad (seit Dezember 2005)

7. Staatliche Universität Astrachan (seit Juni 2005)
8. St. Petersburg State University of Economics and Finance (seit Januar 2007)
9. Gubkin Universität, Moskau (seit 1988)

#### Serbien

1. Universität Belgrad (seit März 2007)

#### Slowenien

1. Universität Ljubljana (seit Juni 2003)

#### Spanien

1. Universität Pompeu Fabra, Barcelona (seit April 1993)

#### Sri Lanka

1. University of Kelaniya (seit August 2013)

#### Südafrika

1. University of Johannesburg (seit August 2006)

#### Taiwan

1. Chinese Culture University, Taipeh (seit Mai 1996)
2. National Taipei College of Business (seit Januar 2008)
3. National Dong Hwa University, Hualien (seit Mai 2009)

#### Tansania

1. University of Daressalam (seit Oktober 2003)

#### Thailand

1. Chulalongkorn University, Bangkok (seit Oktober 2001)
2. Slipakorn University (seit September 2010)

#### Türkei

1. Uludag Universität Bursa (seit August 1993)
2. Süleyman Demirel Universität, Isparta (seit April 2003)

#### Uganda

1. Makerere University, Kampala (seit Februar 2008)

#### Ukraine

1. Chernivtsi National University (seit Juli 2008)
2. Odessa National Polytechnic University (seit Juni 2009)
3. Ternopil National Economic University (seit Juli 2009)

#### Ungarn

1. Universität Szeged (seit Oktober 1992)
2. Universität Miskolc (seit Januar 2000)

#### USA

1. University of Illinois at Urbana-Champaign (seit April 2002)
2. University of Tulsa, Oklahoma (seit Dezember 1998)
3. University of Idaho, Moscow (seit Februar 2003)
4. Clemson University Clemson, South Carolina (seit Juni 2006)
5. Sam Houston State University, Huntsville, Texas (seit Januar 2007)
6. Southern Illinois University, Carbondale (seit Juni 2010)

#### Venezuela

1. Universidad Simón Bolívar, Caracas (seit Januar 2009)

#### Zambia

1. University of Zambia, Lusaka (seit März 2008)

Sowie ca. 150 bilaterale Abkommen mit europäischen Hochschulen im Rahmen des LLP/ERASMUS-Programms.